

Sarah Pierenkemper, Gero Kunath,  
Anika Jansen, Fritz Orange

## Ohne sie geht nichts mehr

Welchen Beitrag leisten Migrant\_innen und  
Geflüchtete zur Sicherung der Arbeitskräfte-  
bedarfe in Fachkraftberufen in Deutschland?

AKTUALISIERUNG DER BUNDESLÄNDER FACT-SHEETS

## FES diskurs

Mai 2024

### Die Friedrich-Ebert-Stiftung

Die Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) wurde 1925 gegründet und ist die traditionsreichste politische Stiftung Deutschlands. Dem Vermächtnis ihres Namensgebers ist sie bis heute verpflichtet und setzt sich für die Grundwerte der Sozialen Demokratie ein: Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität. Ideell ist sie der Sozialdemokratie und den freien Gewerkschaften verbunden.

Die FES fördert die Soziale Demokratie vor allem durch:

- politische Bildungsarbeit zur Stärkung der Zivilgesellschaft;
- Politikberatung;
- internationale Zusammenarbeit mit Auslandsbüros in über 100 Ländern;
- Begabtenförderung;
- das kollektive Gedächtnis der Sozialen Demokratie mit u. a. Archiv und Bibliothek.

### Die Abteilung Analyse, Planung und Beratung der Friedrich-Ebert-Stiftung

Die Abteilung Analyse, Planung und Beratung der Friedrich-Ebert-Stiftung versteht sich als Zukunftsradar und Ideenschmiede der Sozialen Demokratie. Sie verknüpft Analyse und Diskussion. Die Abteilung bringt Expertise aus Wissenschaft, Zivilgesellschaft, Wirtschaft, Verwaltung und Politik zusammen. Ihr Ziel ist es, politische und gewerkschaftliche Entscheidungsträger\_innen zu aktuellen und zukünftigen Herausforderungen zu beraten und progressive Impulse in die gesellschaftspolitische Debatte einzubringen.

## FES diskurs

FES diskurse sind umfangreiche Analysen zu gesellschaftspolitischen Fragestellungen. Auf Grundlage von empirischen Erkenntnissen sprechen sie wissenschaftlich fundierte Handlungsempfehlungen für die Politik aus.

### Über die Autor\_innen

Sarah Pierenkemper ist Senior Economist für Fachkräftesicherung beim Institut der deutschen Wirtschaft (IW) im Themencluster „Berufliche Qualifizierung und Fachkräfte“ und betreut dort das Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung (KOFA). Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen der Fachkräftesicherung und Rekrutierung sowie der Beschäftigung internationaler Fachkräfte.

Gero Kunath ist wissenschaftlicher Referent beim Institut der deutschen Wirtschaft (IW) im Themencluster „Berufliche Qualifizierung und Fachkräfte“. Sein Forschungsschwerpunkt liegt in der empirischen Analyse verschiedenster Fragestellungen rund um die Themen Fachkräftemangel und berufliche Qualifizierung.

Dr. Anika Jansen ist wissenschaftliche Referentin beim Institut der deutschen Wirtschaft (IW) im Themencluster „Berufliche Qualifizierung und Fachkräfte“ und betreut dort das Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung (KOFA). Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen der Fachkräftesicherung, Rekrutierung internationaler Fachkräfte und Ausbildung.

Fritz Orange ist studentischer Mitarbeiter beim Institut der deutschen Wirtschaft (IW) im Themencluster „Berufliche Qualifizierung und Fachkräftesicherung“ und unterstützt dort das Empirie-Team und das Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung (KOFA).

### Für diese Publikation ist in der FES verantwortlich

Hannah Newbery, Arbeitsbereich Migration und Integration, Abteilung Analyse, Planung und Beratung.

Sarah Pierenkemper, Gero Kunath,  
Anika Jansen, Fritz Orange

# Ohne sie geht nichts mehr

Welchen Beitrag leisten Migrant\_innen und Geflüchtete zur Sicherung der Arbeitskräftebedarfe in Fachkraftberufen in Deutschland?

## AKTUALISIERUNG DER BUNDESLÄNDER FACT-SHEETS

<b>VORWORT</b>	3
<b>ZENTRALE ERGEBNISSE</b>	4
<b>FACT-SHEET DEUTSCHLAND</b>	6
<b>FACT-SHEETS BUNDESLÄNDER</b>	
Baden-Württemberg	10
Bayern	12
Berlin	14
Brandenburg	16
Bremen	18
Hamburg	20
Hessen	22
Mecklenburg-Vorpommern	24
Niedersachsen	26
Nordrhein-Westfalen	28
Rheinland-Pfalz	30
Saarland	32
Sachsen	34
Sachsen-Anhalt	36
Schleswig-Holstein	38
Thüringen	40

# VORWORT

Die 2021 veröffentlichte [FES-Studie „Ohne sie geht nichts mehr“](#) untersuchte, welchen Beitrag Migrant\_innen und Geflüchtete zur Sicherung der Arbeitskräftebedarfe in Fachkraftberufen leisten. Durch die Aufbereitung der Daten in Fact-Sheets für jedes Bundesland, liefert die Studie wertvolle regionale Einblicke. Die Ergebnisse zeigten, dass Migrant\_innen und Geflüchtete einen wesentlichen Beitrag zur Fachkräftesicherung in Deutschland leisten.

Derzeit braucht Deutschland jährlich eine Nettozuwanderung von schätzungsweise 400.000 Arbeitskräften nach Deutschland, um dem wachsenden Mangel an Fachkräften zu begegnen. Dies wird zu einem immer größeren Problem für Wirtschaft, Gesellschaft und Politik. Doch gibt es einige progressive gesetzliche Entwicklungen.

Die Novellierung des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes, das von November 2023 bis Juni 2024 schrittweise in Kraft tritt, stärkt eine zukunftsgerichtete und bedarfsgerechte Einwanderungs- und Arbeitsmarktpolitik mit wesentlichen progressiven Änderungen. Hierunter fallen neue Regelungen zur vereinfachten Anerkennung von ausländischen Berufsqualifikationen, die Chancenkarte zur Arbeitsplatzsuche, aber auch die Möglichkeit eines „Spurwechsels“. Hierbei können Asylsuchende aus dem Asylverfahren in den Aufenthaltstitel für Fachkräfte wechseln, wenn sie bis zum Stichtag des 29. März 2023 eingereist sind und entsprechende Qualifikationen und ein Arbeitsplatzangebot vorweisen können.

Die Politik hat auch erkannt, wie wichtig das Potenzial Geflüchteter für den Arbeitsmarkt ist. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) und die Bundesagentur für Arbeit haben entsprechende Maßnahmen umgesetzt. So wurden ein Sonderbeauftragter ernannt, und eine drei-Phasen Initiative „Job-Turbo zur Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten“ angestoßen.

Wie sich der Beitrag von Migrant\_innen und Geflüchteten zur Schließung der Fachkräftelücke entwickelt hat, bleibt angesichts ihrer steigenden Zahl und des wachsenden Fachkräftebedarfs hochaktuell. Daher haben wir eine Aktualisierung der Bundesländer Fact-Sheets beim IW in Auftrag gegeben. Die Autor\_innen der Studie zeigen anhand der aktuellen Zahlen, dass sich die Fachkräftelücke in Fachkraftberufen im Jahresdurchschnitt 2022/2023 um 12,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahresdurchschnitt vergrößert hat. Auch bleiben immer mehr Ausbildungsstellen unbesetzt.

Die Anzahl an Migrant\_innen und Geflüchteten in Fachkraftberufen sind im Jahr 2022 gestiegen. Die Auswertung der aktuellen Zahlen zeigt, dass Geflüchtete verhältnismäßig oft Ausbildungen in Engpassberufen annehmen. Auch zeigen sie, dass Migrant\_innen und Geflüchtete – insbesondere in den am Arbeitsmarkt besonders stark nachgefragten Berufen – einen wichtigen und überdurchschnittlichen Beitrag zur langfristigen Fachkräftesicherung leisten. Seit 2020 ist sowohl der Anteil der Migrant\_innen an allen Beschäftigten von 10,5 auf 11,9 Prozent als auch der Anteil der Geflüchteten von 0,7 auf 1,0 Prozent gestiegen (IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA, 2023).

Wir hoffen, durch die Aktualisierung der Bundesländer Fact-Sheets neue Einblicke in die Beschäftigungslage von Migrant\_innen und Geflüchteten zu geben und durch die detaillierten Aufschlüsselungen gezielte Erkenntnisse für Fachkräftestrategien und Arbeitsmarktpolitik zu ermöglichen – auf bundes-, länder- und kommunaler Ebene. Die Auswertung gibt aber auch Einblicke zur Lage unbesetzter Ausbildungsstellen und Engpassberufe, die gezielt beworben und gefördert werden können.

Hannah Newbery  
Abteilung Analyse, Planung und Beratung  
Friedrich-Ebert-Stiftung

# ZENTRALE ERGEBNISSE

14,6 Prozent aller Menschen in Deutschland hatten im Jahr 2022 eine ausländische Staatsangehörigkeit (Destatis 2021, Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung auf Grundlage des Zensus 2011 zum 31.12.2022). Seit 2020 ist sowohl der Anteil der Migrant\_innen an allen Beschäftigten von 10,5 auf 11,9 Prozent als auch der Anteil der Geflüchteten von 0,7 auf 1,0 Prozent gestiegen (IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA, 2023). Angesichts der weiter steigenden Zahl von Migrant\_innen in Deutschland und des wachsenden Fachkräftebedarfs bleibt die Frage, welchen Beitrag Migrant\_innen und Geflüchtete zur Schließung der Fachkräftelücke leisten können, hochaktuell.

## FACHKRÄFTELÜCKE IN FACHKRAFTBERUFEN HAT SICH VERGRÖßERT

Die Fachkräftelücke in Fachkraftberufen belief sich in Deutschland im Jahresdurchschnitt 2022/2023 auf 340.372 offene Stellen, für die keine entsprechend qualifizierten Arbeitslosen zur Verfügung standen. Damit verzeichnete Deutschland eine Vergrößerung der Fachkräftelücke um 12,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahresdurchschnitt 2021/2022.

Insgesamt konnten im Jahr 2023 rund 4 von 10 (40,6 Prozent) aller offenen Stellen nicht mit geeigneten Fachkräften besetzt werden. Die Intensität des Fachkräftemangels unterscheidet sich in den einzelnen Bundesländern zum Teil erheblich. Den höchsten Anteil an offenen Stellen in Fachkraftberufen, die rein rechnerisch nicht besetzt werden konnten, hatte im Jahresdurchschnitt 2022/2023 der Arbeitsagenturbezirk Weiden in der Oberpfalz mit 77,3 Prozent. Hier konnten somit durchschnittlich rund 8 von 10 offenen Stellen rechnerisch nicht besetzt werden. Im Arbeitsagenturbezirk Solingen in Nordrhein-Westfalen konnten dagegen nur 5,6 Prozent aller Stellen nicht besetzt werden (IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2023).

Die insgesamt größten Fachkräftelücken in Deutschland fanden sich im Jahresdurchschnitt 2022/2023 in Berufen mit technischem Schwerpunkt wie beispielsweise der Bauelektrik oder der Kraftfahrzeugtechnik und in Sozial- und Gesundheitsberufen wie der Gesundheits- und Krankenpflege sowie der Altenpflege (IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2023). Auch die Nachfrage nach Fachkraftberufen unterscheidet sich zwischen den Bundesländern deutlich.

## ANZAHL DER MIGRANT\_INNEN UND GEFLÜCHTETEN IN FACHKRAFTBERUFEN GESTIEGEN

Im Jahr 2022 waren in Deutschland insgesamt über 2,1 Millionen Migrant\_innen in Fachkraftberufen beschäftigt. Dies entspricht einem Anteil von 11,9 Prozent an allen Beschäftigten in Fachkraftberufen. 1,0 Prozent beziehungsweise rund 178.000 Beschäftigte in Fachkraftberufen hatten eine Staatsangehörigkeit aus einem der acht zugangsstärksten Asylherkunftsländer (Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia, Syrien).

Damit hat sich deutschlandweit die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Migrant\_innen in Fachkraftberufen von 2013 bis 2022 mehr als verdoppelt. Der höchste Anstieg war dabei in Brandenburg und Sachsen mit einer Steigerung von über 400 Prozent zu verzeichnen. In absoluten Zahlen arbeiteten deutschlandweit die meisten Migrant\_innen als Berufskraftfahrer\_innen (153.844) und im Verkauf (99.829).

Im gleichen Zeitraum hat sich die Zahl der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Geflüchteten mehr als versiebenfacht. Den höchsten Anstieg mit einer Versieben- und zwanzigfachung gab es in Brandenburg. Deutschlandweit arbeiteten die meisten Geflüchteten als Fahrzeugführer\_innen (12.498) oder in der Lagerwirtschaft (10.793).

In den Berufen mit dem im Jahresdurchschnitt 2022/2023 deutschlandweit größten Fachkräftemangel, der Bauelektrik mit 17.712, gefolgt von der Gesundheits- und Krankenpflege mit 17.104 nicht zu besetzenden Stellen, lag der Anteil der beschäftigten Migrant\_innen im Jahresdurchschnitt 2022 bei 14,1 Prozent beziehungsweise 10,1 Prozent. Migrant\_innen spielen demnach eine wichtige Rolle bei der Deckung des Fachkräftebedarfs in diesen Berufen (IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA, 2023).

## IMMER MEHR UNBESETZTE AUSBILDUNGSSTELLEN

Deutschlandweit blieben zum Stichtag 30.9.2023 insgesamt 13,4 Prozent der gemeldeten Ausbildungsstellen unbesetzt. Damit ist der Anteil unbesetzter Ausbildungsstellen gegenüber 2020 nochmals um 2,0 Prozentpunkte gestiegen. Am höchsten ist der Anteil 2023 im Bundesdurchschnitt mit 19,5 Prozent unbesetzter Ausbildungsstellen in Bayern, am niedrigsten mit 7,9 Prozent in Berlin (Quelle: IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2023).

Migrant\_innen und Geflüchtete beginnen ihre Ausbildung im Vergleich zu deutschen Auszubildenden überdurchschnittlich häufig in einem Engpassberuf. Dieser Trend zeigt sich über den gesamten Betrachtungszeitraum in fast allen Bundesländern. Nach einem krisenbedingten allgemeinen Rückgang der Ausbildungsbeteiligung in Engpassberufen in den Jahren 2020 und 2021 steigt der Anteil in allen Bundesländern wieder an und übersteigt sogar das Vorkrisenniveau.

Im Jahr 2022 haben deutschlandweit 85,0 Prozent aller Migrant\_innen und 82,0 Prozent der Geflüchteten eine Ausbildung in einem Engpassberuf begonnen. Bei den Deutschen waren es 81,0 Prozent. Migrant\_innen und Geflüchtete leisten somit insbesondere in den am Arbeitsmarkt besonders stark nachgefragten Berufen einen wichtigen Beitrag zur langfristigen Fachkräftesicherung. Ausnahmen bilden die Bundesländer Berlin und Bremen, in denen seit 2021 mehr deutsche Jugendliche eine Ausbildung in Engpassberufen aufnehmen als Migrant\_innen und Geflüchtete („Datenbank Auszubildende“ des BIBB, 2023, auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder [Erhebung zum 31.12.]; IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2023).

# Fact-Sheet: Deutschland

Der Beitrag von Migrant\_innen<sup>1</sup> und Geflüchteten<sup>2</sup> zur Arbeitskräftesicherung in Fachkraftberufen<sup>3</sup>

Anteil von Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft an Bevölkerung → 14,6 %  
 Anteil von Migrant\_innen an allen Beschäftigten → 11,9 %  
 Anteil der Geflüchteten an allen Beschäftigten → 1,0 %

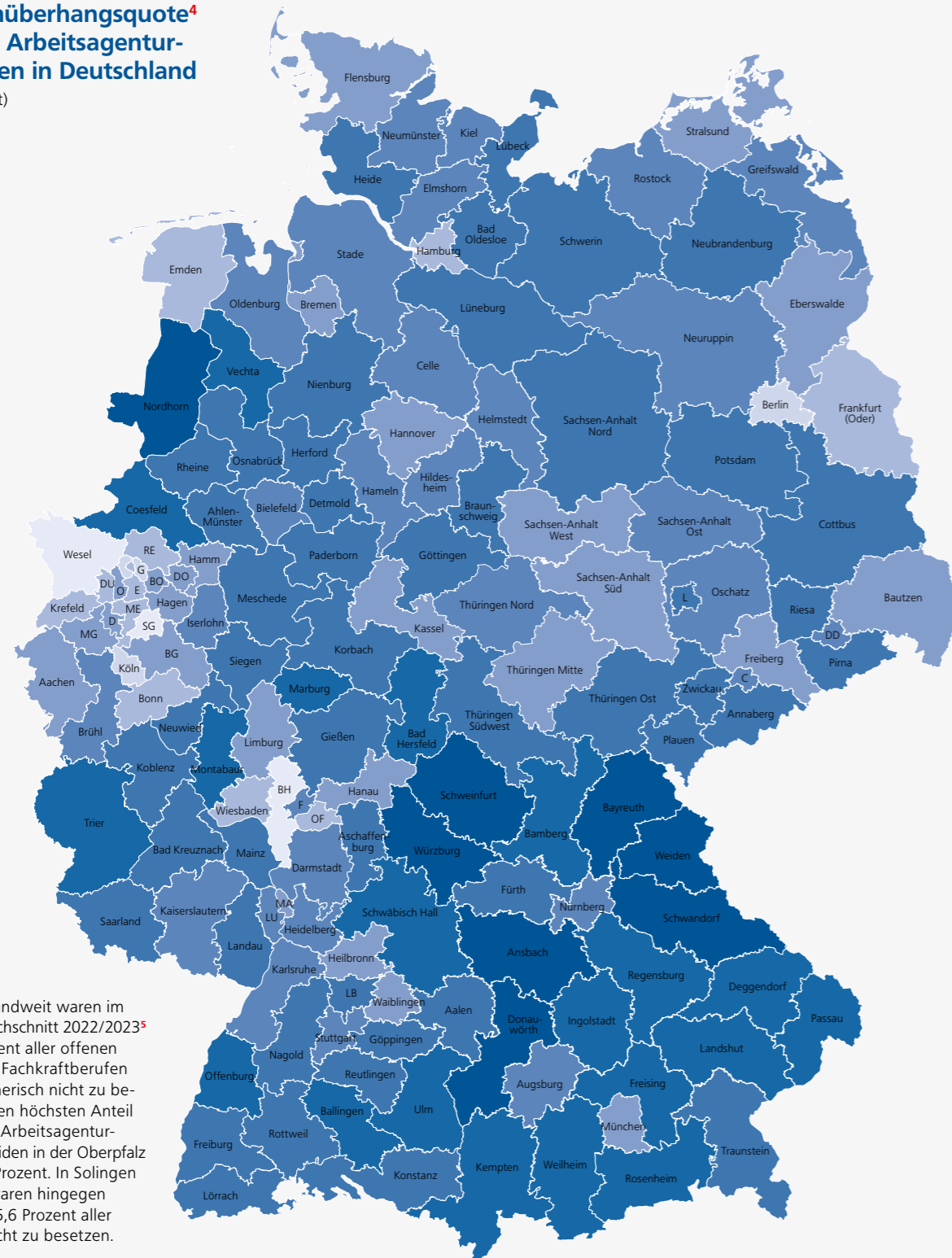
Quellen: Destatis, Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung auf Grundlage des Zensus 2011 (Stand: 31.12.2022); IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA, 2023

ABB. 1

## Stellenüberhangsquote<sup>4</sup> in den Arbeitsagenturbezirken in Deutschland

(in Prozent)

- ≥ 70%
- ≤ 70%
- ≤ 60%
- ≤ 50%
- ≤ 40%
- ≤ 30%
- ≤ 20%
- ≤ 10%



Deutschlandweit waren im Jahresdurchschnitt 2022/2023<sup>5</sup> 45,9 Prozent aller offenen Stellen in Fachkraftberufen rein rechnerisch nicht zu besetzen. Den höchsten Anteil hatte der Arbeitsagenturbezirk Weiden in der Oberpfalz mit 77,3 Prozent. In Solingen in NRW waren hingegen lediglich 5,6 Prozent aller Stellen nicht zu besetzen.

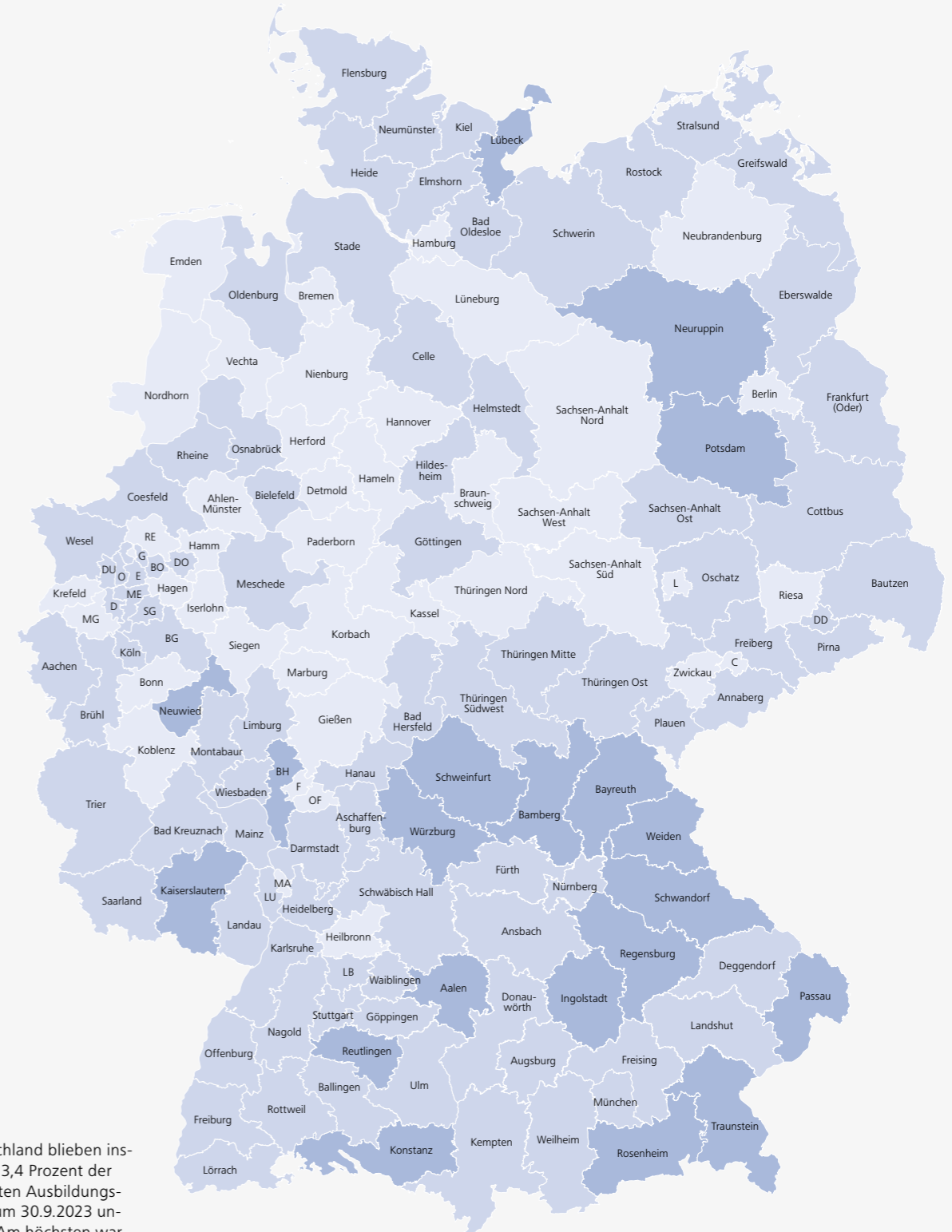
Hinweis: Jahresdurchschnitt 2022/2023 zum 30.6.2023  
 Quelle: IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2023

ABB. 2

## Anteil unbesetzter Ausbildungsstellen an allen gemeldeten Ausbildungsstellen in Deutschland

(in Prozent)

- ≥ 70%
- ≤ 70%
- ≤ 60%
- ≤ 50%
- ≤ 40%
- ≤ 30%
- ≤ 20%
- ≤ 10%



In Deutschland blieben insgesamt 13,4 Prozent der gemeldeten Ausbildungsstellen zum 30.9.2023 unbesetzt. Am höchsten war dieser Anteil in Weiden in der Oberpfalz (26,9 Prozent), am niedrigsten in Hameln in Niedersachsen (1,78 Prozent).

Hinweis: zum Stichtag 30.9.2023  
 Quelle: IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2023

TAB. 1

**Top-2-Fachkraftberufe am regionalen Arbeitsmarkt mit den meisten Migrant\_innen und Geflüchteten in Deutschland**

	Berufsgattung nach KldB 2010	Anzahl	Anteil an allen Beschäftigten
Migrant_innen	Berufskraftfahrer_innen (Güterverkehr/Lkw)	153.844	27,6 %
	Verkauf (ohne Produktspezialisierung)	99.829	11,8 %
Geflüchtete	Fahrzeugführer_innen Straßenverkehr	12.498	6,7 %
	Lagerwirtschaft	10.793	2,4 %

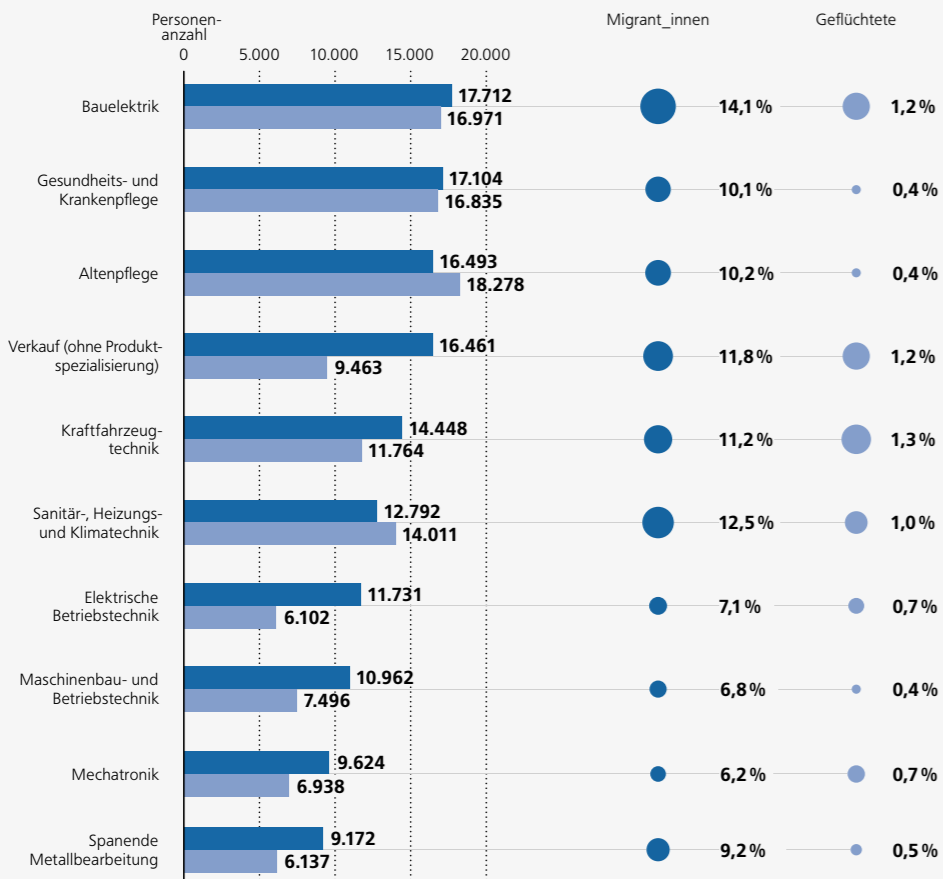
Insgesamt waren 2022 in Deutschland über 2.100.000 Migrant\_innen in Fachkraftberufen beschäftigt. Dies entspricht einem Anteil von 11,9 Prozent aller in Fachkraftberufen Beschäftigten. In absoluten Zahlen arbeiteten die meisten Migrant\_innen als Berufskraftfahrer\_innen (153.844) und im Verkauf (99.829).

Die Anzahl sozialversicherungspflichtig beschäftigter Geflüchteter in Fachkraftberufen hat sich von 2013 bis 2022 mehr als versiebenfacht. Ihr Anteil an allen Beschäftigten in Fachkraftberufen lag 2022 bei 1,0 Prozent beziehungsweise etwa 178.000 Beschäftigten. Die meisten Geflüchteten arbeiteten als Fahrzeugführer\_innen (12.498) oder in der Lagerwirtschaft (10.793).

Hinweis: Jahresdurchschnitt 2022  
Quelle: IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA, 2023

ABB. 3

**Top-10-Fachkraftberufe mit der größten Fachkräftelücke<sup>6</sup> in Deutschland und der Anteil von Migrant\_innen (mittelblau) und Geflüchteten (hellblau) an allen Beschäftigten in dem jeweiligen Beruf**



Die größten Fachkräftelücken herrschten im Jahresdurchschnitt 2022/2023 in Deutschland in der Bauelektrik mit 17.712, gefolgt von der Gesundheits- und Krankenpflege mit 17.104 nicht zu besetzenden Stellen. Der Anteil beschäftigter Migrant\_innen in diesen Berufen lag im Jahresdurchschnitt 2022 bei 14,1 Prozent beziehungsweise 10,1 Prozent.

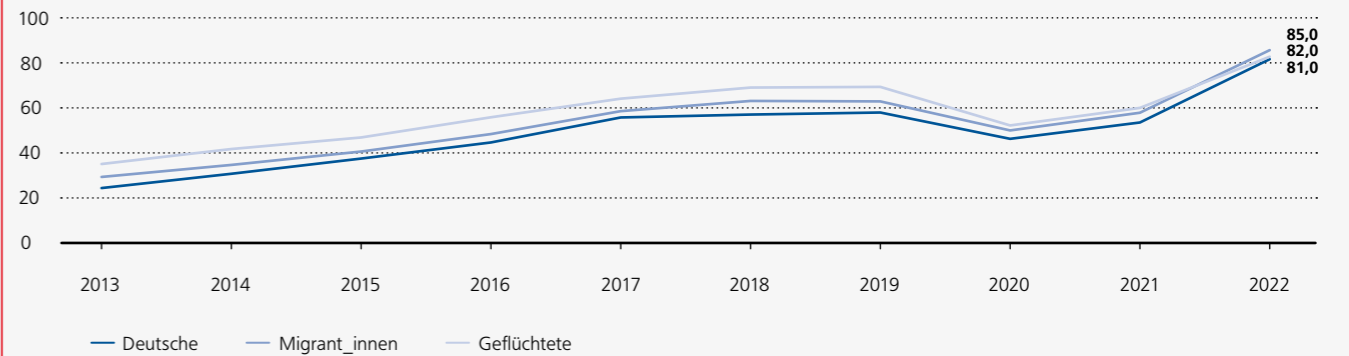
Im Jahresdurchschnitt 2022/2023<sup>7</sup> verzeichnete Deutschland im Vergleich zum Vorjahresdurchschnitt 2021/2022 eine Zunahme der Fachkräftelücke um 12,4 Prozent. Insbesondere in der elektrischen Betriebstechnik hat sich die Fachkräftelücke beinahe verdoppelt.

Hinweis: Jahresdurchschnitte zum 30.6.  
Quelle: IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2023

ABB. 4

**Anteil neu abgeschlossener Ausbildungsverträge in Engpassberufen an Ausbildungsanfänger\_innen in allen Berufen**

(Engpassberufe des jeweiligen Jahres; Jahresdurchschnitte, in Prozent)



Migrant\_innen und Geflüchtete beginnen ihre Ausbildung eher in Engpassberufen. Der Anteil der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge von Migrant\_innen und Geflüchteten in Engpassberufen lag deutschlandweit 2022 mit 85,0 Prozent beziehungsweise 82,0 Prozent leicht über dem der deutschen Staatsangehörigen (81,0 Prozent).

Hinweis: Ein Beruf gilt als Engpassberuf, wenn weniger als 100 passend qualifizierte Arbeitslose auf 100 offene Stellen kommen.  
Quelle: „Datenbank Auszubildende“ des BIBB auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31.12.). IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2023.

**ANMERKUNGEN**

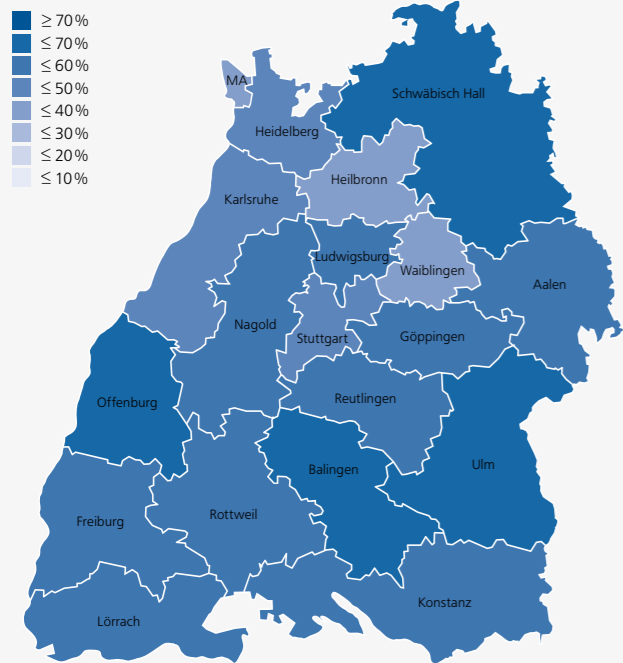
- Der Begriff **Migrant\_innen** umfasst Personen mit ausschließlich nicht deutscher Staatsangehörigkeit.
- Der Begriff **Geflüchtete** beschreibt Personen mit Nationalitäten der Top-8-Asylherkunftsländer (Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia, Syrien). Die Abgrenzung erfolgt aus Datengründen rein auf Basis der Nationalität einer Person, unabhängig davon, ob die Person tatsächlich eine Migrations- oder Fluchterfahrung hat.
- Der Begriff **Fachkraftberufe** beschreibt Berufsgattungen auf Niveau 2 der KldB 2010 und umfasst Berufe, für deren Ausübung typischerweise eine (duale) Ausbildung vorausgesetzt wird.
- Die **Stellenüberhangsquote** beschreibt den Anteil an offenen Stellen, für die es in der Region keine passend qualifizierten Arbeitslosen gibt, an allen offenen Stellen.
- Der **Jahresdurchschnitt 2022/2023** bezieht sich auf den 12-Monats-Zeitraum zwischen dem 1.7.2022 und dem 30.6.2023.
- Die **Fachkräftelücke** beschreibt die absolute Anzahl an offenen Stellen in einer Berufsgattung, die nicht mit passend qualifizierten Arbeitslosen besetzt werden können.
- Analog zu 5.

# Fact-Sheet: Baden-Württemberg

Der Beitrag von Migrant\_innen<sup>1</sup> und Geflüchteten<sup>2</sup> zur Arbeitskräftesicherung in Fachkraftberufen<sup>3</sup>

ABB. 1

## Stellenüberhangsquote<sup>4</sup> in den Arbeitsagenturbezirken Baden-Württembergs (in Prozent)



Den höchsten Anteil offener Stellen in Fachkraftberufen, die rein rechnerisch nicht zu besetzen waren, hatte im Jahresdurchschnitt 2022/2023<sup>5</sup> der Arbeitsagenturbezirk Schwäbisch Hall mit 67,6 Prozent. In Heilbronn waren hingegen lediglich 36,1 Prozent aller Stellen nicht zu besetzen.

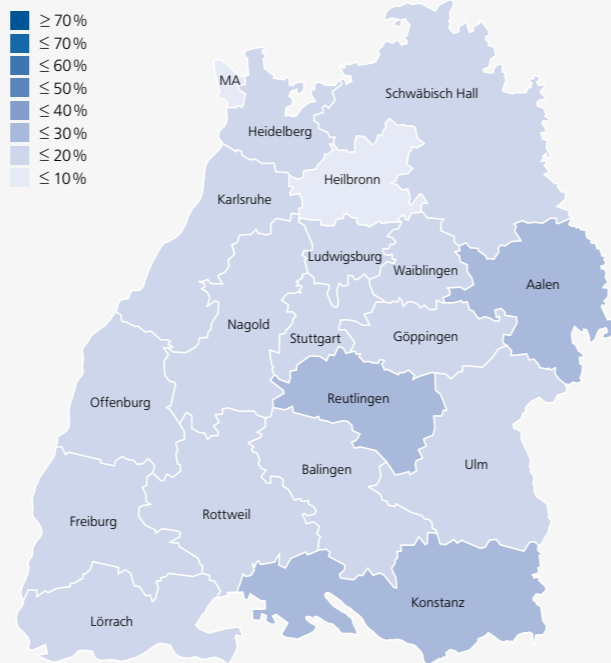
Hinweis: Jahresdurchschnitt 2022/2023 zum 30.6.2023  
Quelle: IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2023

**Anteil von Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft an Bevölkerung → 17,8 %**  
**Anteil von Migrant\_innen an allen Beschäftigten → 16,3 %**  
**Anteil der Geflüchteten an allen Beschäftigten → 0,9 %**

Quellen: Destatis, Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung auf Grundlage des Zensus 2011 (Stand: 31.12.2022); IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA, 2023

ABB. 2

## Anteil unbesetzter Ausbildungsstellen an allen gemeldeten Ausbildungsstellen in Baden-Württemberg (in Prozent)



In Baden-Württemberg blieben insgesamt 16,2 Prozent der gemeldeten Ausbildungsstellen zum Stichtag 30.9.2023 unbesetzt. Damit lag Baden-Württemberg etwas über dem bundesweiten Durchschnitt von 13,4 Prozent. Am höchsten war dieser Anteil in Reutlingen (26,5 Prozent), am niedrigsten in Mannheim (4,5 Prozent).

Hinweis: zum Stichtag 30.9.2023  
Quelle: IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2023

TAB. 1

## Top-2-Fachkraftberufe am regionalen Arbeitsmarkt mit den meisten Migrant\_innen und Geflüchteten in Baden-Württemberg

Berufsgattung nach KldB 2010	Anzahl	Anteil an allen Beschäftigten
Migrant_innen		
Berufskraftfahrer_innen (Güterverkehr/Lkw)	26.113	38,1 %
Verkauf (ohne Produktspezialisierung)	21.015	18,5 %
Geflüchtete		
Lagerwirtschaft	1.498	2,1 %
Verkauf (ohne Produktspezialisierung)	1.207	1,1 %

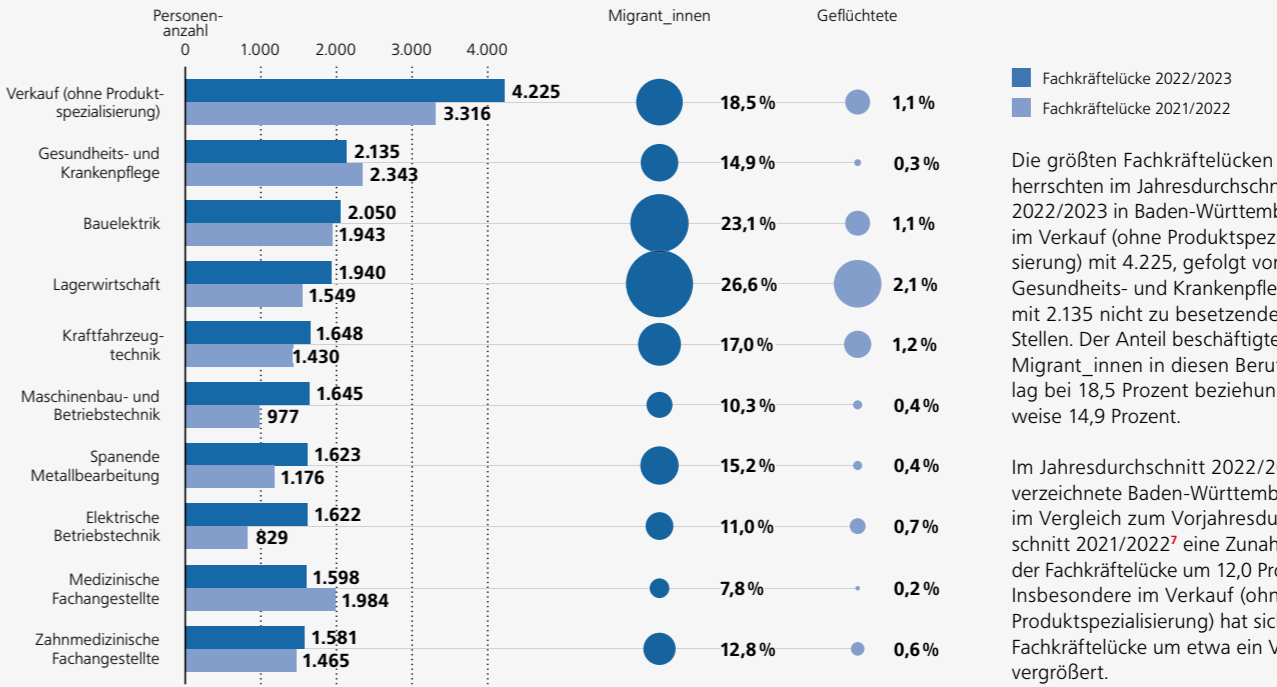
Hinweis: Jahresdurchschnitt 2022  
Quelle: IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA, 2023

Insgesamt waren im Jahresdurchschnitt 2022 in Baden-Württemberg über 400.800 Migrant\_innen in Fachkraftberufen beschäftigt. Dies entspricht 16,3 Prozent aller in Fachkraftberufen Beschäftigten. Damit ist Baden-Württemberg bundesweit das Land mit dem zweithöchsten Anteil an Migrant\_innen. In absoluten Zahlen arbeiteten die meisten Migrant\_innen als Berufskraftfahrer\_innen (26.113) und im Verkauf (21.015).

Die Anzahl sozialversicherungspflichtig beschäftigter Geflüchteter in Fachkraftberufen hat sich von 2013 bis 2022 mehr als versechsfacht. Ihr Anteil an allen Beschäftigten in Fachkraftberufen lag im Jahresdurchschnitt 2022 bei 0,9 Prozent beziehungsweise etwa 21.400 Beschäftigten. Die meisten Geflüchteten arbeiteten in der Lagerwirtschaft (1.498) oder im Verkauf (ohne Produktspezialisierung) (1.207).

ABB. 3

## Top-10-Fachkraftberufe mit der größten Fachkräftelücke<sup>6</sup> in Baden-Württemberg und der Anteil von Migrant\_innen (mittelblau) und Geflüchteten (hellblau) an allen Beschäftigten in dem jeweiligen Beruf



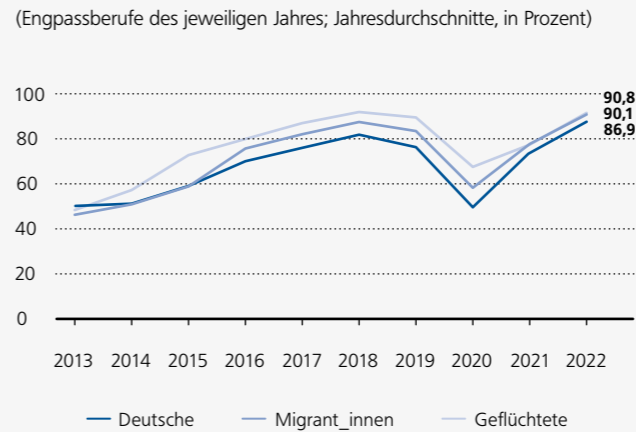
Hinweis: Anteile von Migrant\_innen und Geflüchteten als Jahresdurchschnitte 2022  
Quelle: IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2023

Die größten Fachkräftelücken herrschten im Jahresdurchschnitt 2022/2023 in Baden-Württemberg im Verkauf (ohne Produktspezialisierung) mit 4.225, gefolgt von der Gesundheits- und Krankenpflege mit 2.135 nicht zu besetzenden Stellen. Der Anteil beschäftigter Migrant\_innen in diesen Berufen lag bei 18,5 Prozent beziehungsweise 14,9 Prozent.

Im Jahresdurchschnitt 2022/2023 verzeichnete Baden-Württemberg im Vergleich zum Vorjahresdurchschnitt 2021/2022<sup>7</sup> eine Zunahme der Fachkräftelücke um 12,0 Prozent. Insbesondere im Verkauf (ohne Produktspezialisierung) hat sich die Fachkräftelücke um etwa ein Viertel vergrößert.

ABB. 4

## Anteil neu abgeschlossener Ausbildungsverträge in Engpassberufen an Ausbildungsanfänger\_innen in allen Berufen (Engpassberufe des jeweiligen Jahres; Jahresdurchschnitte, in Prozent)



Migrant\_innen und Geflüchtete beginnen ihre Ausbildung eher in Engpassberufen. Der Anteil der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge von Migrant\_innen und Geflüchteten in Engpassberufen lag 2022 mit 90,1 Prozent beziehungsweise 90,8 Prozent über dem der deutschen Staatsangehörigen (86,9 Prozent).

Hinweis: Ein Beruf gilt als Engpassberuf, wenn weniger als zehn passend qualifizierte Arbeitslose auf zehn offene Stellen kommen.  
Quelle: „Datenbank Auszubildende“ des BIBB auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31.12.). IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2023.

### ANMERKUNGEN

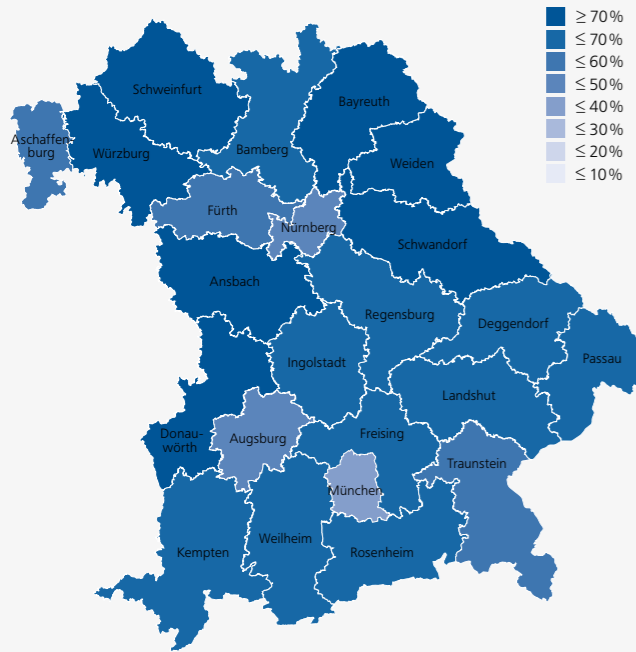
- Der Begriff **Migrant\_innen** umfasst Personen mit ausschließlich nicht deutscher Staatsangehörigkeit.
- Der Begriff **Geflüchtete** beschreibt Personen mit Nationalitäten der Top-8-Asylherkunftslander (Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia, Syrien). Die Abgrenzung erfolgt aus Datengründen rein auf Basis der Nationalität einer Person, unabhängig davon, ob die Person tatsächlich eine Migrations- oder Fluchterfahrung hat.
- Der Begriff **Fachkraftberufe** beschreibt Berufsgattungen auf Niveau 2 der KldB 2010 und umfasst Berufe, für deren Ausübung typischerweise eine (duale) Ausbildung vorausgesetzt wird.
- Die **Stellenüberhangsquote** beschreibt den Anteil an offenen Stellen, für die es in der Region keine passend qualifizierten Arbeitslosen gibt, an allen offenen Stellen.
- Der **Jahresdurchschnitt 2022/2023** bezieht sich auf den 12-Monats-Zeitraum zwischen dem 01.07.2022 und dem 30.6.2023.
- Die **Fachkräftelücke** beschreibt die absolute Anzahl an offenen Stellen in einer Berufsgattung, die nicht mit passend qualifizierten Arbeitslosen besetzt werden können.
- Analog zu 5.

# Fact-Sheet: Bayern

Der Beitrag von Migrant\_innen<sup>1</sup> und Geflüchteten<sup>2</sup> zur Arbeitskräftesicherung in Fachkraftberufen<sup>3</sup>

ABB. 1

## Stellenüberhangsquote<sup>4</sup> in den Arbeitsagenturbezirken Bayerns (in Prozent)

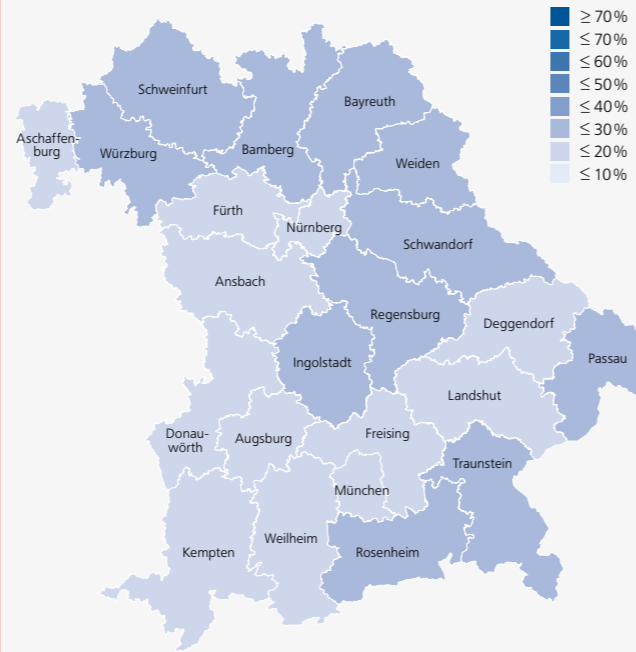


Den höchsten Anteil offener Stellen in Fachkraftberufen, die rein rechnerisch nicht zu besetzen waren, hatte im Jahresdurchschnitt 2022/2023<sup>5</sup> der Arbeitsagenturbezirk Weiden mit 77,3 Prozent. In München waren hingegen lediglich 37,4 Prozent aller Stellen nicht zu besetzen.

Hinweis: Jahresdurchschnitt 2022/2023 zum 30.6.2023  
Quelle: IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2023

ABB. 2

## Anteil unbesetzter Ausbildungsstellen an allen gemeldeten Ausbildungsstellen in Bayern (in Prozent)



In Bayern blieben insgesamt 19,6 Prozent der gemeldeten Ausbildungsstellen zum Stichtag 30.9.2023 unbesetzt. Damit hatte Bayern bundesweit den höchsten Anteil unbesetzter Ausbildungsstellen. Am höchsten war dieser Anteil in Weiden (26,9 Prozent), am niedrigsten in Ansbach-Weißenburg (10,3 Prozent).

Hinweis: zum Stichtag 30.9.2023  
Quelle: IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2023

TAB. 1

## Top-2-Fachkraftberufe am regionalen Arbeitsmarkt mit den meisten Migrant\_innen und Geflüchteten in Bayern

	Berufsgattung nach KldB 2010	Anzahl	Anteil an allen Beschäftigten
Migrant_innen	Berufskraftfahrer_innen (Güterverkehr/Lkw)	34.318	36,1%
	Verkauf (ohne Produktspezialisierung)	20.508	15,4%
Geflüchtete	Verkauf (ohne Produktspezialisierung)	1.787	1,3%
	Lagerwirtschaft	1.469	1,8%

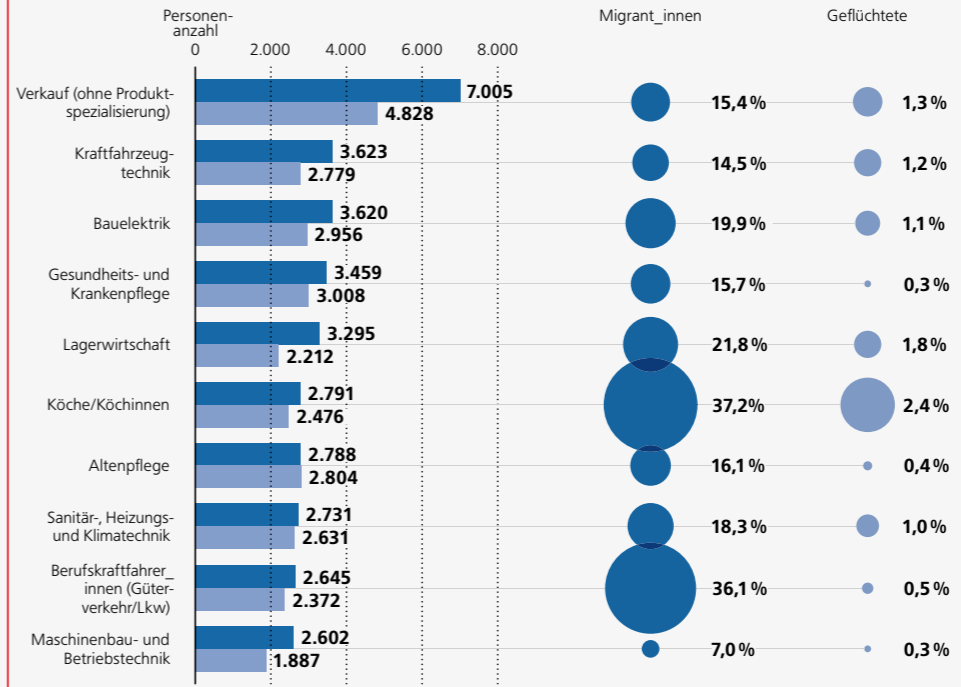
Hinweis: Jahresdurchschnitt 2022  
Quelle: IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA, 2023

Anteil von Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft an Bevölkerung → 15,5 %  
Anteil von Migrant\_innen an allen Beschäftigten → 14,8 %  
Anteil der Geflüchteten an allen Beschäftigten → 0,9 %

Quellen: Destatis, Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung auf Grundlage des Zensus 2011 (Stand: 31.12.2022); IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA, 2023

ABB. 3

## Top-10-Fachkraftberufe mit der größten Fachkräftelücke<sup>6</sup> in Bayern und der Anteil von Migrant\_innen (mittelblau) und Geflüchteten (hellblau) an allen Beschäftigten in dem jeweiligen Beruf



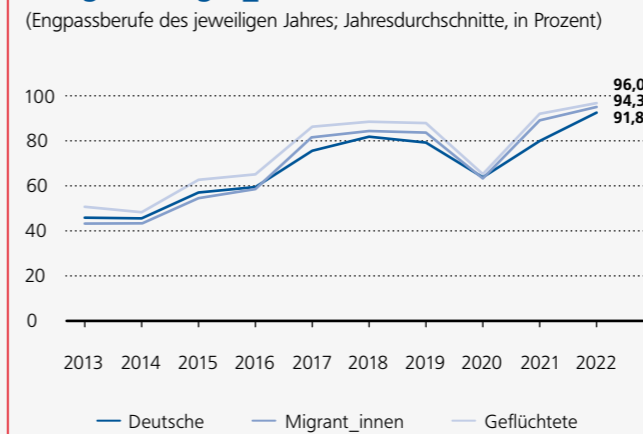
Hinweis: Anteile von Migrant\_innen und Geflüchteten als Jahresdurchschnitt 2022  
Quelle: IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2023

Die größten Fachkräftelücken herrschten im Jahresdurchschnitt 2022/2023 in Bayern im Verkauf (ohne Produktspezialisierung) mit 7.005, gefolgt von der Kraftfahrzeugtechnik mit 3.623 nicht zu besetzenden Stellen. Der Anteil beschäftigter Migrant\_innen in diesen Berufen lag 2020 bei 12,0 Prozent beziehungsweise 14,0 Prozent.

Im Jahresdurchschnitt 2022/2023 verzeichnete Bayern im Vergleich zum Vorjahresdurchschnitt 2021/2022<sup>7</sup> eine Zunahme der Fachkräftelücke um 23,0 Prozent. Besonders auffällig ist der Anstieg im Verkauf (ohne Produktspezialisierung), wo sich die Fachkräftelücke sogar um etwa 45 Prozent vergrößert hat.

ABB. 4

## Anteil neu abgeschlossener Ausbildungsverträge in Engpassberufen an Ausbildungsanfänger\_innen in allen Berufen (Engpassberufe des jeweiligen Jahres; Jahresdurchschnitte, in Prozent)



Migrant\_innen und Geflüchtete beginnen ihre Ausbildung eher in Engpassberufen. Der Anteil der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge von Migrant\_innen und Geflüchteten in Engpassberufen lag 2022 mit 94,3 Prozent beziehungsweise 96,0 Prozent über dem der deutschen Staatsangehörigen (91,8 Prozent).

Hinweis: Ein Beruf gilt als Engpassberuf, wenn weniger als zehn passend qualifizierte Arbeitslose auf zehn offene Stellen kommen.  
Quelle: „Datenbank Auszubildende“ des BIBB auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31.12.). IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2023.

### ANMERKUNGEN

- Der Begriff **Migrant\_innen** umfasst Personen mit ausschließlich nicht deutscher Staatsangehörigkeit.
- Der Begriff **Geflüchtete** beschreibt Personen mit Nationalitäten der Top-8-Asylherkunftslander (Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia, Syrien). Die Abgrenzung erfolgt aus Datengründen rein auf Basis der Nationalität einer Person, unabhängig davon, ob die Person tatsächlich eine Migrations- oder Fluchterfahrung hat.
- Der Begriff **Fachkraftberufe** beschreibt Berufsgattungen auf Niveau 2 der KldB 2010 und umfasst Berufe, für deren Ausübung typischerweise eine (duale) Ausbildung vorausgesetzt wird.
- Die **Stellenüberhangsquote** beschreibt den Anteil an offenen Stellen, für die es in der Region keine passend qualifizierten Arbeitslosen gibt, an allen offenen Stellen.
- Der **Jahresdurchschnitt 2022/2023** bezieht sich auf den 12-Monats-Zeitraum zwischen dem 1.7.2022 und dem 30.6.2023.
- Die **Fachkräftelücke** beschreibt die absolute Anzahl an offenen Stellen in einer Berufsgattung, die nicht mit passend qualifizierten Arbeitslosen besetzt werden können.
- Analog zu 5.



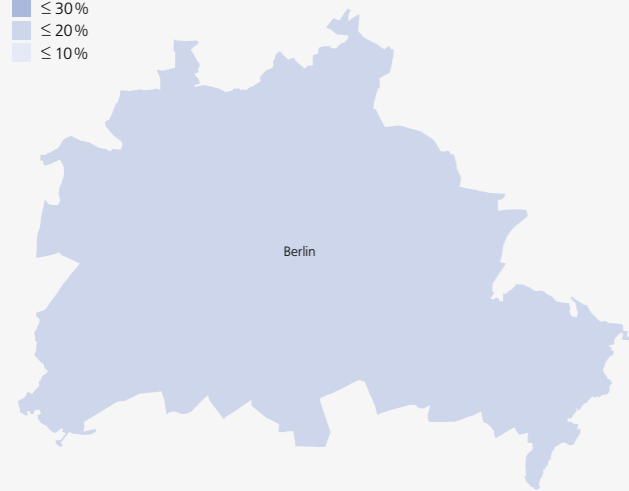
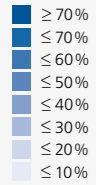
# Fact-Sheet: Berlin

Der Beitrag von Migrant\_innen<sup>1</sup> und Geflüchteten<sup>2</sup> zur Arbeitskräftesicherung in Fachkraftberufen<sup>3</sup>

ABB. 1

## Stellenüberhangsquote<sup>4</sup> in den Arbeitsagenturbezirken Berlins

(in Prozent)



Im Jahresdurchschnitt 2022/2023<sup>5</sup> waren im Arbeitsagenturbezirk Berlin 12,6 Prozent der offenen Stellen in Fachkraftberufen rein rechnerisch nicht zu besetzen.

Hinweis: Jahresdurchschnitt 2022/2023 zum 30.6.2023  
Quelle: IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2023

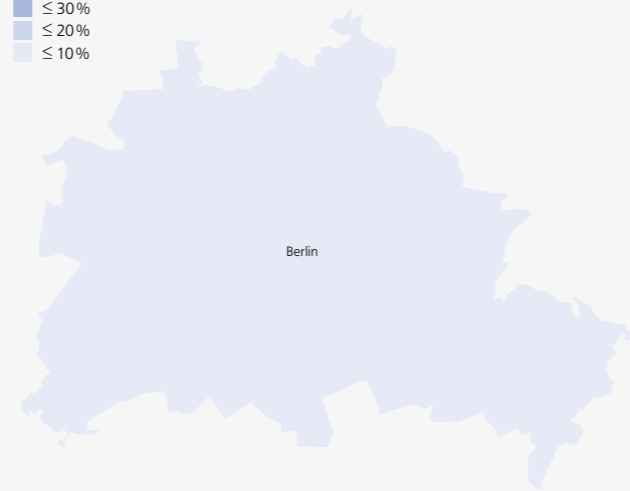
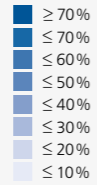
Anteil von Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft an Bevölkerung → 22,2 %  
Anteil von Migrant\_innen an allen Beschäftigten → 16,7 %  
Anteil der Geflüchteten an allen Beschäftigten → 1,4 %

Quellen: Destatis, Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung auf Grundlage des Zensus 2011 (Stand: 31.12.2022); IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA, 2023

ABB. 2

## Anteil unbesetzter Ausbildungsstellen an allen gemeldeten Ausbildungsstellen in Berlin

(in Prozent)



In Berlin blieben insgesamt 7,9 Prozent der gemeldeten Ausbildungsstellen zum 30.9.2023 unbesetzt. Damit war in Berlin der Anteil unbesetzter Ausbildungsstellen im Bundesdurchschnitt am geringsten.

Hinweis: zum Stichtag 30.9.2023  
Quelle: IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2023

TAB. 1

## Top-2-Fachkraftberufe am regionalen Arbeitsmarkt mit den meisten Migrant\_innen und Geflüchteten in Berlin

Berufsgattung nach KldB 2010	Anzahl	Anteil an allen Beschäftigten
Migrant_innen		
Kaufm., techn. Betriebswirtschaft	13.132	27,2 %
Büro-, Sekretariatskräfte	10.904	12,2 %
Geflüchtete		
Fahrzeugführer_innen Straßenverkehr	1.841	11,3 %
Verkauf (ohne Produktspezialisierung)	601	1,5 %

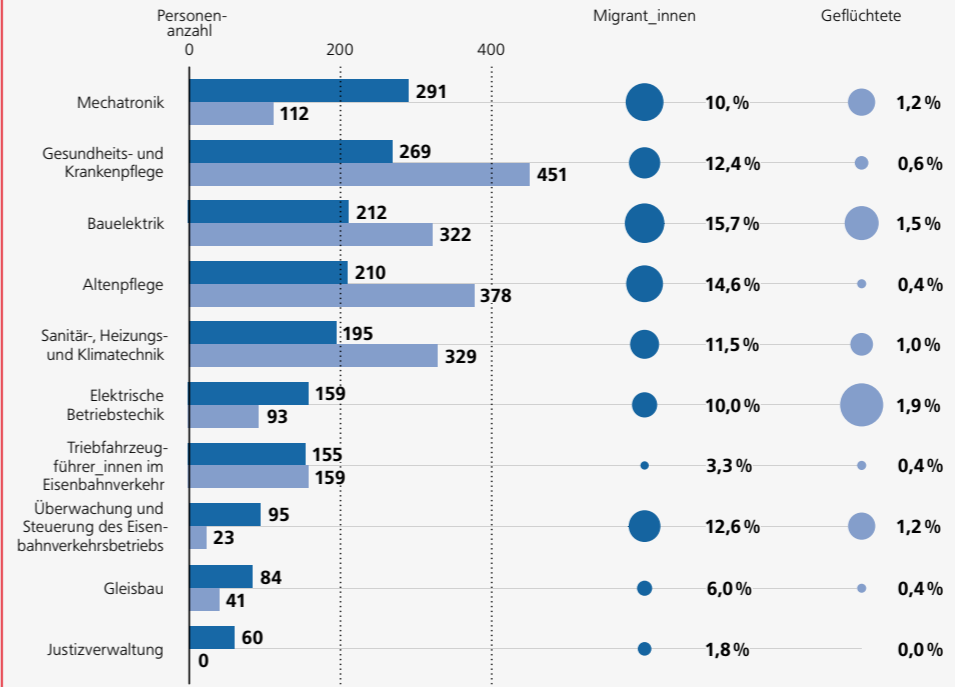
Insgesamt waren im Jahresdurchschnitt 2022 in Berlin knapp 126.700 Migrant\_innen in Fachkraftberufen beschäftigt. Dies entspricht 16,7 Prozent aller in Fachkraftberufen Beschäftigten. Damit ist Berlin bundesweit das Land mit dem höchsten Anteil an Migrant\_innen. In absoluten Zahlen arbeiteten die meisten Migrant\_innen als kaufmännische, technische Betriebswirtschaftler\_innen (13.132) und als Büro- und Sekretariatskräfte (10.904).

Die Anzahl sozialversicherungspflichtig beschäftigter Geflüchteter in Fachkraftberufen hat sich von 2013 bis 2022 um mehr als das Zwölfwache erhöht. Ihr Anteil an allen Beschäftigten in Fachkraftberufen lag im Jahresdurchschnitt 2022 bei 1,4 Prozent beziehungsweise etwa 10.700 Beschäftigten. Die meisten Geflüchteten arbeiteten als Fahrzeugführer\_innen (1.841) oder im Verkauf (601).

Hinweis: Jahresdurchschnitt 2022  
Quelle: IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA, 2023

ABB. 3

## Top-10-Fachkraftberufe mit der größten Fachkräftelücke<sup>6</sup> in Berlin und der Anteil von Migrant\_innen (mittelblau) und Geflüchteten (hellblau) an allen Beschäftigten in dem jeweiligen Beruf



Hinweis: Anteile von Migrant\_innen und Geflüchteten als Jahresdurchschnitte 2022  
Quelle: IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2023

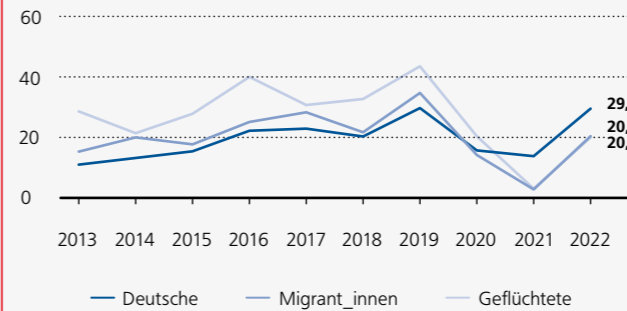
Die größten Fachkräftelücken herrschten im Jahresdurchschnitt 2022/2023 in Berlin in der Mechatronik mit 291, gefolgt von der Gesundheits- und Krankenpflege mit 296 nicht zu besetzenden Stellen. Der Anteil beschäftigter Migrant\_innen in diesen Berufen lag im Jahresdurchschnitt 2022 bei 10,0 Prozent beziehungsweise 12,4 Prozent.

Im Jahresdurchschnitt 2022/2023 verzeichnete Berlin im Vergleich zum Vorjahresdurchschnitt 2021/2022<sup>7</sup> eine Abnahme der Fachkräftelücke um 13,2 Prozent. Entgegen dem allgemeinen Trend ist die Mechatronik besonders auffällig, hier hat sich die Fachkräftelücke um etwa das 2,5-Fache vergrößert.

ABB. 4

## Anteil neu abgeschlossener Ausbildungsverträge in Engpassberufen an Ausbildungsanfänger\_innen in allen Berufen

(Engpassberufe des jeweiligen Jahres; Jahresdurchschnitte, in Prozent)



In Berlin ist deutschlandweit der Anteil neu abgeschlossener Ausbildungsverträge in Engpassberufen am geringsten. Neben Bremen ist Berlin das einzige Bundesland, in dem 2022 der Anteil der deutschen Ausbildungsanfänger\_innen in Engpassberufen höher war als der von Geflüchteten und Migrant\_innen. Der Anteil der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge von Migrant\_innen und Geflüchteten in Engpassberufen lag 2022 mit 20,4 Prozent beziehungsweise 20,1 Prozent unter dem der deutschen Staatsangehörigen (29,5 Prozent).

Hinweis: Ein Beruf gilt als Engpassberuf, wenn weniger als zehn passend qualifizierte Arbeitslose auf zehn offene Stellen kommen.  
Quelle: „Datenbank Auszubildende“ des BIBB auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31.12.). IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2023.

### ANMERKUNGEN

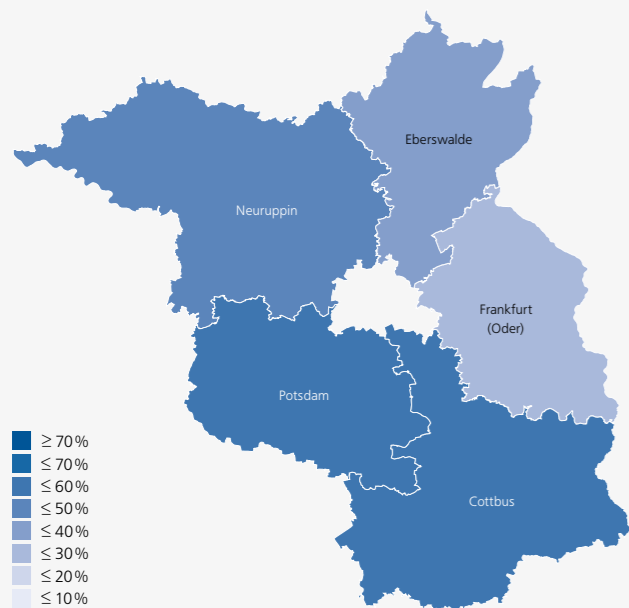
- Der Begriff **Migrant\_innen** umfasst Personen mit ausschließlich nicht deutscher Staatsangehörigkeit.
- Der Begriff **Geflüchtete** beschreibt Personen mit Nationalitäten der Top-8-Asylherkunftslander (Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia, Syrien). Die Abgrenzung erfolgt aus Datengründen rein auf Basis der Nationalität einer Person, unabhängig davon, ob die Person tatsächlich eine Migrations- oder Fluchterfahrung hat.
- Der Begriff **Fachkraftberufe** beschreibt Berufsgattungen auf Niveau 2 der KldB 2010 und umfasst Berufe, für deren Ausübung typischerweise eine (duale) Ausbildung vorausgesetzt wird.
- Die **Stellenüberhangsquote** beschreibt den Anteil an offenen Stellen, für die es in der Region keine passend qualifizierten Arbeitslosen gibt, an allen offenen Stellen.
- Der **Jahresdurchschnitt 2022/2023** bezieht sich auf den 12-Monats-Zeitraum zwischen dem 1.7.2022 und dem 30.6.2023.
- Die **Fachkräftelücke** beschreibt die absolute Anzahl an offenen Stellen in einer Berufsgattung, die nicht mit passend qualifizierten Arbeitslosen besetzt werden können.
- Analog zu 5.

# Fact-Sheet: Brandenburg

Der Beitrag von Migrant\_innen<sup>1</sup> und Geflüchteten<sup>2</sup> zur Arbeitskräftesicherung in Fachkraftberufen<sup>3</sup>

ABB. 1

## Stellenüberhangsquote<sup>4</sup> in den Arbeitsagenturbezirken Brandenburgs (in Prozent)



Den höchsten Anteil offener Stellen in Fachkraftberufen, die rein rechnerisch nicht zu besetzen waren, hatte im Jahresdurchschnitt 2022/2023<sup>5</sup> der Arbeitsagenturbezirk Potsdam mit 58,4 Prozent. In Frankfurt (Oder) waren hingegen lediglich 30,0 Prozent aller Stellen nicht zu besetzen.

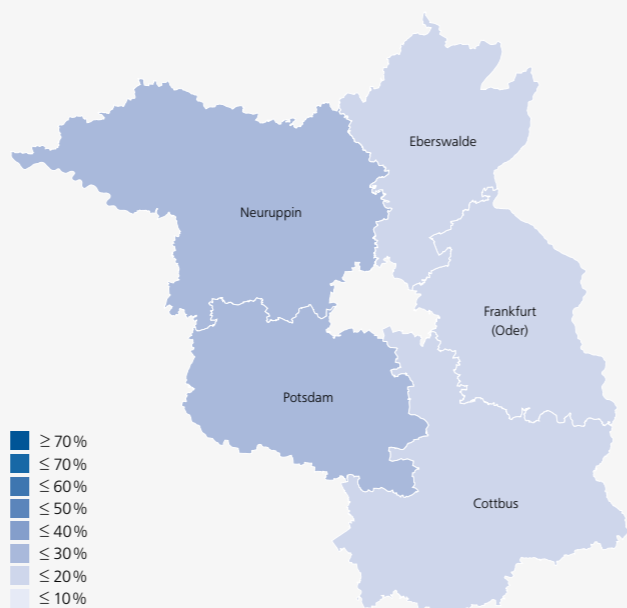
Hinweis: Jahresdurchschnitt 2022/2023 zum 30.6.2023  
Quelle: IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2023

Anteil von Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft an Bevölkerung  $\rightarrow 7,0\%$   
Anteil von Migrant\_innen an allen Beschäftigten  $\rightarrow 7,1\%$   
Anteil der Geflüchteten an allen Beschäftigten  $\rightarrow 0,6\%$

Quellen: Destatis, Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung auf Grundlage des Zensus 2011 (Stand: 31.12.2022); IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA, 2023

ABB. 2

## Anteil unbesetzter Ausbildungsstellen an allen gemeldeten Ausbildungsstellen in Brandenburg (in Prozent)



In Brandenburg blieben insgesamt 17,3 Prozent der gemeldeten Ausbildungsstellen zum Stichtag 30.9.2023 unbesetzt. Damit lag Brandenburg über dem bundesweiten Durchschnitt von 13,4 Prozent. Am höchsten war dieser Anteil in Neuruppin (22,2 Prozent), am niedrigsten in Frankfurt (Oder) (10,8 Prozent).

Hinweis: zum Stichtag 30.9.2023  
Quelle: IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2023

TAB. 1

## Top-2-Fachkraftberufe am regionalen Arbeitsmarkt mit den meisten Migrant\_innen und Geflüchteten in Brandenburg

Berufsgattung nach KldB 2010	Anzahl	Anteil an allen Beschäftigten
Migrant_innen		
Berufskraftfahrer_innen (Güterverkehr/Lkw)	4.922	22,0%
Lagerwirtschaft	2.483	21,4%
Geflüchtete		
Kraftfahrzeugtechnik	325	2,8%
Fahrzeugführer_innen Straßenverkehr	290	6,0%

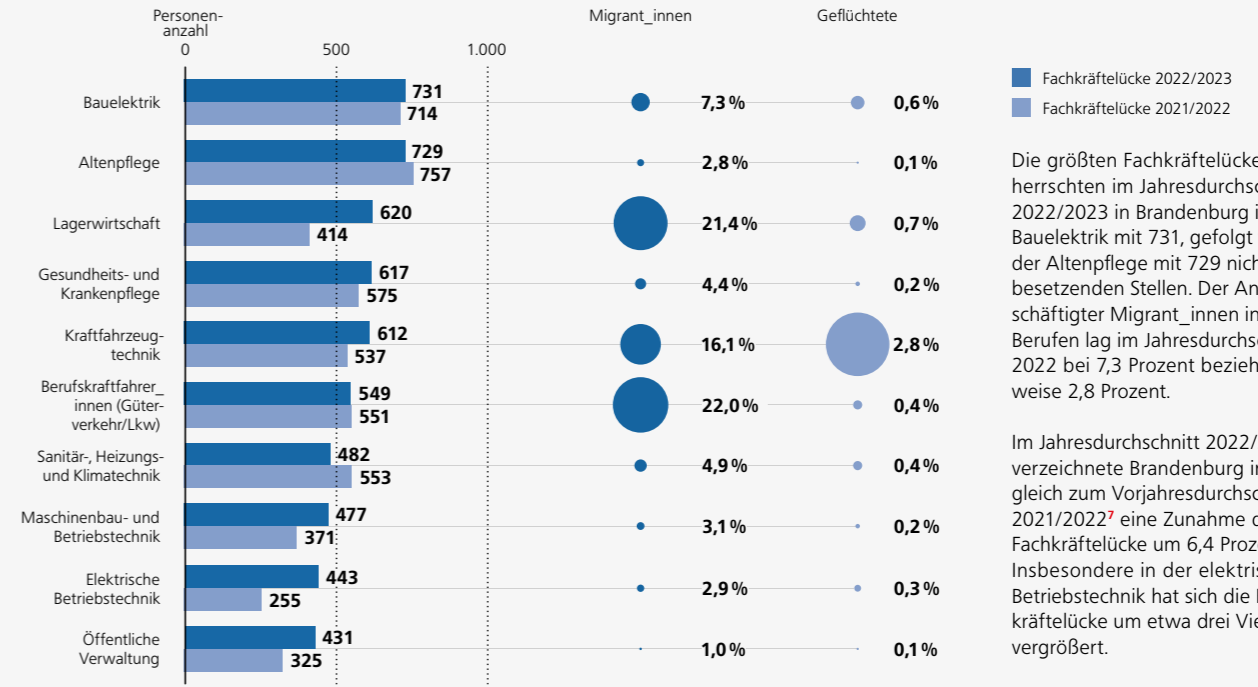
Hinweis: Jahresdurchschnitt 2022  
Quelle: IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA, 2023

Insgesamt waren im Jahresdurchschnitt 2022 in Brandenburg knapp 35.000 Migrant\_innen in Fachkraftberufen beschäftigt. Dies entspricht 7,1 Prozent aller Beschäftigten in Fachkraftberufen. In absoluten Zahlen arbeiteten die meisten Migrant\_innen als Berufskraftfahrer\_innen (4.922) und in der Lagerwirtschaft (2.483).

Die Anzahl sozialversicherungspflichtig beschäftigter Geflüchteter in Fachkraftberufen hat sich von 2013 bis 2022 um mehr als das 27-Fache erhöht. Ihr Anteil an allen Beschäftigten in Fachkraftberufen lag im Jahresdurchschnitt 2022 bei 0,6 Prozent beziehungsweise etwa 2.900 Beschäftigten. Die meisten Geflüchteten arbeiteten in der Kraftfahrzeugtechnik (325) oder als Fahrzeugführer\_innen (290).

ABB. 3

## Top-10-Fachkraftberufe mit der größten Fachkräftelücke<sup>6</sup> in Brandenburg und der Anteil von Migrant\_innen (mittelblau) und Geflüchteten (hellblau) an allen Beschäftigten in dem jeweiligen Beruf



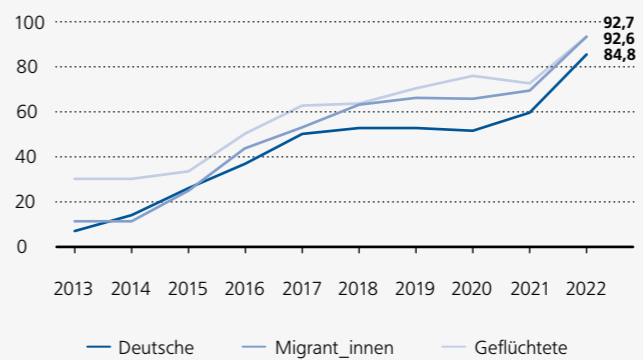
Hinweis: Anteile von Migrant\_innen und Geflüchteten als Jahresdurchschnitte 2022  
Quelle: IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2023

Die größten Fachkräftelücken herrschten im Jahresdurchschnitt 2022/2023 in Brandenburg in der Bauelektrik mit 731, gefolgt von der Altenpflege mit 729 nicht zu besetzenden Stellen. Der Anteil beschäftigter Migrant\_innen in diesen Berufen lag im Jahresdurchschnitt 2022 bei 7,3 Prozent beziehungsweise 2,8 Prozent.

Im Jahresdurchschnitt 2022/2023 verzeichnete Brandenburg im Vergleich zum Vorjahresdurchschnitt 2021/2022<sup>7</sup> eine Zunahme der Fachkräftelücke um 6,4 Prozent. Insbesondere in der elektrischen Betriebstechnik hat sich die Fachkräftelücke um etwa drei Viertel vergrößert.

ABB. 4

## Anteil neu abgeschlossener Ausbildungsverträge in Engpassberufen an Ausbildungsanfänger\_innen in allen Berufen (Engpassberufe des jeweiligen Jahres; Jahresdurchschnitte, in Prozent)



Migrant\_innen und Geflüchtete beginnen ihre Ausbildung eher in Engpassberufen. Der Anteil der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge von Migrant\_innen und Geflüchteten in Engpassberufen lag 2022 mit 92,7 Prozent beziehungsweise 92,6 Prozent über dem der deutschen Staatsangehörigen (84,8 Prozent).

Hinweis: Ein Beruf gilt als Engpassberuf, wenn weniger als zehn passend qualifizierte Arbeitslose auf zehn offene Stellen kommen.  
Quelle: „Datenbank Auszubildende“ des BIBB auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31.12.). IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2023.

### ANMERKUNGEN

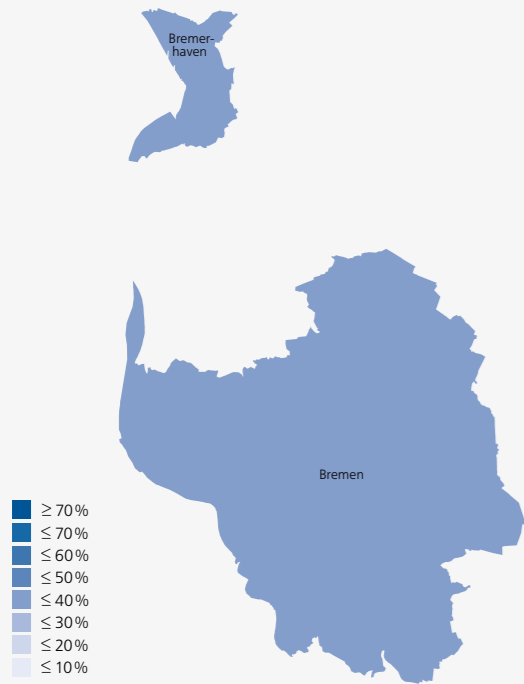
- Der Begriff **Migrant\_innen** umfasst Personen mit ausschließlich nicht deutscher Staatsangehörigkeit.
- Der Begriff **Geflüchtete** beschreibt Personen mit Nationalitäten der Top-8-Asylherkunftslander (Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia, Syrien). Die Abgrenzung erfolgt aus Datengründen rein auf Basis der Nationalität einer Person, unabhängig davon, ob die Person tatsächlich eine Migrations- oder Fluchterfahrung hat.
- Der Begriff **Fachkraftberufe** beschreibt Berufsgattungen auf Niveau 2 der KldB 2010 und umfasst Berufe, für deren Ausübung typischerweise eine (duale) Ausbildung vorausgesetzt wird.
- Die **Stellenüberhangsquote** beschreibt den Anteil an offenen Stellen, für die es in der Region keine passend qualifizierten Arbeitslosen gibt, an allen offenen Stellen.
- Der **Jahresdurchschnitt 2022/2023** bezieht sich auf den 12-Monats-Zeitraum zwischen dem 1.7.2022 und dem 30.6.2023.
- Die **Fachkräftelücke** beschreibt die absolute Anzahl an offenen Stellen in einer Berufsgattung, die nicht mit passend qualifizierten Arbeitslosen besetzt werden können.
- Analog zu 5.

# Fact-Sheet: Bremen

Der Beitrag von Migrant\_innen<sup>1</sup> und Geflüchteten<sup>2</sup> zur Arbeitskräftesicherung in Fachkraftberufen<sup>3</sup>

ABB. 1

## Stellenüberhangsquote<sup>4</sup> in den Arbeitsagenturbezirken Bremens (in Prozent)

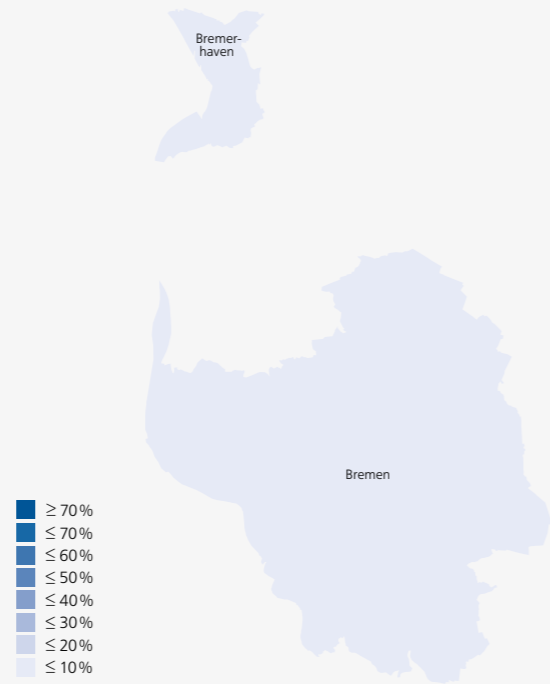


Im Jahresdurchschnitt 2022/2023<sup>5</sup> waren im Arbeitsagenturbezirk Bremen 35,5 Prozent der offenen Stellen in Fachkraftberufen rein rechnerisch nicht zu besetzen.

Hinweis: Jahresdurchschnitt 2022/2023 zum 30.6.2023  
Quelle: IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2023

ABB. 2

## Anteil unbesetzter Ausbildungsstellen an allen gemeldeten Ausbildungsstellen in Bremen (in Prozent)



In Bremen blieben insgesamt 8,1 Prozent der gemeldeten Ausbildungsstellen zum Stichtag 30.9.2023 unbesetzt. Damit lag Bremen deutlich unter dem bundesweiten Durchschnitt von 13,4 Prozent.

Hinweis: zum Stichtag 30.9.2023  
Quelle: IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2023

TAB. 1

## Top-2-Fachkraftberufe am regionalen Arbeitsmarkt mit den meisten Migrant\_innen und Geflüchteten in Bremen

Berufsgattung nach KldB 2010	Anzahl	Anteil an allen Beschäftigten
Migrant_innen		
Berufskraftfahrer_innen (Güterverkehr/Lkw)	1.110	24,3%
Lagerwirtschaft	954	19,8%
Geflüchtete		
Lagerwirtschaft	185	3,9%
Fahrzeugführer_innen Straßenverkehr	172	8,8%

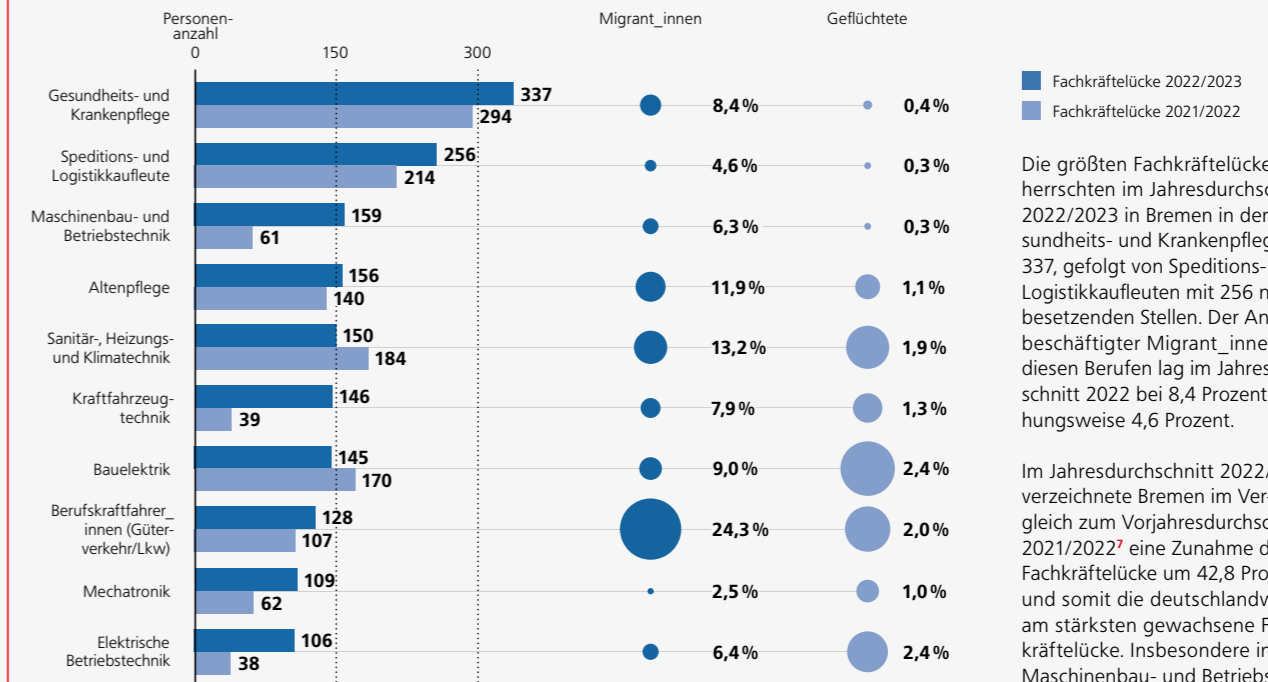
Hinweis: Jahresdurchschnitt 2022  
Quelle: IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA, 2023

Anteil von Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft an Bevölkerung → 21,0 %  
Anteil von Migrant\_innen an allen Beschäftigten → 10,3 %  
Anteil der Geflüchteten an allen Beschäftigten → 1,3 %

Quellen: Destatis, Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung auf Grundlage des Zensus 2011 (Stand: 31.12.2022); IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA, 2023

ABB. 3

## Top-10-Fachkraftberufe 2020 mit der größten Fachkräftelücke<sup>6</sup> in Bremen und der Anteil von Migrant\_innen (mittelblau) und Geflüchteten (hellblau) an allen Beschäftigten in dem jeweiligen Beruf



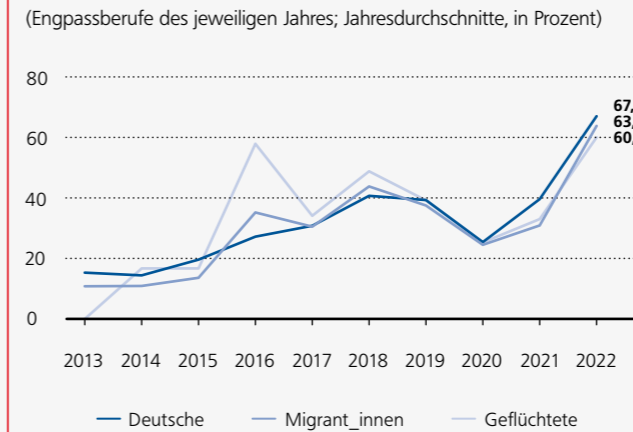
Hinweis: Anteile von Migrant\_innen und Geflüchteten als Jahresdurchschnitte 2022  
Quelle: IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2023

Die größten Fachkräftelücken herrschten im Jahresdurchschnitt 2022/2023 in Bremen in der Gesundheits- und Krankenpflege mit 337, gefolgt von Speditions- und Logistikkaufleuten mit 256 nicht zu besetzenden Stellen. Der Anteil beschäftigter Migrant\_innen in diesen Berufen lag im Jahresdurchschnitt 2022 bei 8,4 Prozent beziehungsweise 4,6 Prozent.

Im Jahresdurchschnitt 2022/2023 verzeichnete Bremen im Vergleich zum Vorjahresdurchschnitt 2021/2022<sup>7</sup> eine Zunahme der Fachkräftelücke um 42,8 Prozent und somit die deutschlandweit am stärksten gewachsene Fachkräftelücke. Insbesondere in der Maschinenbau- und Betriebstechnik hat sich die Fachkräftelücke um etwa das 2,5-Fache vergrößert.

ABB. 4

## Anteil neu abgeschlossener Ausbildungsverträge in Engpassberufen an Ausbildungsanfänger\_innen in allen Berufen (Engpassberufe des jeweiligen Jahres; Jahresdurchschnitte, in Prozent)



Der Anteil der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge von Migrant\_innen und Geflüchteten in Engpassberufen lag 2022 mit 63,8 Prozent beziehungsweise 60,0 Prozent leicht unter dem der deutschen Staatsangehörigen (67,0 Prozent). Hiermit stellt Bremen neben Berlin deutschlandweit eine Ausnahme dar.

Hinweis: Ein Beruf gilt als Engpassberuf, wenn weniger als zehn passend qualifizierte Arbeitslose auf zehn offene Stellen kommen.  
Quelle: „Datenbank Auszubildende“ des BIBB auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31.12.). IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2023.

### ANMERKUNGEN

- Der Begriff **Migrant\_innen** umfasst Personen mit ausschließlich nicht deutscher Staatsangehörigkeit.
- Der Begriff **Geflüchtete** beschreibt Personen mit Nationalitäten der Top-8-Asylherkunftslander (Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia, Syrien). Die Abgrenzung erfolgt aus Datengründen rein auf Basis der Nationalität einer Person, unabhängig davon, ob die Person tatsächlich eine Migrations- oder Fluchterfahrung hat.
- Der Begriff **Fachkraftberufe** beschreibt Berufsgattungen auf Niveau 2 der KldB 2010 und umfasst Berufe, für deren Ausübung typischerweise eine (duale) Ausbildung vorausgesetzt wird.
- Die **Stellenüberhangsquote** beschreibt den Anteil an offenen Stellen, für die es in der Region keine passend qualifizierten Arbeitslosen gibt, an allen offenen Stellen.
- Der **Jahresdurchschnitt 2022/2023** bezieht sich auf den 12-Monats-Zeitraum zwischen dem 1.7.2022 und dem 30.6.2023.
- Die **Fachkräftelücke** beschreibt die absolute Anzahl an offenen Stellen in einer Berufsgattung, die nicht mit passend qualifizierten Arbeitslosen besetzt werden können.
- Analog zu 5.

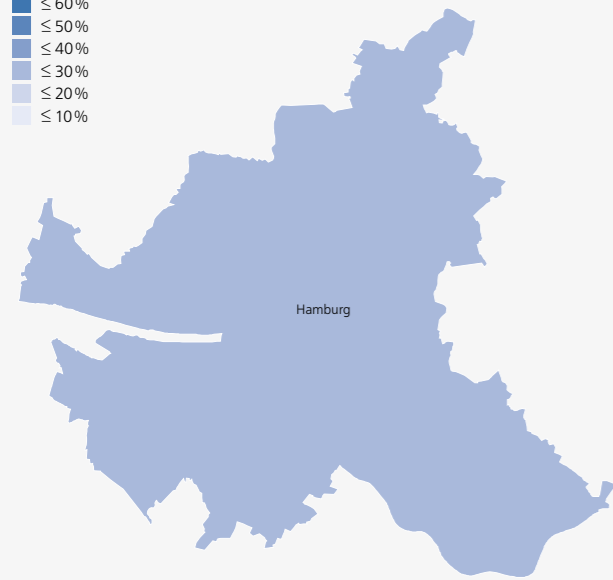
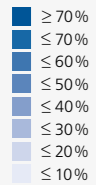
# Fact-Sheet: Hamburg

Der Beitrag von Migrant\_innen<sup>1</sup> und Geflüchteten<sup>2</sup> zur Arbeitskräftesicherung in Fachkraftberufen<sup>3</sup>

ABB. 1

## Stellenüberhangsquote<sup>4</sup> in den Arbeitsagenturbezirken Hamburgs

(in Prozent)



Im Jahresdurchschnitt 2022/2023<sup>5</sup> waren im Arbeitsagenturbezirk Hamburg 24,6 Prozent der offenen Stellen in Fachkraftberufen rein rechnerisch nicht zu besetzen.

Hinweis: Jahresdurchschnitt 2022/2023 zum 30.6.2023  
Quelle: IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2023

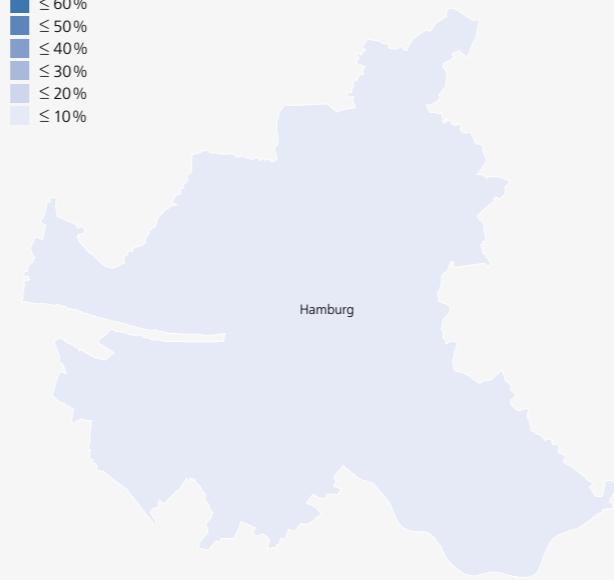
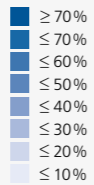
Anteil von Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft an Bevölkerung → 19,2 %  
Anteil von Migrant\_innen an allen Beschäftigten → 13,1 %  
Anteil der Geflüchteten an allen Beschäftigten → 1,8 %

Quellen: Destatis, Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung auf Grundlage des Zensus 2011 (Stand: 31.12.2022); IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA, 2023

ABB. 2

## Anteil unbesetzter Ausbildungsstellen an allen gemeldeten Ausbildungsstellen in Hamburg

(in Prozent)



In Hamburg blieben insgesamt 9,5 Prozent der gemeldeten Ausbildungsstellen zum Stichtag 30.9.2023 unbesetzt. Damit lag Hamburg unter dem bundesweiten Durchschnitt von 13,4 Prozent.

Hinweis: zum Stichtag 30.9.2023  
Quelle: IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2023

TAB. 1

## Top-2-Fachkraftberufe am regionalen Arbeitsmarkt mit den meisten Migrant\_innen und Geflüchteten in Hamburg

	Berufsgattung nach KldB 2010	Anzahl	Anteil an allen Beschäftigten
Migrant_innen	Büro-, Sekretariatskräfte	4.527	7,6 %
	Verkauf (ohne Produktspezialisierung)	3.562	16,6 %
Geflüchtete	Fahrzeugführer_innen Straßenverkehr	812	13,9 %
	Verkauf (ohne Produktspezialisierung)	668	3,1 %

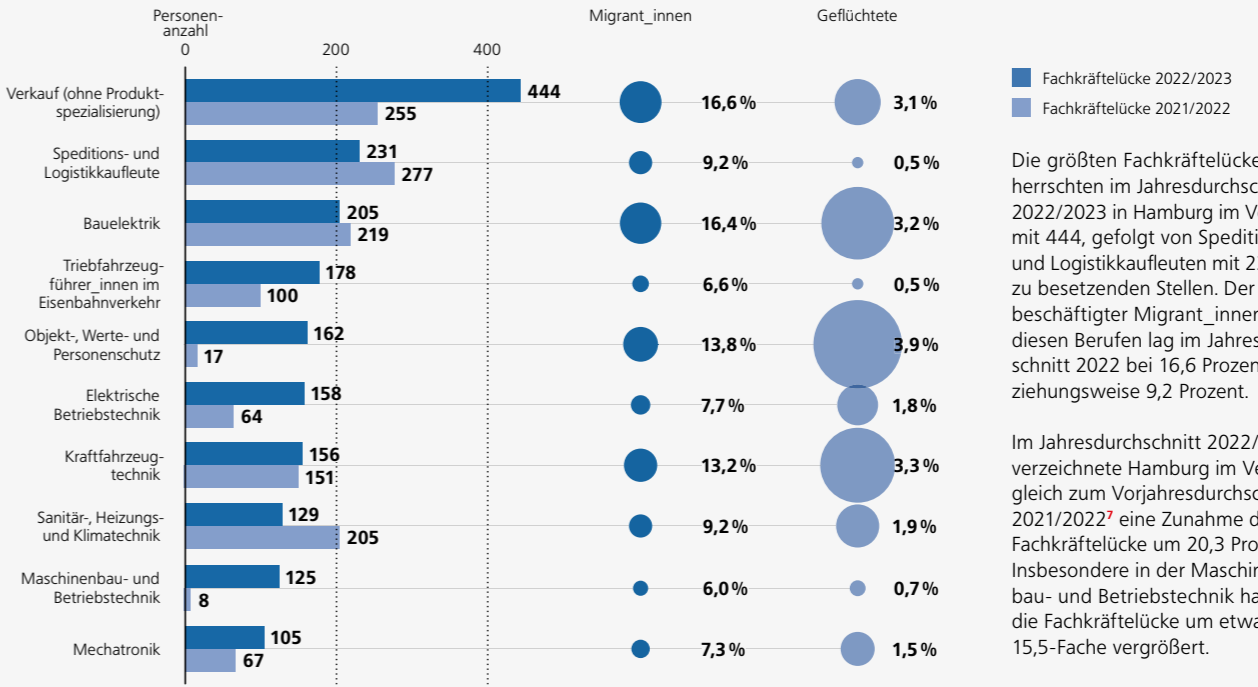
Hinweis: Jahresdurchschnitt 2022  
Quelle: IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA, 2023

Insgesamt waren im Jahresdurchschnitt 2022 in Hamburg knapp 63.100 Migrant\_innen in Fachkraftberufen beschäftigt. Dies entspricht 13,1 Prozent aller in Fachkraftberufen Beschäftigten und ist im Vergleich zu anderen Bundesländern eher hoch. In absoluten Zahlen arbeiteten die meisten Migrant\_innen als Büro- und Sekretariatskräfte (4.527) und im Verkauf (3.562).

Die Anzahl sozialversicherungspflichtig beschäftigter Geflüchteter in Fachkraftberufen hat sich von 2013 bis 2022 mehr als vervierfacht. Ihr Anteil an allen Beschäftigten in Fachkraftberufen lag im Jahresdurchschnitt 2022 bei 1,8 Prozent beziehungsweise etwa 8.700 Beschäftigten. Die meisten Geflüchteten arbeiteten als Fahrzeugführer\_innen im Straßenverkehr (812) oder im Verkauf (668).

ABB. 3

## Top-10-Fachkraftberufe mit der größten Fachkräftelücke<sup>6</sup> in Hamburg und der Anteil von Migrant\_innen (mittelblau) und Geflüchteten (hellblau) an allen Beschäftigten in dem jeweiligen Beruf



Hinweis: Anteile von Migrant\_innen und Geflüchteten als Jahresdurchschnitte 2022  
Quelle: IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2023

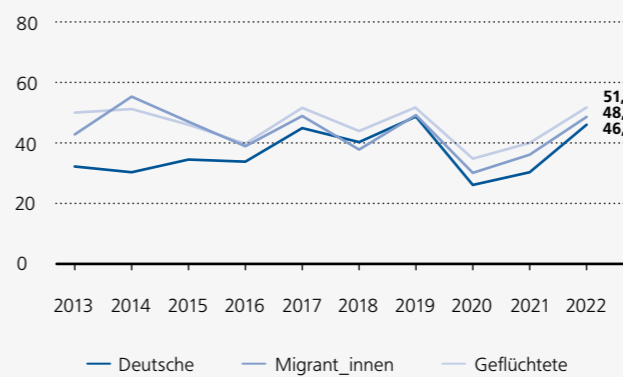
Die größten Fachkräftelücken herrschten im Jahresdurchschnitt 2022/2023 in Hamburg im Verkauf mit 444, gefolgt von Speditions- und Logistikkaufleuten mit 231 nicht zu besetzenden Stellen. Der Anteil beschäftigter Migrant\_innen in diesen Berufen lag im Jahresdurchschnitt 2022 bei 16,6 Prozent beziehungsweise 9,2 Prozent.

Im Jahresdurchschnitt 2022/2023 verzeichnete Hamburg im Vergleich zum Vorjahresdurchschnitt 2021/2022<sup>7</sup> eine Zunahme der Fachkräftelücke um 20,3 Prozent. Insbesondere in der Maschinenbau- und Betriebstechnik hat sich die Fachkräftelücke um etwa das 15,5-Fache vergrößert.

ABB. 4

## Anteil neu abgeschlossener Ausbildungsverträge in Engpassberufen an Ausbildungsanfänger\_innen in allen Berufen

(Engpassberufe des jeweiligen Jahres; Jahresdurchschnitte, in Prozent)



Migrant\_innen und Geflüchtete beginnen ihre Ausbildung eher in Engpassberufen. Der Anteil der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge von Migrant\_innen und Geflüchteten in Engpassberufen lag 2022 mit 48,6 Prozent beziehungsweise 51,7 Prozent über dem der deutschen Staatsangehörigen (46,0 Prozent).

Hinweis: Ein Beruf gilt als Engpassberuf, wenn weniger als zehn passend qualifizierte Arbeitslose auf zehn offene Stellen kommen.  
Quelle: „Datenbank Auszubildende“ des BIBB auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31.12.). IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2023.

### ANMERKUNGEN

- Der Begriff **Migrant\_innen** umfasst Personen mit ausschließlich nicht deutscher Staatsangehörigkeit.
- Der Begriff **Geflüchtete** beschreibt Personen mit Nationalitäten der Top-8-Asylherkunftslander (Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia, Syrien). Die Abgrenzung erfolgt aus Datengründen rein auf Basis der Nationalität einer Person, unabhängig davon, ob die Person tatsächlich eine Migrations- oder Fluchterfahrung hat.
- Der Begriff **Fachkraftberufe** beschreibt Berufsgattungen auf Niveau 2 der KldB 2010 und umfasst Berufe, für deren Ausübung typischerweise eine (duale) Ausbildung vorausgesetzt wird.
- Die **Stellenüberhangsquote** beschreibt den Anteil an offenen Stellen, für die es in der Region keine passend qualifizierten Arbeitslosen gibt, an allen offenen Stellen.
- Der **Jahresdurchschnitt 2022/2023** bezieht sich auf den 12-Monats-Zeitraum zwischen dem 1.7.2022 und dem 30.6.2023.
- Die **Fachkräftelücke** beschreibt die absolute Anzahl an offenen Stellen in einer Berufsgattung, die nicht mit passend qualifizierten Arbeitslosen besetzt werden können.
- Analog zu 5.

# Fact-Sheet: Hessen

Der Beitrag von Migrant\_innen<sup>1</sup> und Geflüchteten<sup>2</sup> zur Arbeitskräftesicherung in Fachkraftberufen<sup>3</sup>

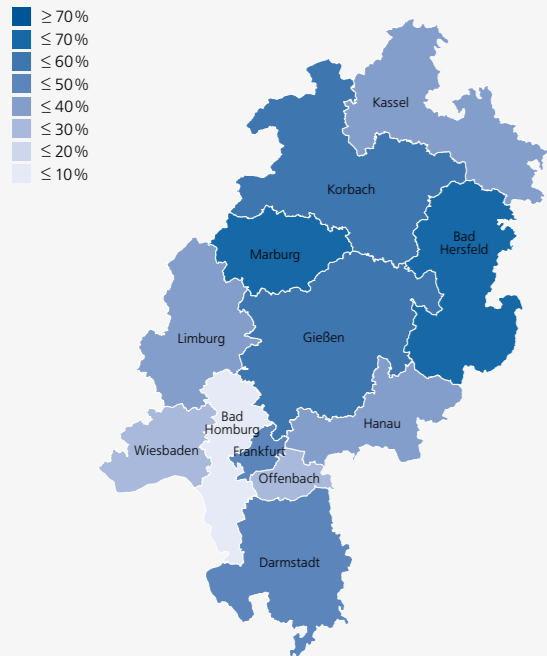
**Anteil von Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft an Bevölkerung → 18,7 %**  
**Anteil von Migrant\_innen an allen Beschäftigten → 15,8 %**  
**Anteil der Geflüchteten an allen Beschäftigten → 1,4 %**

Quellen: Destatis, Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung auf Grundlage des Zensus 2011 (Stand: 31.12.2022); IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA, 2023

ABB. 1

## Stellenüberhangsquote<sup>4</sup> in den Arbeitsagenturbezirken Hessens

(in Prozent)



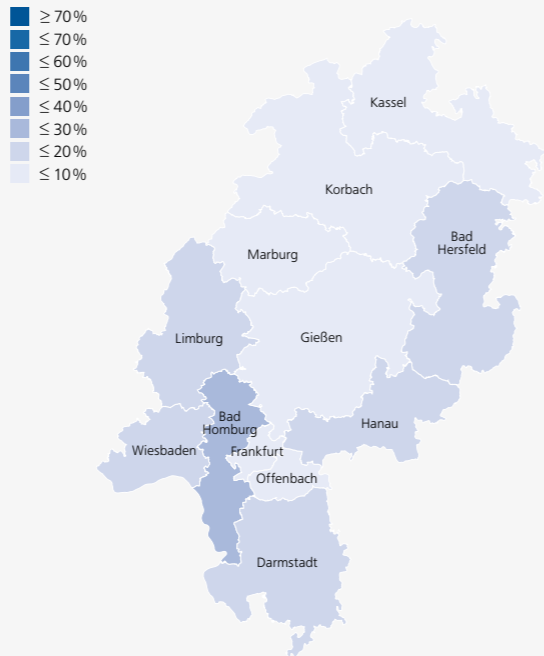
Den höchsten Anteil offener Stellen in Fachkraftberufen, die rein rechnerisch nicht zu besetzen waren, hatte im Jahresdurchschnitt 2022/2023<sup>5</sup> der Arbeitsagenturbezirk Marburg mit 68,7 Prozent. In Bad Homburg waren hingegen lediglich 8,7 Prozent aller Stellen nicht zu besetzen.

Hinweis: Jahresdurchschnitt 2022/2023 zum 30.6.2023  
 Quelle: IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2023

ABB. 2

## Anteil unbesetzter Ausbildungsstellen an allen gemeldeten Ausbildungsstellen in Hessen

(in Prozent)



In Hessen blieben insgesamt 11,1 Prozent der gemeldeten Ausbildungsstellen zum Stichtag 30.9.2023 unbesetzt. Damit lag Hessen etwas unter dem bundesweiten Durchschnitt von 13,4 Prozent. Am höchsten war dieser Anteil in Bad Homburg (23,7 Prozent), am niedrigsten in Kassel (4,6 Prozent).

Hinweis: zum Stichtag 30.9.2023  
 Quelle: IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2023

TAB. 1

## Top-2-Fachkraftberufe am regionalen Arbeitsmarkt mit den meisten Migrant\_innen und Geflüchteten in Hessen

Berufsgattung nach KldB 2010	Anzahl	Anteil an allen Beschäftigten
Migrant_innen		
Berufskraftfahrer_innen (Güterverkehr/Lkw)	13.806	37,0 %
Büro-, Sekretariatskräfte	11.185	8,5 %
Geflüchtete		
Objekt-, Werte-, Personenschutz	1.511	8,7 %
Lagerwirtschaft	1.112	3,4 %

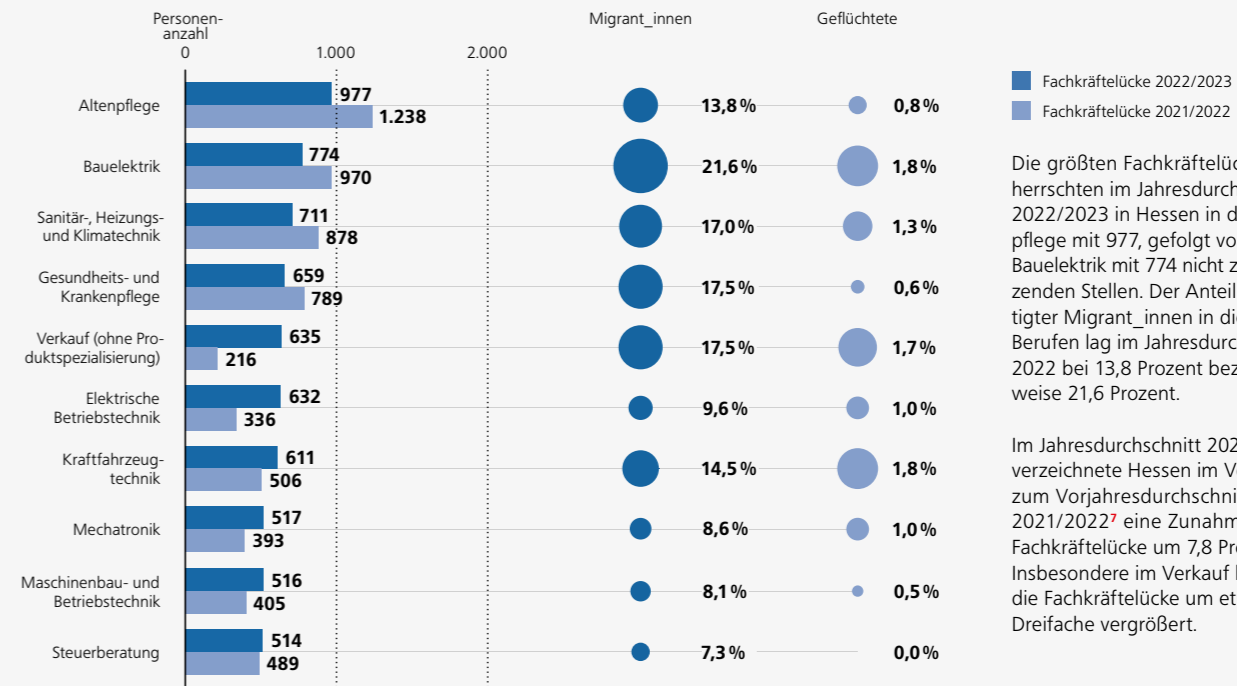
Insgesamt waren im Jahresdurchschnitt 2022 in Hessen knapp 216.500 Migrant\_innen in Fachkraftberufen beschäftigt. Dies entspricht einem Anteil von 15,4 Prozent aller in Fachkraftberufen Beschäftigten. Damit ist Hessen das Land mit dem dritthöchsten Anteil von Migrant\_innen. In absoluten Zahlen arbeiteten die meisten Migrant\_innen als Berufskraftfahrer\_innen (13.806) und als Büro- und Sekretariatskräfte (11.185).

Die Anzahl sozialversicherungspflichtig beschäftigter Geflüchteter in Fachkraftberufen hat sich von 2013 bis 2020 mehr als vervierfacht. Ihr Anteil an allen Beschäftigten in Fachkraftberufen lag im Jahresdurchschnitt 2022 bei 1,4 Prozent beziehungsweise etwa 19.200 Beschäftigten. Die meisten Geflüchteten arbeiteten im Objekt-, Werte- und Personenschutz (1.511) und in der Lagerwirtschaft (1.112).

Hinweis: Jahresdurchschnitt 2022  
 Quelle: IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA, 2023

ABB. 3

## Top-10-Fachkraftberufe mit der größten Fachkräftelücke<sup>6</sup> in Hessen und der Anteil von Migrant\_innen (mittelblau) und Geflüchteten (hellblau) an allen Beschäftigten in dem jeweiligen Beruf



Die größten Fachkräftelücken herrschten im Jahresdurchschnitt 2022/2023 in Hessen in der Altenpflege mit 977, gefolgt von der Bauelektrik mit 774 nicht zu besetzenden Stellen. Der Anteil beschäftigter Migrant\_innen in diesen Berufen lag im Jahresdurchschnitt 2022 bei 13,8 Prozent beziehungsweise 21,6 Prozent.

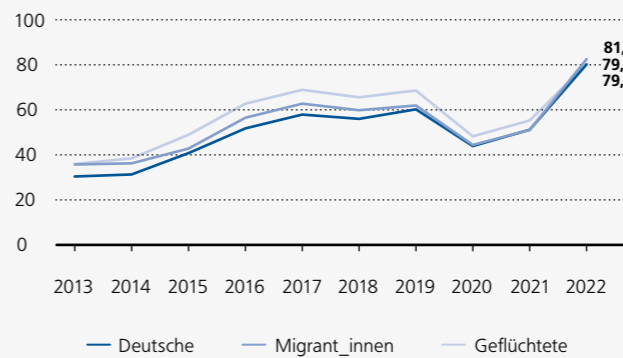
Im Jahresdurchschnitt 2022/2023 verzeichnete Hessen im Vergleich zum Vorjahresdurchschnitt 2021/2022<sup>7</sup> eine Zunahme der Fachkräftelücke um 7,8 Prozent. Insbesondere im Verkauf hat sich die Fachkräftelücke um etwa das Dreifache vergrößert.

Hinweis: Anteile von Migrant\_innen und Geflüchteten als Jahresdurchschnitt 2022  
 Quelle: IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2023

ABB. 4

## Anteil neu abgeschlossener Ausbildungsverträge in Engpassberufen an Ausbildungsanfänger\_innen in allen Berufen

(Engpassberufe des jeweiligen Jahres; Jahresdurchschnitte, in Prozent)



Migrant\_innen beginnen ihre Ausbildung eher in Engpassberufen. Der Anteil der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge von Migrant\_innen in Engpassberufen lag 2022 mit 81,9 Prozent über dem der deutschen Staatsangehörigen (79,6 Prozent). Der Anteil der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge von Geflüchteten entspricht dem der deutschen Staatsangehörigen.

Hinweis: Ein Beruf gilt als Engpassberuf, wenn weniger als zehn passend qualifizierte Arbeitslose auf zehn offene Stellen kommen.  
 Quelle: „Datenbank Auszubildende“ des BIBB auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31.12.). IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2023.

### ANMERKUNGEN

- Der Begriff **Migrant\_innen** umfasst Personen mit ausschließlich nicht deutscher Staatsangehörigkeit.
- Der Begriff **Geflüchtete** beschreibt Personen mit Nationalitäten der Top-8-Asylherkunftslander (Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia, Syrien). Die Abgrenzung erfolgt aus Datengründen rein auf Basis der Nationalität einer Person, unabhängig davon, ob die Person tatsächlich eine Migrations- oder Fluchterfahrung hat.
- Der Begriff **Fachkraftberufe** beschreibt Berufsgattungen auf Niveau 2 der KldB 2010 und umfasst Berufe, für deren Ausübung typischerweise eine (duale) Ausbildung vorausgesetzt wird.
- Die **Stellenüberhangsquote** beschreibt den Anteil an offenen Stellen, für die es in der Region keine passend qualifizierten Arbeitslosen gibt, an allen offenen Stellen.
- Der **Jahresdurchschnitt 2022/2023** bezieht sich auf den 12-Monats-Zeitraum zwischen dem 1.7.2022 und dem 30.6.2023.
- Die **Fachkräftelücke** beschreibt die absolute Anzahl an offenen Stellen in einer Berufsgattung, die nicht mit passend qualifizierten Arbeitslosen besetzt werden können.
- Analog zu 5.

# Fact-Sheet: Mecklenburg-Vorpommern

Der Beitrag von Migrant\_innen<sup>1</sup> und Geflüchteten<sup>2</sup> zur Arbeitskräftesicherung in Fachkraftberufen<sup>3</sup>

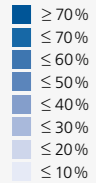
Anteil von Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft an Bevölkerung → 6,5 %  
 Anteil von Migrant\_innen an allen Beschäftigten → 4,5 %  
 Anteil der Geflüchteten an allen Beschäftigten → 0,5 %

Quellen: Destatis, Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung auf Grundlage des Zensus 2011 (Stand: 31.12.2022); IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA, 2023

ABB. 1

## Stellenüberhangsquote<sup>4</sup> in den Arbeitsagenturbezirken Mecklenburg-Vorpommerns

(in Prozent)

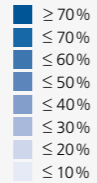


Den höchsten Anteil offener Stellen in Fachkraftberufen, die rein rechnerisch nicht zu besetzen waren, hatte im Jahresdurchschnitt 2022/2023<sup>5</sup> der Arbeitsagenturbezirk Schwerin mit 52,6 Prozent. In Stralsund waren hingegen lediglich 30,3 Prozent aller Stellen nicht zu besetzen.

Hinweis: Jahresdurchschnitt 2022/2023 zum 30.6.2023  
 Quelle: IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2023

ABB. 2

## Anteil unbesetzter Ausbildungsstellen an allen gemeldeten Ausbildungsstellen in Mecklenburg-Vorpommern (in Prozent)



In Mecklenburg-Vorpommern blieben insgesamt 13,5 Prozent der gemeldeten Ausbildungsstellen zum Stichtag 30.9.2023 unbesetzt. Damit lag Mecklenburg-Vorpommern in etwa bei dem bundesweiten Durchschnitt von 13,4 Prozent. Am höchsten war dieser Anteil in Greifswald (17,2 Prozent), am niedrigsten in Neubrandenburg (9,9 Prozent).

Hinweis: zum Stichtag 30.9.2023  
 Quelle: IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2023

TAB. 1

## Top-2-Fachkraftberufe am regionalen Arbeitsmarkt mit den meisten Migrant\_innen und Geflüchteten in Mecklenburg-Vorpommern

Berufsgattung nach KldB 2010	Anzahl	Anteil an allen Beschäftigten
Migrant_innen		
Berufskraftfahrer_innen (Güterverkehr/Lkw)	1.504	11,7%
Gastronomieservice	1.229	19,6%
Geflüchtete		
Fahrzeugführer_innen Straßenverkehr	99	3,3%
Gastronomieservice	89	1,4%

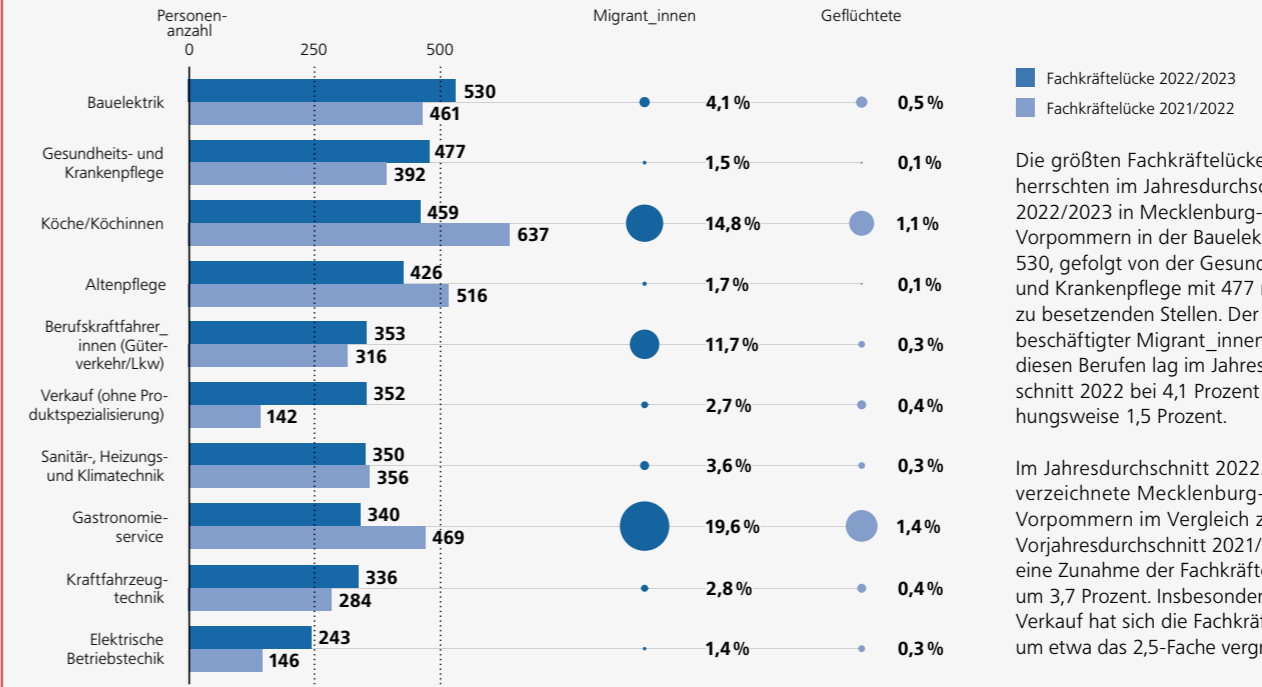
Hinweis: Jahresdurchschnitt 2022  
 Quelle: IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA, 2023

Insgesamt waren im Jahresdurchschnitt 2022 in Mecklenburg-Vorpommern knapp 14.900 Migrant\_innen in Fachkraftberufen beschäftigt. Dies entspricht 4,5 Prozent aller in Fachkraftberufen Beschäftigten. Damit ist Mecklenburg-Vorpommern bundesweit das Land mit dem niedrigsten Anteil sowie der niedrigsten Anzahl an Migrant\_innen in absoluten Zahlen. Die meisten Migrant\_innen arbeiteten als Berufskraftfahrer\_innen (1.504) und im Gastronomieservice (1.229).

Die Anzahl sozialversicherungspflichtig beschäftigter Geflüchteter in Fachkraftberufen hat sich von 2013 bis 2022 um mehr als das 23-Fache erhöht. Ihr Anteil an allen Beschäftigten in Fachkraftberufen lag im Jahresdurchschnitt 2022 bei 0,5 Prozent beziehungsweise etwa 1.500 Beschäftigten. Die meisten Geflüchteten arbeiteten als Fahrzeugführer\_innen (99) oder im Gastronomieservice (89).

ABB. 3

## Top-10-Fachkraftberufe mit der größten Fachkräftelücke<sup>6</sup> in Mecklenburg-Vorpommern und der Anteil von Migrant\_innen (mittelblau) und Geflüchteten (hellblau) an allen Beschäftigten in dem jeweiligen Beruf



Hinweis: Anteile von Migrant\_innen und Geflüchteten als Jahresdurchschnitte 2022  
 Quelle: IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2023

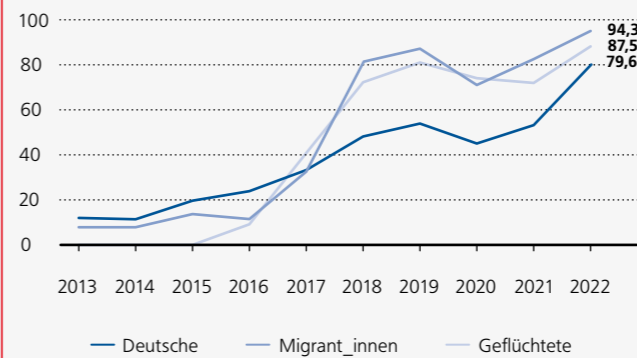
Die größten Fachkräftelücken herrschten im Jahresdurchschnitt 2022/2023 in Mecklenburg-Vorpommern in der Bauelektrik mit 530, gefolgt von der Gesundheits- und Krankenpflege mit 477 nicht zu besetzenden Stellen. Der Anteil beschäftigter Migrant\_innen in diesen Berufen lag im Jahresdurchschnitt 2022 bei 4,1 Prozent beziehungsweise 1,5 Prozent.

Im Jahresdurchschnitt 2022/2023 verzeichnete Mecklenburg-Vorpommern im Vergleich zum Vorjahresdurchschnitt 2021/2022<sup>7</sup> eine Zunahme der Fachkräftelücke um 3,7 Prozent. Insbesondere im Verkauf hat sich die Fachkräftelücke um etwa das 2,5-Fache vergrößert.

ABB. 4

## Anteil neu abgeschlossener Ausbildungsverträge in Engpassberufen an Ausbildungsanfänger\_innen in allen Berufen

(Engpassberufe des jeweiligen Jahres; Jahresdurchschnitte, in Prozent)



Migrant\_innen und Geflüchtete beginnen ihre Ausbildung eher in Engpassberufen. Der Anteil der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge von Migrant\_innen und Geflüchteten in Engpassberufen lag 2022 mit 94,3 Prozent beziehungsweise 87,5 Prozent über dem der deutschen Staatsangehörigen (79,6 Prozent).

Hinweis: Ein Beruf gilt als Engpassberuf, wenn weniger als zehn passend qualifizierte Arbeitslose auf zehn offene Stellen kommen.  
 Quelle: „Datenbank Auszubildende“ des BIBB auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31.12.). IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2023.

### ANMERKUNGEN

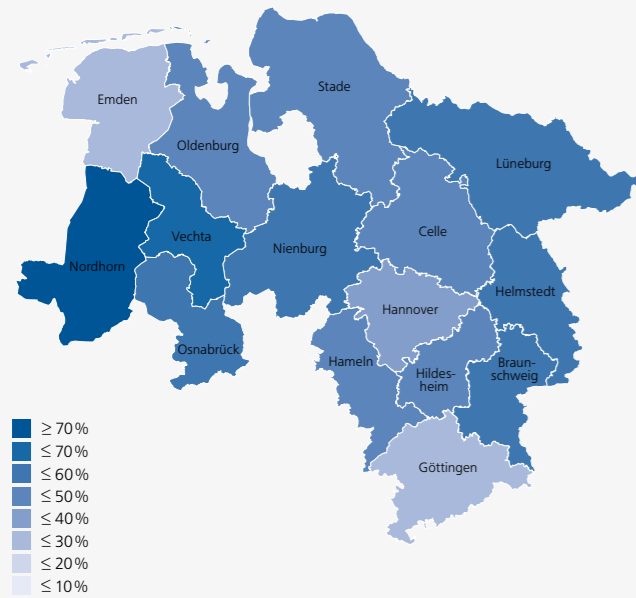
- Der Begriff **Migrant\_innen** umfasst Personen mit ausschließlich nicht deutscher Staatsangehörigkeit.
- Der Begriff **Geflüchtete** beschreibt Personen mit Nationalitäten der Top-8-Asylherkunftslander (Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia, Syrien). Die Abgrenzung erfolgt aus Datengründen rein auf Basis der Nationalität einer Person, unabhängig davon, ob die Person tatsächlich eine Migrations- oder Fluchterfahrung hat.
- Der Begriff **Fachkraftberufe** beschreibt Berufsgattungen auf Niveau 2 der KldB 2010 und umfasst Berufe, für deren Ausübung typischerweise eine (duale) Ausbildung vorausgesetzt wird.
- Die **Stellenüberhangsquote** beschreibt den Anteil an offenen Stellen, für die es in der Region keine passend qualifizierten Arbeitslosen gibt, an allen offenen Stellen.
- Der **Jahresdurchschnitt 2022/2023** bezieht sich auf den 12-Monats-Zeitraum zwischen dem 1.7.2022 und dem 30.6.2023.
- Die **Fachkräftelücke** beschreibt die absolute Anzahl an offenen Stellen in einer Berufsgattung, die nicht mit passend qualifizierten Arbeitslosen besetzt werden können.
- Analog zu 5.

# Fact-Sheet: Niedersachsen

Der Beitrag von Migrant\_innen<sup>1</sup> und Geflüchteten<sup>2</sup> zur Arbeitskräftesicherung in Fachkraftberufen<sup>3</sup>

ABB. 1

## Stellenüberhangsquote<sup>4</sup> in den Arbeitsagenturbezirken Niedersachsens (in Prozent)



Den höchsten Anteil offener Stellen in Fachkraftberufen, die rein rechnerisch nicht zu besetzen waren, hatte im Jahresdurchschnitt 2022/2023<sup>5</sup> der Arbeitsagenturbezirk Nordhorn mit 73,3 Prozent. In Emden waren hingegen lediglich 25,3 Prozent aller Stellen nicht zu besetzen.

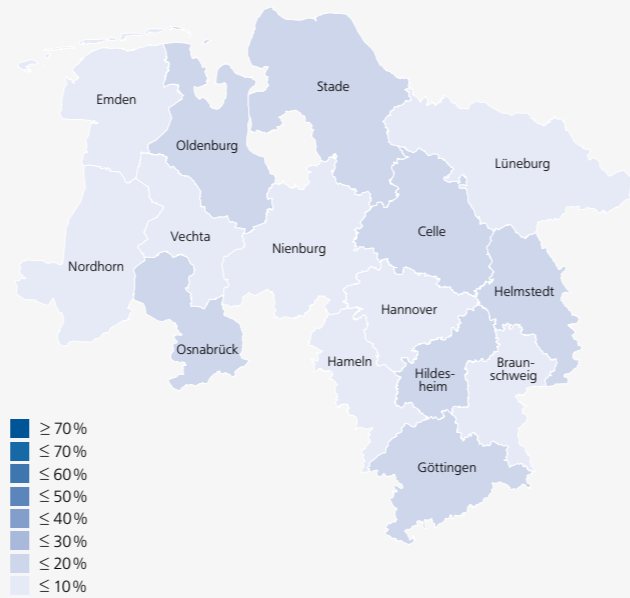
Hinweis: Jahresdurchschnitt 2022/2023 zum 30.6.2023  
Quelle: IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2023

Anteil von Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft an Bevölkerung → 11,8 %  
Anteil von Migrant\_innen an allen Beschäftigten → 8,4 %  
Anteil der Geflüchteten an allen Beschäftigten → 0,9 %

Quellen: Destatis, Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung auf Grundlage des Zensus 2011 (Stand: 31.12.2022); IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA, 2023

ABB. 2

## Anteil unbesetzter Ausbildungsstellen an allen gemeldeten Ausbildungsstellen in Niedersachsen (in Prozent)



In Niedersachsen blieben insgesamt 8,7 Prozent der gemeldeten Ausbildungsstellen zum Stichtag 30.9.2023 unbesetzt. Damit lag Niedersachsen etwas unter dem bundesweiten Durchschnitt von 13,4 Prozent. Am höchsten war dieser Anteil in Göttingen (13,2 Prozent), am niedrigsten in Hameln (1,9 Prozent).

Hinweis: zum Stichtag 30.9.2023  
Quelle: IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2023

TAB. 1

## Top-2-Fachkraftberufe am regionalen Arbeitsmarkt mit den meisten Migrant\_innen und Geflüchteten in Niedersachsen

Berufsgattung nach KldB 2010	Anzahl	Anteil an allen Beschäftigten
Migrant_innen		
Berufskraftfahrer_innen (Güterverkehr/Lkw)	14.593	22,9%
Fleischverarbeitung	8.080	66,0%
Geflüchtete		
Lagerwirtschaft	1.175	2,7%
Fahrzeugführer_innen Straßenverkehr	918	5,5%

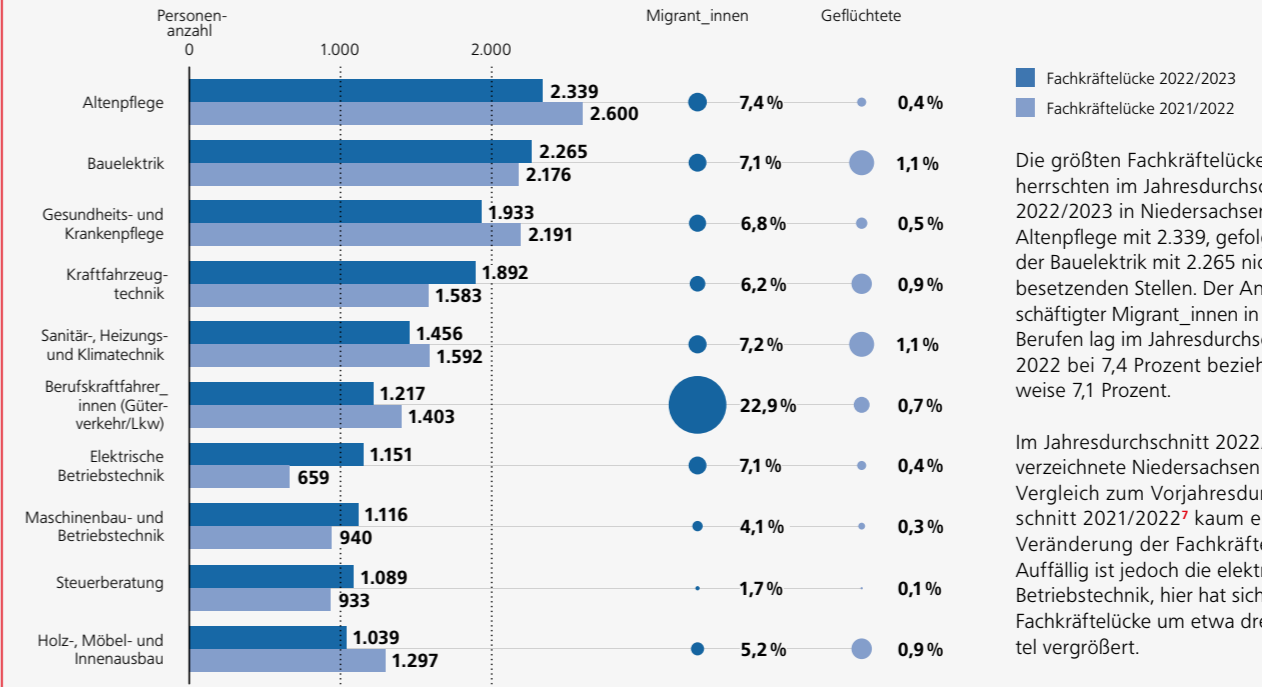
Hinweis: Jahresdurchschnitt 2022  
Quelle: IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA, 2023

Insgesamt waren im Jahresdurchschnitt 2022 in Niedersachsen knapp 142.200 Migrant\_innen in Fachkraftberufen beschäftigt. Im bundesweiten Vergleich ist das eine eher hohe Anzahl und entspricht 8,4 Prozent aller in Fachkraftberufen Beschäftigten. In absoluten Zahlen arbeiteten die meisten Migrant\_innen als Berufskraftfahrer\_innen (14.593) und in der Fleischverarbeitung (8.080).

Die Anzahl sozialversicherungspflichtig beschäftigter Geflüchteter in Fachkraftberufen hat sich von 2013 bis 2022 mehr als verdreifacht. Ihr Anteil an allen Beschäftigten in Fachkraftberufen lag 2022 bei 0,9 Prozent beziehungsweise etwa 15.200 Beschäftigten. Die meisten Geflüchteten arbeiteten in der Lagerwirtschaft (1.175) oder als Fahrzeugführer\_innen im Straßenverkehr (918).

ABB. 3

## Top-10-Fachkraftberufe mit der größten Fachkräftelücke<sup>6</sup> in Niedersachsen und der Anteil von Migrant\_innen (mittelblau) und Geflüchteten (hellblau) an allen Beschäftigten in dem jeweiligen Beruf



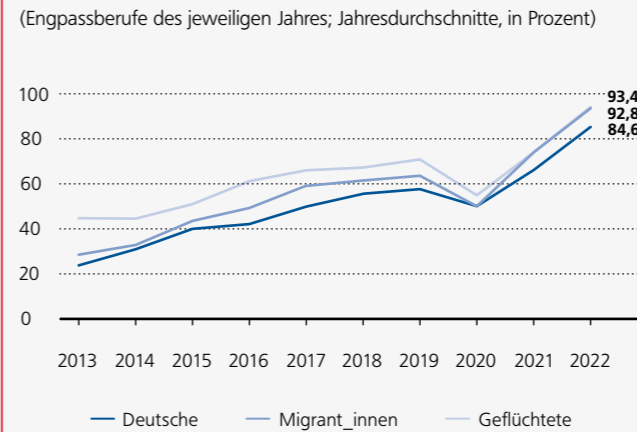
Hinweis: Anteile von Migrant\_innen und Geflüchteten als Jahresdurchschnitt 2022  
Quelle: IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2023

Die größten Fachkräftelücken herrschten im Jahresdurchschnitt 2022/2023 in Niedersachsen in der Altenpflege mit 2.339, gefolgt von der Bauelektrik mit 2.265 nicht zu besetzenden Stellen. Der Anteil beschäftigter Migrant\_innen in diesen Berufen lag im Jahresdurchschnitt 2022 bei 7,4 Prozent beziehungsweise 7,1 Prozent.

Im Jahresdurchschnitt 2022/2023 verzeichnete Niedersachsen im Vergleich zum Vorjahresdurchschnitt 2021/2022<sup>7</sup> kaum eine Veränderung der Fachkräftelücke. Auffällig ist jedoch die elektrische Betriebstechnik, hier hat sich die Fachkräftelücke um etwa drei Viertel vergrößert.

ABB. 4

## Anteil neu abgeschlossener Ausbildungsverträge in Engpassberufen an Ausbildungsanfänger\_innen in allen Berufen (Engpassberufe des jeweiligen Jahres; Jahresdurchschnitte, in Prozent)



Migrant\_innen und Geflüchtete beginnen ihre Ausbildung eher in Engpassberufen. Der Anteil der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge von Migrant\_innen und Geflüchteten in Engpassberufen lag 2022 mit 93,4 Prozent beziehungsweise 92,8 Prozent über dem der deutschen Staatsangehörigen (84,6 Prozent).

Hinweis: Ein Beruf gilt als Engpassberuf, wenn weniger als zehn passend qualifizierte Arbeitslose auf zehn offene Stellen kommen.  
Quelle: „Datenbank Auszubildende“ des BIBB auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31.12.). IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2023.

### ANMERKUNGEN

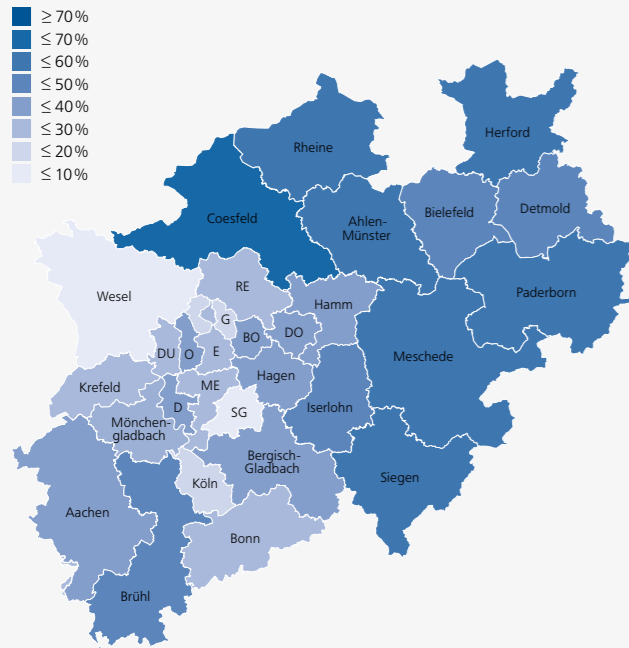
- Der Begriff **Migrant\_innen** umfasst Personen mit ausschließlich nicht deutscher Staatsangehörigkeit.
- Der Begriff **Geflüchtete** beschreibt Personen mit Nationalitäten der Top-8-Asylherkunftslander (Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia, Syrien). Die Abgrenzung erfolgt aus Datengründen rein auf Basis der Nationalität einer Person, unabhängig davon, ob die Person tatsächlich eine Migrations- oder Fluchterfahrung hat.
- Der Begriff **Fachkraftberufe** beschreibt Berufsgattungen auf Niveau 2 der KldB 2010 und umfasst Berufe, für deren Ausübung typischerweise eine (duale) Ausbildung vorausgesetzt wird.
- Die **Stellenüberhangsquote** beschreibt den Anteil an offenen Stellen, für die es in der Region keine passend qualifizierten Arbeitslosen gibt, an allen offenen Stellen.
- Der **Jahresdurchschnitt 2022/2023** bezieht sich auf den 12-Monats-Zeitraum zwischen dem 1.7.2022 und dem 30.6.2023.
- Die **Fachkräftelücke** beschreibt die absolute Anzahl an offenen Stellen in einer Berufsgattung, die nicht mit passend qualifizierten Arbeitslosen besetzt werden können.
- Analog zu 5.

# Fact-Sheet: Nordrhein-Westfalen

Der Beitrag von Migrant\_innen<sup>1</sup> und Geflüchteten<sup>2</sup> zur Arbeitskräftesicherung in Fachkraftberufen<sup>3</sup>

ABB. 1

## Stellenüberhangsquote<sup>4</sup> in den Arbeitsagenturbezirken Nordrhein-Westfalens (in Prozent)



Den höchsten Anteil offener Stellen in Fachkraftberufen, die rein rechnerisch nicht zu besetzen waren, hatte im Jahresdurchschnitt 2022/2023<sup>5</sup> der Arbeitsagenturbezirk Coesfeld mit 63,5 Prozent. In Solingen waren hingegen lediglich 5,6 Prozent aller Stellen nicht zu besetzen.

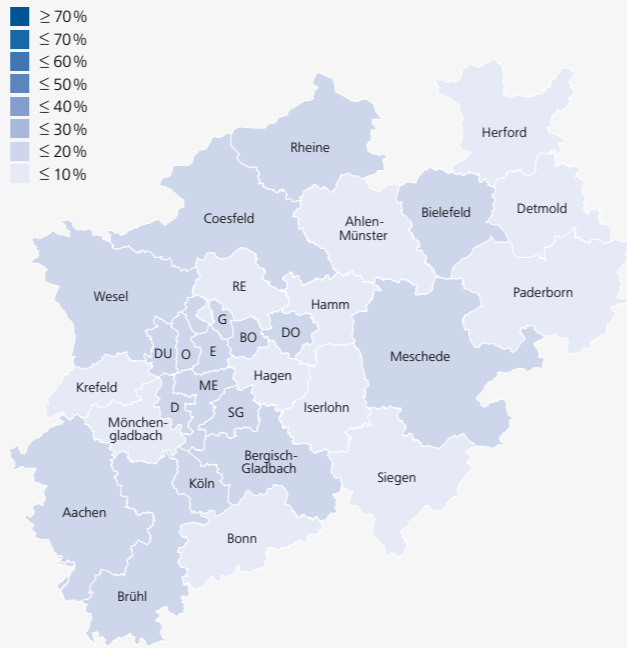
Hinweis: Jahresdurchschnitt 2022/2023 zum 30.6.2023  
Quelle: IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2023

Anteil von Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft an Bevölkerung → 15,6 %  
Anteil von Migrant\_innen an allen Beschäftigten → 11,5 %  
Anteil der Geflüchteten an allen Beschäftigten → 1,1 %

Quellen: Destatis, Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung auf Grundlage des Zensus 2011 (Stand: 31.12.2022); IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA, 2023

ABB. 2

## Anteil unbesetzter Ausbildungsstellen an allen gemeldeten Ausbildungsstellen in Nordrhein-Westfalen (in Prozent)



In Nordrhein-Westfalen blieben insgesamt 10,3 Prozent der gemeldeten Ausbildungsstellen zum Stichtag 30.9.2023 unbesetzt. Damit lag Nordrhein-Westfalen etwas unter dem bundesweiten Durchschnitt von 13,4 Prozent. Am höchsten war dieser Anteil in Oberhausen (16,9 Prozent), am niedrigsten in Recklinghausen (2,5 Prozent).

Hinweis: zum Stichtag 30.9.2023  
Quelle: IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2023

TAB. 1

## Top-2-Fachkraftberufe am regionalen Arbeitsmarkt mit den meisten Migrant\_innen und Geflüchteten in Nordrhein-Westfalen

Berufsgattung nach KldB 2010	Anzahl	Anteil an allen Beschäftigten
Migrant_innen		
Berufskraftfahrer_innen (Güterverkehr/Lkw)	28.877	25,2 %
Verkauf (ohne Produktspezialisierung)	21.605	12,5 %
Geflüchtete		
Fahrzeugführer_innen Straßenverkehr	3.980	8,9 %
Lagerwirtschaft	3.251	3,2 %

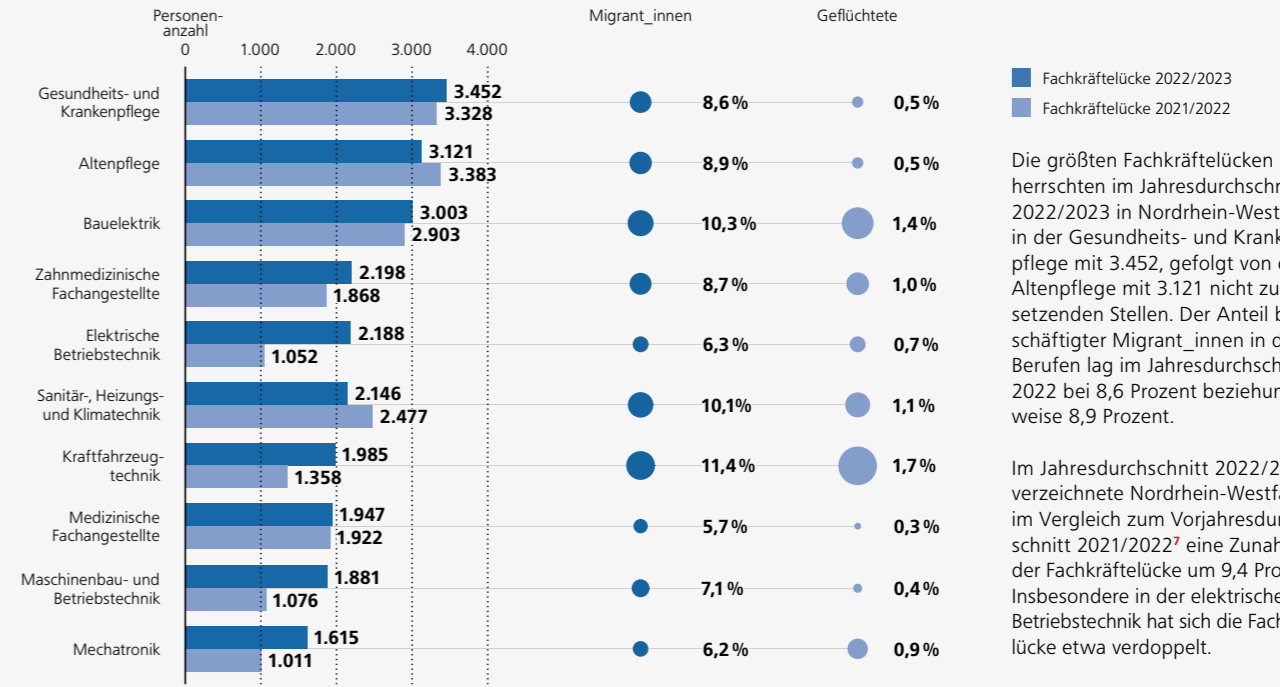
Hinweis: Jahresdurchschnitt 2022  
Quelle: IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA, 2023

Insgesamt waren im Jahresdurchschnitt 2022 in Nordrhein-Westfalen über 432.500 Migrant\_innen in Fachkraftberufen beschäftigt. Dies entspricht 11,5 Prozent aller in Fachkraftberufen Beschäftigten. In absoluten Zahlen ist Nordrhein-Westfalen damit bundesweit das Land mit der zweithöchsten Anzahl an Migrant\_innen. Die meisten Migrant\_innen arbeiteten als Berufskraftfahrer\_innen (28.877) und im Verkauf (21.605).

Die Anzahl sozialversicherungspflichtig beschäftigter Geflüchteter in Fachkraftberufen hat sich von 2013 bis 2022 mehr als verdreifacht. Ihr Anteil an allen Beschäftigten in Fachkraftberufen lag im Jahresdurchschnitt 2022 bei 1,1 Prozent beziehungsweise etwa 42.700 Beschäftigten. Die meisten Geflüchteten arbeiteten als Fahrzeugführer\_innen im Straßenverkehr (3.980) oder in der Lagerwirtschaft (3.251).

ABB. 3

## Top-10-Fachkraftberufe mit der größten Fachkräftelücke<sup>6</sup> in Nordrhein-Westfalen und der Anteil von Migrant\_innen (mittelblau) und Geflüchteten (hellblau) an allen Beschäftigten in dem jeweiligen Beruf



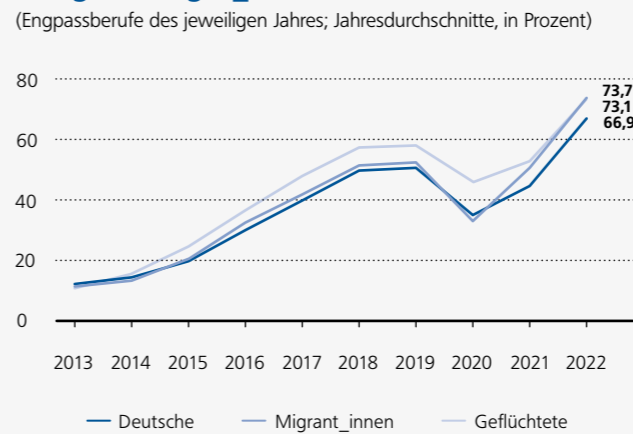
Hinweis: Anteile von Migrant\_innen und Geflüchteten als Jahresdurchschnitt 2022  
Quelle: IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2023

Die größten Fachkräftelücken herrschten im Jahresdurchschnitt 2022/2023 in Nordrhein-Westfalen in der Gesundheits- und Krankenpflege mit 3.452, gefolgt von der Altenpflege mit 3.121 nicht zu besetzenden Stellen. Der Anteil beschäftigter Migrant\_innen in diesen Berufen lag im Jahresdurchschnitt 2022 bei 8,6 Prozent beziehungsweise 8,9 Prozent.

Im Jahresdurchschnitt 2022/2023 verzeichnete Nordrhein-Westfalen im Vergleich zum Vorjahresdurchschnitt 2021/2022<sup>7</sup> eine Zunahme der Fachkräftelücke um 9,4 Prozent. Insbesondere in der elektrischen Betriebstechnik hat sich die Fachkräftelücke etwa verdoppelt.

ABB. 4

## Anteil neu abgeschlossener Ausbildungsverträge in Engpassberufen an Ausbildungsanfänger\_innen in allen Berufen (Engpassberufe des jeweiligen Jahres; Jahresdurchschnitte, in Prozent)



Migrant\_innen und Geflüchtete beginnen ihre Ausbildung eher in Engpassberufen. Der Anteil der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge von Migrant\_innen und Geflüchteten in Engpassberufen lag 2019 mit 73,7 Prozent beziehungsweise 73,1 Prozent über dem der deutschen Staatsangehörigen (66,9 Prozent).

Hinweis: Ein Beruf gilt als Engpassberuf, wenn weniger als zehn passend qualifizierte Arbeitslose auf zehn offene Stellen kommen.  
Quelle: „Datenbank Auszubildende“ des BIBB auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31.12.). IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2023.

### ANMERKUNGEN

- Der Begriff **Migrant\_innen** umfasst Personen mit ausschließlich nicht deutscher Staatsangehörigkeit.
- Der Begriff **Geflüchtete** beschreibt Personen mit Nationalitäten der Top-8-Asylherkunftslander (Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia, Syrien). Die Abgrenzung erfolgt aus Datengründen rein auf Basis der Nationalität einer Person, unabhängig davon, ob die Person tatsächlich eine Migrations- oder Fluchterfahrung hat.
- Der Begriff **Fachkraftberufe** beschreibt Berufsgattungen auf Niveau 2 der KldB 2010 und umfasst Berufe, für deren Ausübung typischerweise eine (duale) Ausbildung vorausgesetzt wird.
- Die **Stellenüberhangsquote** beschreibt den Anteil an offenen Stellen, für die es in der Region keine passend qualifizierten Arbeitslosen gibt, an allen offenen Stellen.
- Der **Jahresdurchschnitt 2022/2023** bezieht sich auf den 12-Monats-Zeitraum zwischen dem 1.7.2022 und dem 30.6.2023.
- Die **Fachkräftelücke** beschreibt die absolute Anzahl an offenen Stellen in einer Berufsgattung, die nicht mit passend qualifizierten Arbeitslosen besetzt werden können.
- Analog zu 5.

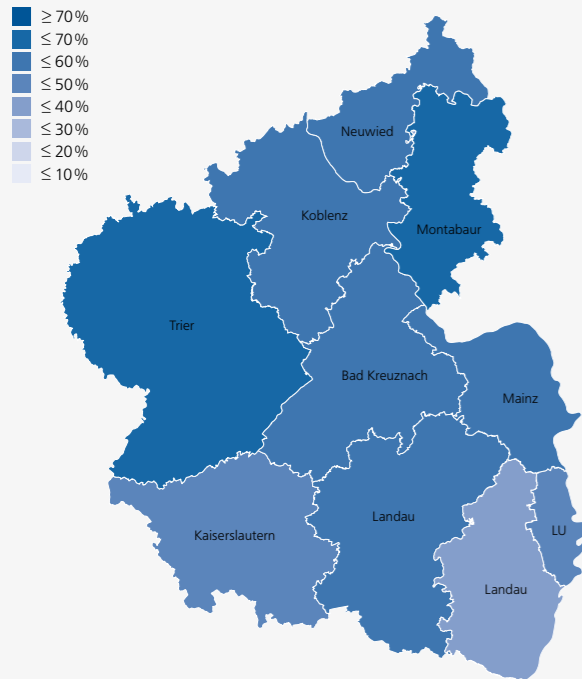


# Fact-Sheet: Rheinland-Pfalz

Der Beitrag von Migrant\_innen<sup>1</sup> und Geflüchteten<sup>2</sup> zur Arbeitskräftesicherung in Fachkraftberufen<sup>3</sup>

ABB. 1

## Stellenüberhangsquote<sup>4</sup> in den Arbeitsagenturbezirken von Rheinland-Pfalz (in Prozent)



Den höchsten Anteil offener Stellen in Fachkraftberufen, die rein rechnerisch nicht zu besetzen waren, hatte im Jahresdurchschnitt 2022/2023<sup>5</sup> der Arbeitsagenturbezirk Montabaur mit 68,4 Prozent. In Ludwigshafen waren hingegen lediglich 40,4 Prozent aller Stellen nicht zu besetzen.

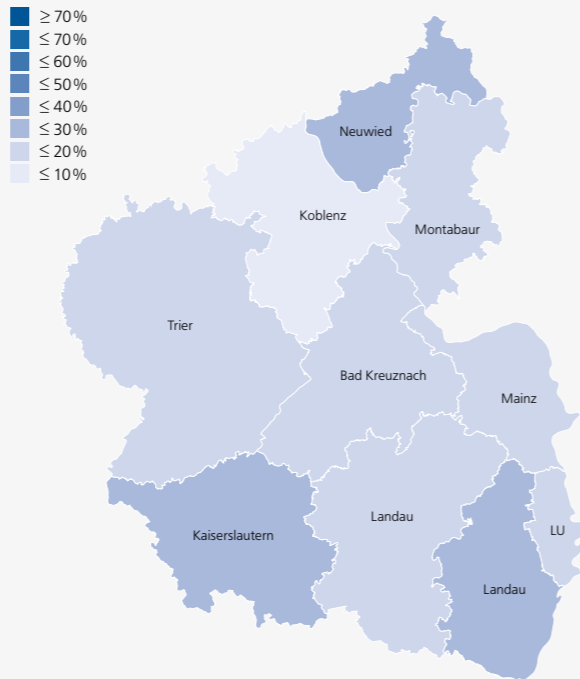
Hinweis: Jahresdurchschnitt 2022/2023 zum 30.6.2023  
Quelle: IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2023

Anteil von Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft an Bevölkerung → 13,6 %  
Anteil von Migrant\_innen an allen Beschäftigten → 10,7 %  
Anteil der Geflüchteten an allen Beschäftigten → 1,0 %

Quellen: Destatis, Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung auf Grundlage des Zensus 2011 (Stand: 31.12.2022); IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA, 2023

ABB. 2

## Anteil unbesetzter Ausbildungsstellen an allen gemeldeten Ausbildungsstellen in Rheinland-Pfalz (in Prozent)



In Rheinland-Pfalz blieben insgesamt 15,2 Prozent der gemeldeten Ausbildungsstellen zum Stichtag 30.9.2023 unbesetzt. Damit lag Rheinland-Pfalz über dem bundesweiten Durchschnitt von 13,4 Prozent. Am höchsten war dieser Anteil in Kaiserslautern-Pirmasens (20,4 Prozent), am niedrigsten in Koblenz-Mayen (7,8 Prozent).

Hinweis: zum Stichtag 30.9.2023  
Quelle: IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2023

TAB. 1

## Top-2-Fachkraftberufe am regionalen Arbeitsmarkt mit den meisten Migrant\_innen und Geflüchteten in Rheinland-Pfalz

Berufsgattung nach KldB 2010	Anzahl	Anteil an allen Beschäftigten
Migrant_innen		
Berufskraftfahrer_innen (Güterverkehr/Lkw)	6.455	25,0%
Verkauf (ohne Produktspezialisierung)	3.482	9,3%
Geflüchtete		
Lagerwirtschaft	451	2,5%
Fahrzeugführer_innen Straßenverkehr	361	4,9%

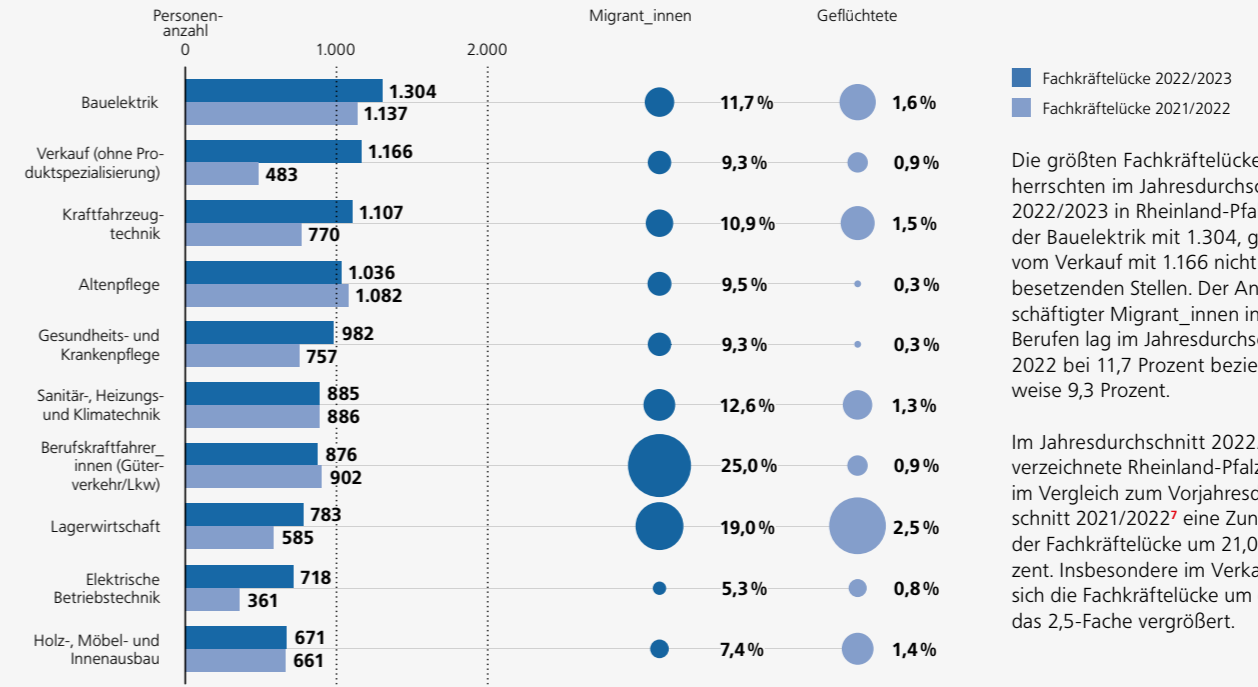
Hinweis: Jahresdurchschnitt 2022  
Quelle: IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA, 2023

Insgesamt waren im Jahresdurchschnitt 2022 in Rheinland-Pfalz über 84.400 Migrant\_innen in Fachkraftberufen beschäftigt. Dies entspricht 10,7 Prozent aller in Fachkraftberufen Beschäftigten. In absoluten Zahlen arbeiteten die meisten Migrant\_innen als Berufskraftfahrer\_innen (6.455) und im Verkauf (3.482).

Die Anzahl sozialversicherungspflichtig beschäftigter Geflüchteter in Fachkraftberufen hat sich von 2013 bis 2022 verneunfacht. Ihr Anteil an allen Beschäftigten in Fachkraftberufen lag im Jahresdurchschnitt 2022 bei 1,0 Prozent beziehungsweise etwa 7.600 Beschäftigten. Die meisten Geflüchteten arbeiteten in der Lagerwirtschaft (451) oder als Fahrzeugführer\_innen (361).

ABB. 3

## Top-10-Fachkraftberufe mit der größten Fachkräftelücke<sup>6</sup> in Rheinland-Pfalz und der Anteil von Migrant\_innen (mittelblau) und Geflüchteten (hellblau) an allen Beschäftigten in dem jeweiligen Beruf



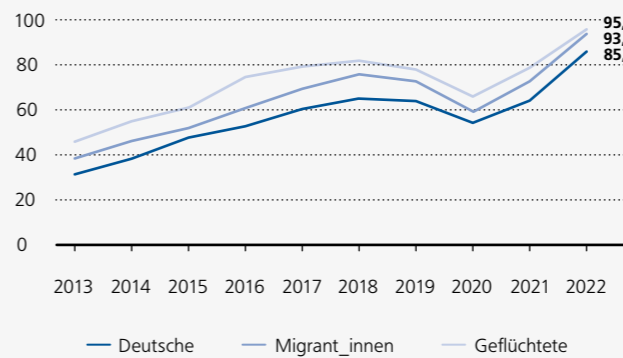
Hinweis: Anteile von Migrant\_innen und Geflüchteten als Jahresdurchschnitte 2022  
Quelle: IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2023

Die größten Fachkräftelücken herrschten im Jahresdurchschnitt 2022/2023 in Rheinland-Pfalz in der Bauelektrik mit 1.304, gefolgt vom Verkauf mit 1.166 nicht zu besetzenden Stellen. Der Anteil beschäftigter Migrant\_innen in diesen Berufen lag im Jahresdurchschnitt 2022 bei 11,7 Prozent beziehungsweise 9,3 Prozent.

Im Jahresdurchschnitt 2022/2023 verzeichnete Rheinland-Pfalz im Vergleich zum Vorjahresdurchschnitt 2021/2022<sup>7</sup> eine Zunahme der Fachkräftelücke um 21,0 Prozent. Insbesondere im Verkauf hat sich die Fachkräftelücke um etwa das 2,5-Fache vergrößert.

ABB. 4

## Anteil neu abgeschlossener Ausbildungsverträge in Engpassberufen an Ausbildungsanfänger\_innen in allen Berufen (Engpassberufe des jeweiligen Jahres; Jahresdurchschnitte, in Prozent)



Migrant\_innen und Geflüchtete beginnen ihre Ausbildung eher in Engpassberufen. Der Anteil der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge von Migrant\_innen und Geflüchteten in Engpassberufen lag 2022 mit 93,0 Prozent beziehungsweise 95,0 Prozent über dem der deutschen Staatsangehörigen (85,2 Prozent).

Hinweis: Ein Beruf gilt als Engpassberuf, wenn weniger als zehn passend qualifizierte Arbeitslose auf zehn offene Stellen kommen.  
Quelle: „Datenbank Auszubildende“ des BIBB auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31.12.). IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2023.

### ANMERKUNGEN

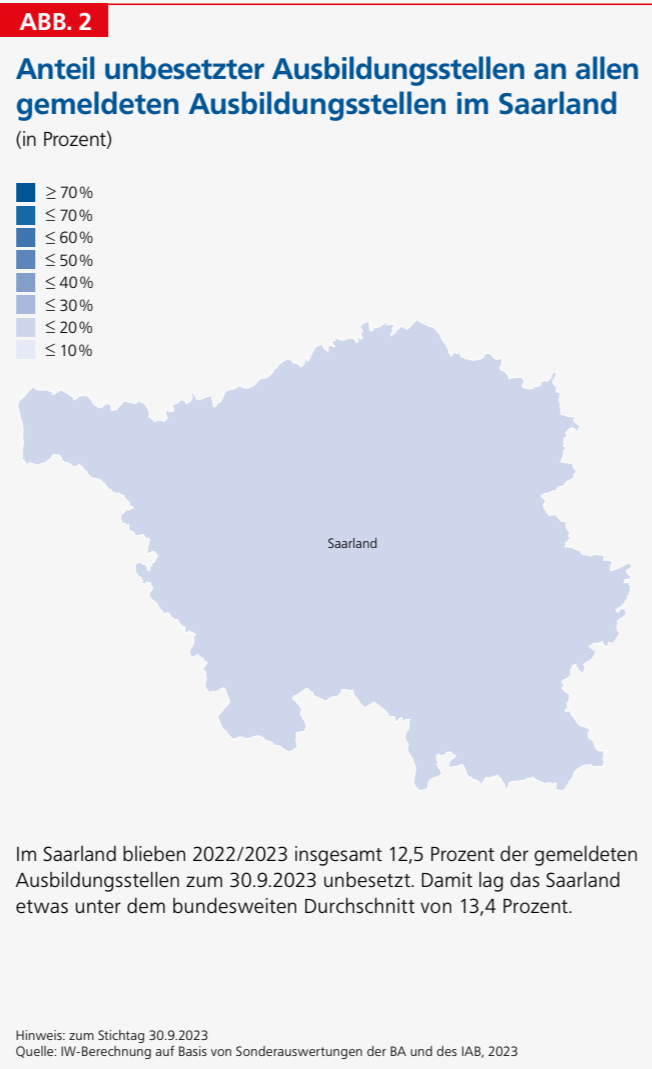
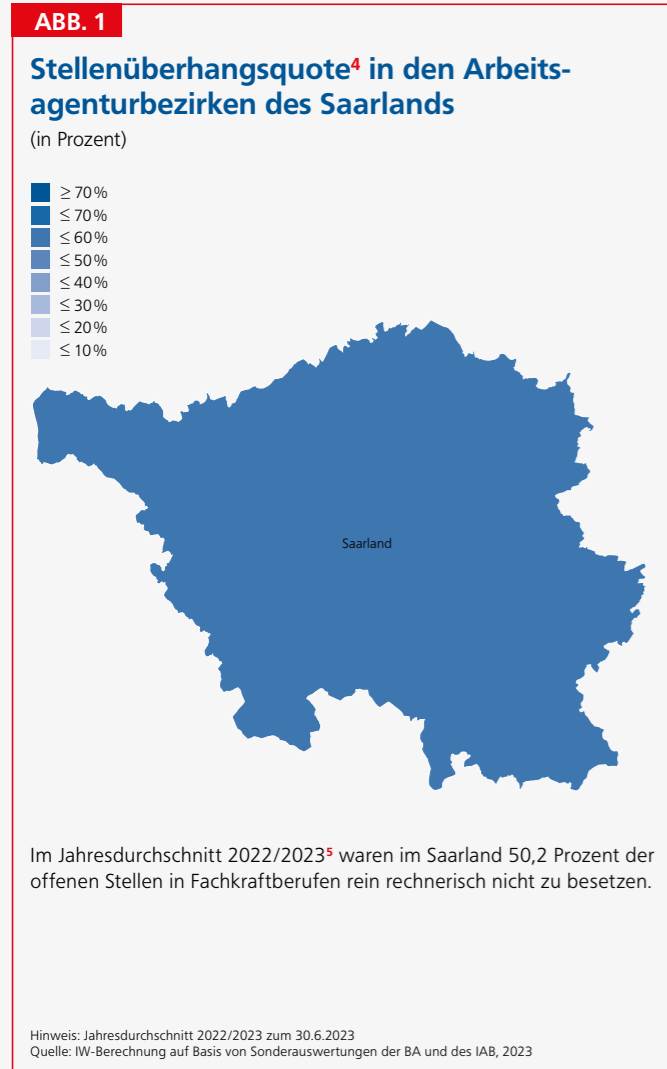
- Der Begriff **Migrant\_innen** umfasst Personen mit ausschließlich nicht deutscher Staatsangehörigkeit.
- Der Begriff **Geflüchtete** beschreibt Personen mit Nationalitäten der Top-8-Asylherkunftsländer (Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia, Syrien). Die Abgrenzung erfolgt aus Datengründen rein auf Basis der Nationalität einer Person, unabhängig davon, ob die Person tatsächlich eine Migrations- oder Fluchterfahrung hat.
- Der Begriff **Fachkraftberufe** beschreibt Berufsgattungen auf Niveau 2 der KldB 2010 und umfasst Berufe, für deren Ausübung typischerweise eine (duale) Ausbildung vorausgesetzt wird.
- Die **Stellenüberhangsquote** beschreibt den Anteil an offenen Stellen, für die es in der Region keine passend qualifizierten Arbeitslosen gibt, an allen offenen Stellen.
- Der **Jahresdurchschnitt 2022/2023** bezieht sich auf den 12-Monats-Zeitraum zwischen dem 1.7.2022 und dem 30.6.2023.
- Die **Fachkräftelücke** beschreibt die absolute Anzahl an offenen Stellen in einer Berufsgattung, die nicht mit passend qualifizierten Arbeitslosen besetzt werden können.
- Analog zu 5.

# Fact-Sheet: Saarland

Der Beitrag von Migrant\_innen<sup>1</sup> und Geflüchteten<sup>2</sup> zur Arbeitskräftesicherung in Fachkraftberufen<sup>3</sup>

**Anteil von Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft an Bevölkerung → 14,0%**  
**Anteil von Migrant\_innen an allen Beschäftigten → 11,0%**  
**Anteil der Geflüchteten an allen Beschäftigten → 1,2%**

Quellen: Destatis, Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung auf Grundlage des Zensus 2011 (Stand: 31.12.2022); IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA, 2023



**TAB. 1**

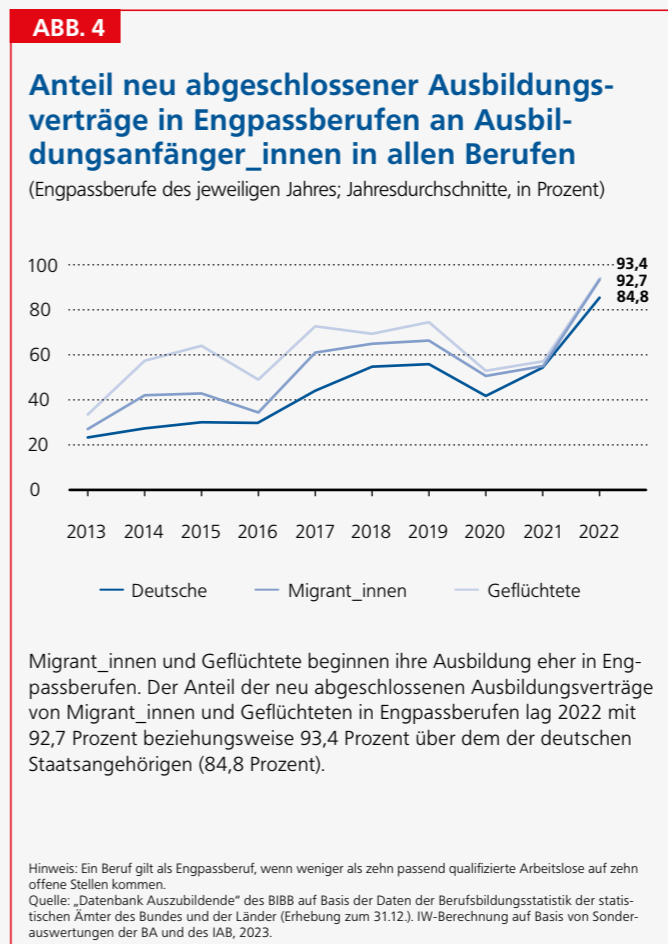
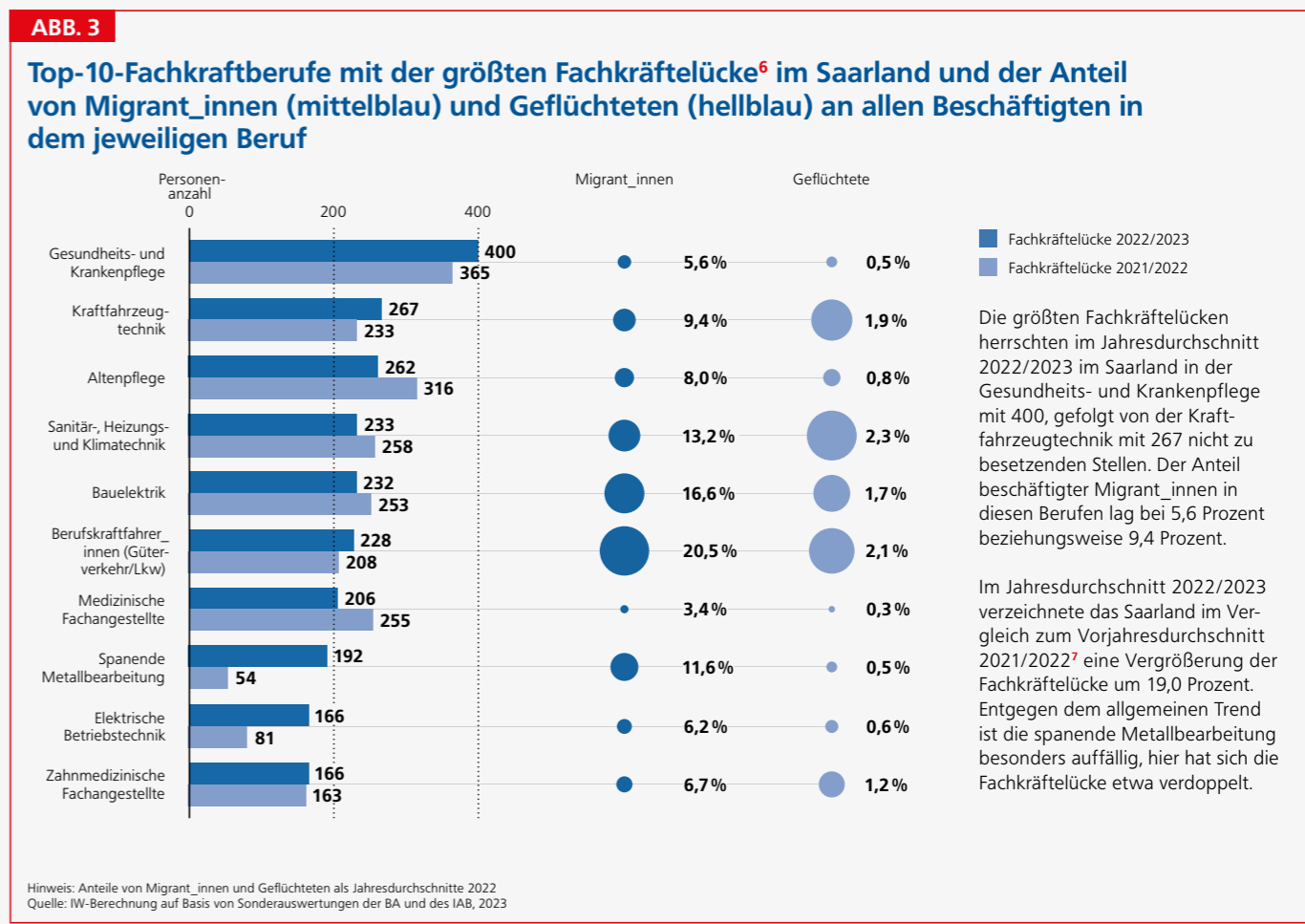
### Top-2-Fachkraftberufe am regionalen Arbeitsmarkt mit den meisten Migrant\_innen und Geflüchteten im Saarland

Berufsgattung nach KldB 2010	Anzahl	Anteil an allen Beschäftigten
Migrant_innen		
Maschinen-, Geräte-zusammensetzer_innen	1.576	20,5%
Berufskraftfahrer_innen (Güterverkehr/Lkw)	1.126	20,5%
Geflüchtete		
Fahrzeugführer_innen Straßenverkehr	202	10,4%
Post- und Zustelldienste	189	8,8%

Insgesamt waren im Jahresdurchschnitt 2022 im Saarland knapp 24.000 Migrant\_innen in Fachkraftberufen beschäftigt. Dies entspricht 11,0 Prozent aller in Fachkraftberufen Beschäftigten. In absoluten Zahlen arbeiteten die meisten Migrant\_innen als Maschinen- und Geräte-zusammensetzer\_innen (1.576) und als Berufskraftfahrer\_innen (1.126).

Die Anzahl sozialversicherungspflichtig beschäftigter Geflüchteter in Fachkraftberufen hat sich von 2013 bis 2020 um das 15-Fache erhöht. Ihr Anteil an allen Beschäftigten in Fachkraftberufen lag im Jahresdurchschnitt 2022 bei 1,2 Prozent beziehungsweise etwa 2.700 Beschäftigten. Die meisten Geflüchteten arbeiteten als Fahrzeugführer\_innen im Straßenverkehr (202) oder im Post- und Zustelldienst (189).

Hinweis: Jahresdurchschnitt 2022  
Quelle: IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA, 2023



- ANMERKUNGEN**
- Der Begriff **Migrant\_innen** umfasst Personen mit ausschließlich nicht deutscher Staatsangehörigkeit.
  - Der Begriff **Geflüchtete** beschreibt Personen mit Nationalitäten der Top-8-Asylherkunftsländer (Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia, Syrien). Die Abgrenzung erfolgt aus Datengründen rein auf Basis der Nationalität einer Person, unabhängig davon, ob die Person tatsächlich eine Migrations- oder Fluchterfahrung hat.
  - Der Begriff **Fachkraftberufe** beschreibt Berufsgattungen auf Niveau 2 der KldB 2010 und umfasst Berufe, für deren Ausübung typischerweise eine (duale) Ausbildung vorausgesetzt wird.
  - Die **Stellenüberhangsquote** beschreibt den Anteil an offenen Stellen, für die es in der Region keine passend qualifizierten Arbeitslosen gibt, an allen offenen Stellen.
  - Der **Jahresdurchschnitt 2022/2023** bezieht sich auf den 12-Monats-Zeitraum zwischen dem 1.7.2022 und dem 30.6.2023.
  - Die **Fachkräftelücke** beschreibt die absolute Anzahl an offenen Stellen in einer Berufsgattung, die nicht mit passend qualifizierten Arbeitslosen besetzt werden können.
  - Analog zu 5.

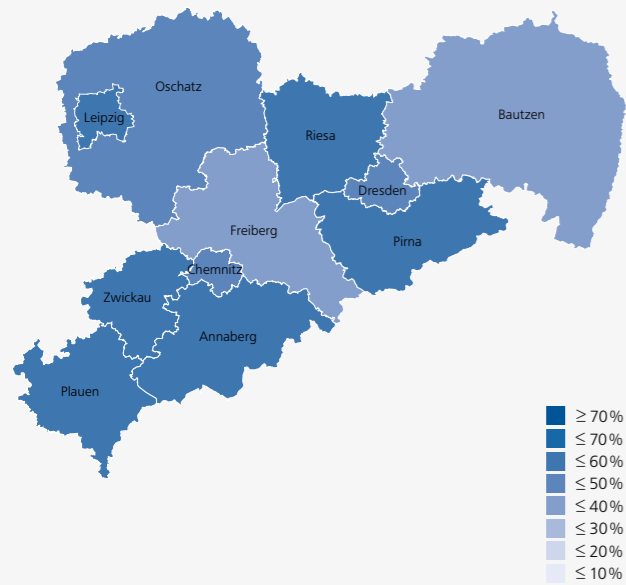
# Fact-Sheet: Sachsen

Der Beitrag von Migrant\_innen<sup>1</sup> und Geflüchteten<sup>2</sup> zur Arbeitskräftesicherung in Fachkraftberufen<sup>3</sup>

ABB. 1

## Stellenüberhangsquote<sup>4</sup> in den Arbeitsagenturbezirken Sachsens

(in Prozent)



Den höchsten Anteil offener Stellen in Fachkraftberufen, die rein rechnerisch nicht zu besetzen waren, hatte im Jahresdurchschnitt 2022/2023<sup>5</sup> der Arbeitsagenturbezirk Riesa mit 59,6 Prozent. In Bautzen waren hingegen lediglich 37,3 Prozent aller Stellen nicht zu besetzen.

Hinweis: Jahresdurchschnitt 2022/2023 zum 30.6.2023  
Quelle: IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2023

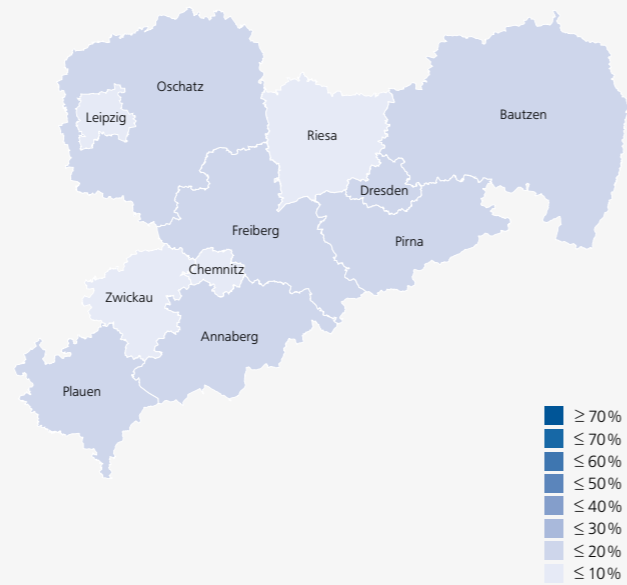
**Anteil von Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft an Bevölkerung** → 7,3 %  
**Anteil von Migrant\_innen an allen Beschäftigten** → 5,7 %  
**Anteil der Geflüchteten an allen Beschäftigten** → 0,5 %

Quellen: Destatis, Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung auf Grundlage des Zensus 2011 (Stand: 31.12.2022); IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA, 2023

ABB. 2

## Anteil unbesetzter Ausbildungsstellen an allen gemeldeten Ausbildungsstellen in Sachsen

(in Prozent)



In Sachsen blieben insgesamt 11,7 Prozent der gemeldeten Ausbildungsstellen zum Stichtag 30.9.2023 unbesetzt. Damit lag Sachsen etwas unter dem bundesweiten Durchschnitt von 13,4 Prozent. Am höchsten war dieser Anteil in Pirna (19,8 Prozent), am niedrigsten in Riesa (6,9 Prozent).

Hinweis: zum Stichtag 30.9.2023  
Quelle: IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2023

TAB. 1

## Top-2-Fachkraftberufe am regionalen Arbeitsmarkt mit den meisten Migrant\_innen und Geflüchteten in Sachsen

Berufsgattung nach KldB 2010	Anzahl	Anteil an allen Beschäftigten
Migrant_innen		
Berufskraftfahrer_innen (Güterverkehr/Lkw)	6.072	20,0%
Gastronomieservice	2.717	22,7%
Geflüchtete		
Gastronomieservice	362	3,0%
Objekt-, Werte-, Personenschutz	250	3,0%

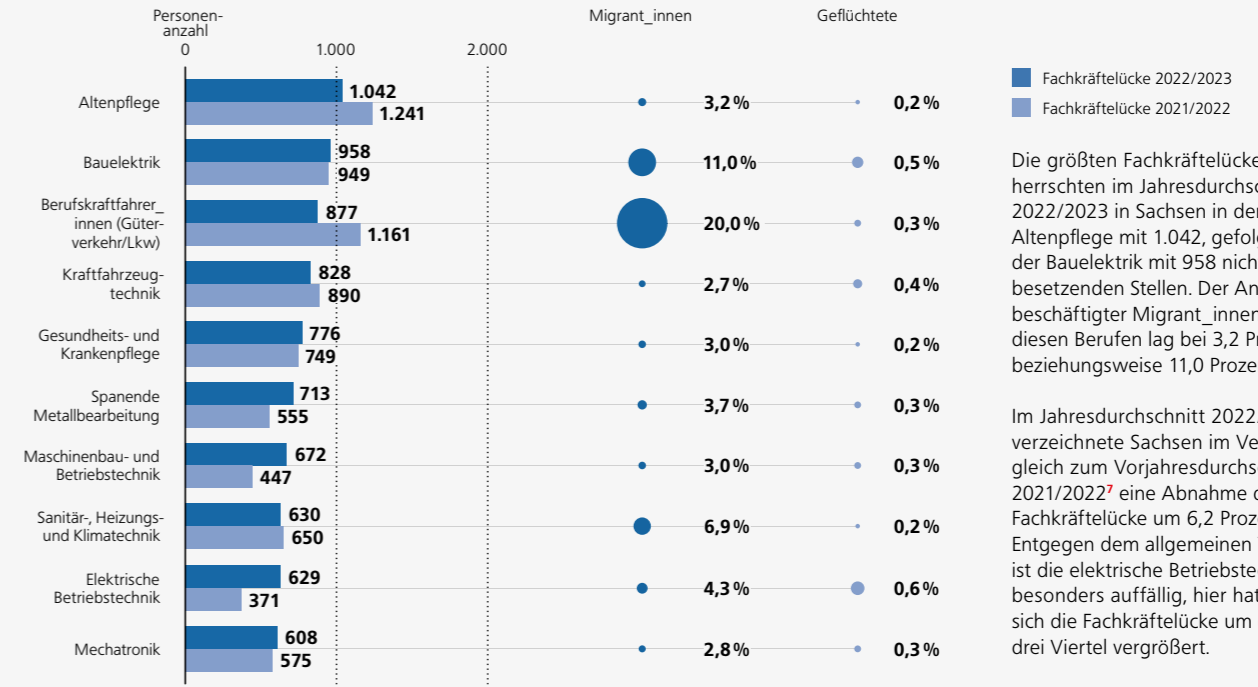
Hinweis: Jahresdurchschnitt 2022  
Quelle: IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA, 2023

Insgesamt waren im Jahresdurchschnitt 2022 in Sachsen knapp 51.500 Migrant\_innen in Fachkraftberufen beschäftigt. Dies entspricht 5,7 Prozent aller in Fachkraftberufen Beschäftigten. In absoluten Zahlen arbeiteten die meisten Migrant\_innen als Berufskraftfahrer\_innen (6.072) und im Gastronomieservice (2.717).

Die Anzahl sozialversicherungspflichtig beschäftigter Geflüchteter in Fachkraftberufen hat sich von 2013 bis 2022 um mehr als das 15-Fache erhöht. Ihr Anteil an allen Beschäftigten in Fachkraftberufen lag im Jahresdurchschnitt 2022 bei 0,5 Prozent beziehungsweise etwa 5.000 Beschäftigten. Die meisten Geflüchteten arbeiteten im Gastronomieservice (362) oder im Objekt-, Werte- und Personenschutz (250).

ABB. 3

## Top-10-Fachkraftberufe mit der größten Fachkräftelücke<sup>6</sup> in Sachsen und der Anteil von Migrant\_innen (mittelblau) und Geflüchteten (hellblau) an allen Beschäftigten in dem jeweiligen Beruf



Hinweis: Anteile von Migrant\_innen und Geflüchteten als Jahresdurchschnitt 2022  
Quelle: IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2023

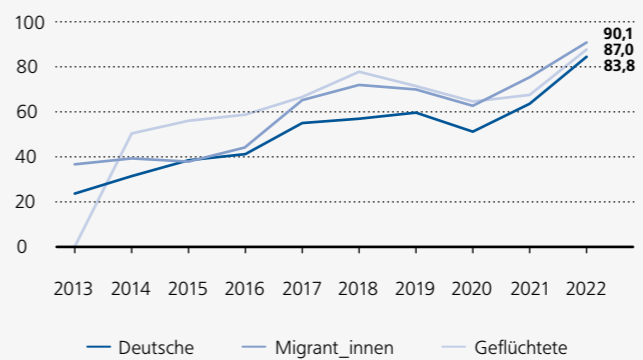
Die größten Fachkräftelücken herrschten im Jahresdurchschnitt 2022/2023 in Sachsen in der Altenpflege mit 1.042, gefolgt von der Bauelektrik mit 958 nicht zu besetzenden Stellen. Der Anteil beschäftigter Migrant\_innen in diesen Berufen lag bei 3,2 Prozent beziehungsweise 11,0 Prozent.

Im Jahresdurchschnitt 2022/2023 verzeichnete Sachsen im Vergleich zum Vorjahresdurchschnitt 2021/2022<sup>7</sup> eine Abnahme der Fachkräftelücke um 6,2 Prozent. Entgegen dem allgemeinen Trend ist die elektrische Betriebstechnik besonders auffällig, hier hat sich die Fachkräftelücke um etwa drei Viertel vergrößert.

ABB. 4

## Anteil neu abgeschlossener Ausbildungsverträge in Engpassberufen an Ausbildungsanfänger\_innen in allen Berufen

(Engpassberufe des jeweiligen Jahres; Jahresdurchschnitte, in Prozent)



Migrant\_innen und Geflüchtete beginnen ihre Ausbildung eher in Engpassberufen. Der Anteil der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge von Migrant\_innen und Geflüchteten in Engpassberufen lag 2022 mit 90,1 Prozent beziehungsweise 87,0 Prozent über dem der deutschen Staatsangehörigen (83,8 Prozent).

Hinweis: Ein Beruf gilt als Engpassberuf, wenn weniger als zehn passend qualifizierte Arbeitslose auf zehn offene Stellen kommen.  
Quelle: „Datenbank Auszubildende“ des BIBB auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31.12.). IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2023.

### ANMERKUNGEN

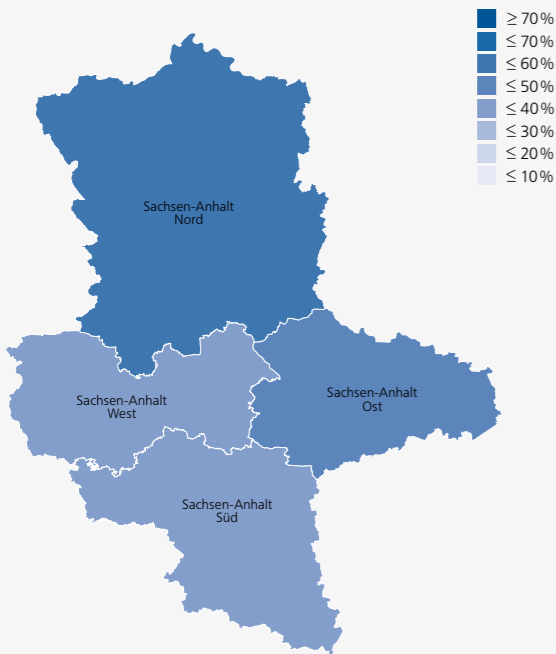
- Der Begriff **Migrant\_innen** umfasst Personen mit ausschließlich nicht deutscher Staatsangehörigkeit.
- Der Begriff **Geflüchtete** beschreibt Personen mit Nationalitäten der Top-8-Asylherkunftsländer (Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia, Syrien). Die Abgrenzung erfolgt aus Datengründen rein auf Basis der Nationalität einer Person, unabhängig davon, ob die Person tatsächlich eine Migrations- oder Fluchterfahrung hat.
- Der Begriff **Fachkraftberufe** beschreibt Berufsgattungen auf Niveau 2 der KldB 2010 und umfasst Berufe, für deren Ausübung typischerweise eine (duale) Ausbildung vorausgesetzt wird.
- Die **Stellenüberhangsquote** beschreibt den Anteil an offenen Stellen, für die es in der Region keine passend qualifizierten Arbeitslosen gibt, an allen offenen Stellen.
- Der **Jahresdurchschnitt 2022/2023** bezieht sich auf den 12-Monats-Zeitraum zwischen dem 1.7.2022 und dem 30.6.2023.
- Die **Fachkräftelücke** beschreibt die absolute Anzahl an offenen Stellen in einer Berufsgattung, die nicht mit passend qualifizierten Arbeitslosen besetzt werden können.
- Analog zu 5.

# Fact-Sheet: Sachsen-Anhalt

Der Beitrag von Migrant\_innen<sup>1</sup> und Geflüchteten<sup>2</sup> zur Arbeitskräftesicherung in Fachkraftberufen<sup>3</sup>

ABB. 1

## Stellenüberhangsquote<sup>4</sup> in den Arbeitsagenturbezirken Sachsen-Anhalts (in Prozent)

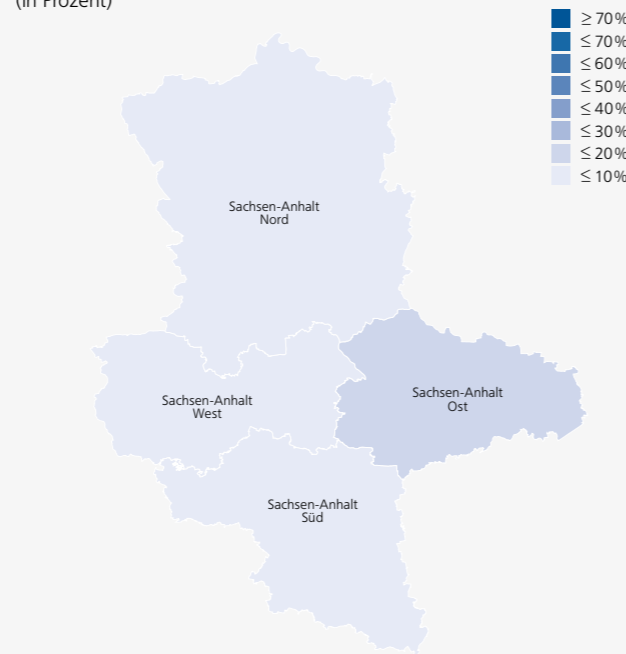


Den höchsten Anteil offener Stellen in Fachkraftberufen, die rein rechnerisch nicht zu besetzen waren, hatte im Jahresdurchschnitt 2022/2023<sup>5</sup> der Arbeitsagenturbezirk Sachsen-Anhalt Nord mit 50,1 Prozent. In Sachsen-Anhalt West waren hingegen lediglich 37,8 Prozent aller Stellen nicht zu besetzen.

Hinweis: Jahresdurchschnitt 2022/2023 zum 30.6.2023  
Quelle: IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2023

ABB. 2

## Anteil unbesetzter Ausbildungsstellen an allen gemeldeten Ausbildungsstellen in Sachsen-Anhalt (in Prozent)



In Sachsen-Anhalt blieben insgesamt 10,2 Prozent der gemeldeten Ausbildungsstellen zum Stichtag 30.9.2023 unbesetzt. Damit lag Sachsen-Anhalt etwas unter dem bundesweiten Durchschnitt von 13,4 Prozent. Am höchsten war dieser Anteil in Sachsen-Anhalt Ost (14,1 Prozent), am niedrigsten in Sachsen-Anhalt Nord (8,6 Prozent).

Hinweis: zum Stichtag 30.9.2023  
Quelle: IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2023

TAB. 1

## Top-2-Fachkraftberufe am regionalen Arbeitsmarkt mit den meisten Migrant\_innen und Geflüchteten in Sachsen-Anhalt

Berufsgattung nach KldB 2010	Anzahl	Anteil an allen Beschäftigten
Migrant_innen		
Berufskraftfahrer_innen (Güterverkehr/Lkw)	3.591	18,4%
Fleischverarbeitung	2.172	62,9%
Geflüchtete		
Lagerwirtschaft	261	2,5%
Objekt-, Werte-, Personenschutz	204	5,2%

Insgesamt waren im Jahresdurchschnitt 2022 in Sachsen-Anhalt knapp 22.500 Migrant\_innen in Fachkraftberufen beschäftigt. Dies entspricht 4,9 Prozent aller in Fachkraftberufen Beschäftigten. Bundesweit ist Sachsen-Anhalt damit das Land mit dem zweinniedrigsten Anteil an Migrant\_innen. In absoluten Zahlen arbeiteten die meisten Migrant\_innen als Berufskraftfahrer\_innen (3.591) und in der Fleischverarbeitung (2.172).

Die Anzahl sozialversicherungspflichtig beschäftigter Geflüchteter in Fachkraftberufen hat sich von 2013 bis 2022 um mehr als das 22-Fache erhöht. Ihr Anteil an allen Beschäftigten in Fachkraftberufen lag im Jahresdurchschnitt 2022 bei 0,6 Prozent beziehungsweise etwa 2.700 Beschäftigten. Die meisten Geflüchteten arbeiteten in der Lagerwirtschaft (261) oder im Objekt-, Werte- und Personenschutz (204).

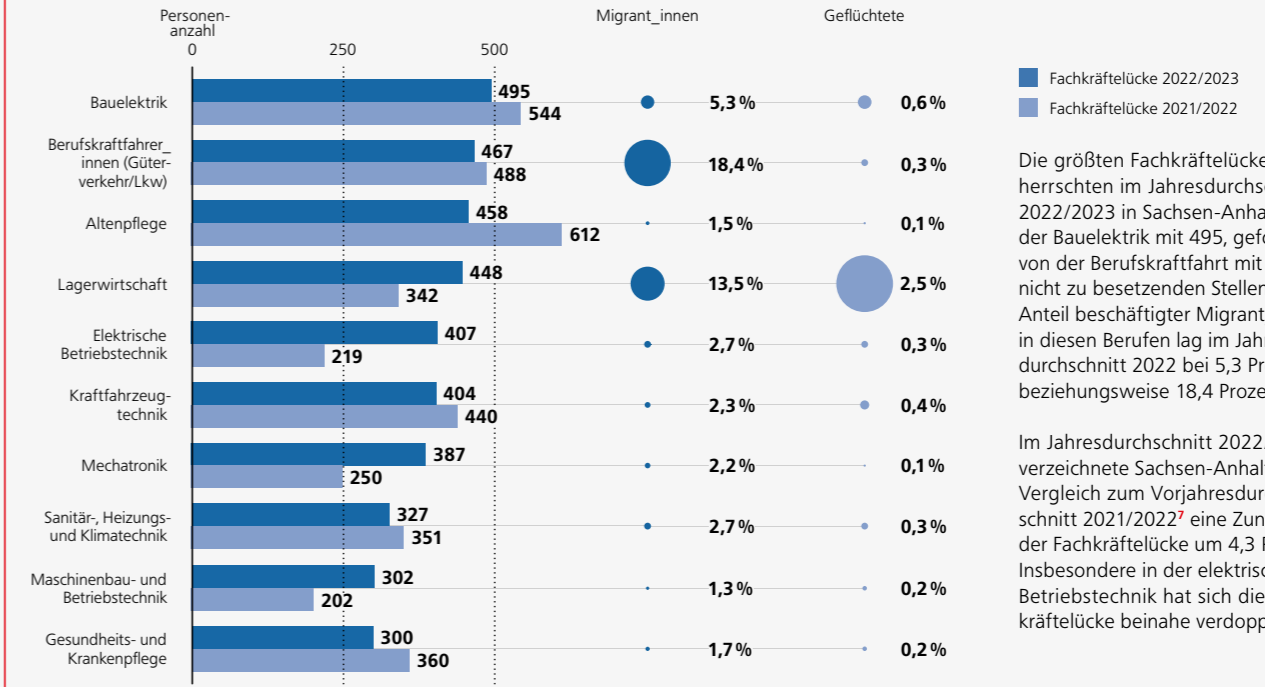
Hinweis: Jahresdurchschnitt 2022  
Quelle: IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA, 2023

Anteil von Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft an Bevölkerung → 7,4 %  
Anteil von Migrant\_innen an allen Beschäftigten → 4,9 %  
Anteil der Geflüchteten an allen Beschäftigten → 0,6 %

Quellen: Destatis, Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung auf Grundlage des Zensus 2011 (Stand: 31.12.2022); IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA, 2023

ABB. 3

## Top-10-Fachkraftberufe mit der größten Fachkräftelücke<sup>6</sup> in Sachsen-Anhalt und der Anteil von Migrant\_innen (mittelblau) und Geflüchteten (hellblau) an allen Beschäftigten in dem jeweiligen Beruf



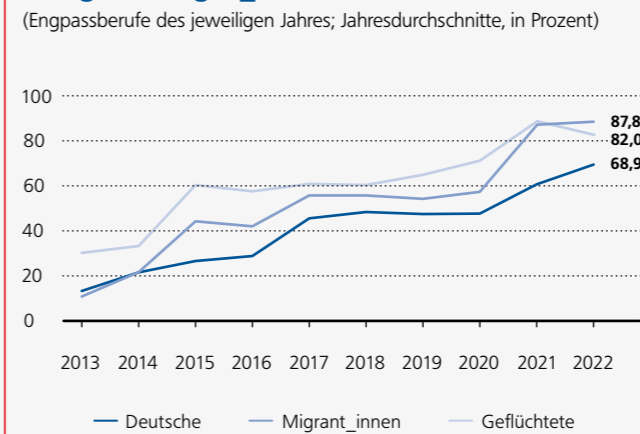
Hinweis: Anteile von Migrant\_innen und Geflüchteten als Jahresdurchschnitte 2022  
Quelle: IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2023

Die größten Fachkräftelücken herrschten im Jahresdurchschnitt 2022/2023 in Sachsen-Anhalt in der Bauelektrik mit 495, gefolgt von der Berufskraftfahrt mit 467 nicht zu besetzenden Stellen. Der Anteil beschäftigter Migrant\_innen in diesen Berufen lag im Jahresdurchschnitt 2022 bei 5,3 Prozent beziehungsweise 18,4 Prozent.

Im Jahresdurchschnitt 2022/2023 verzeichnete Sachsen-Anhalt im Vergleich zum Vorjahresdurchschnitt 2021/2022<sup>7</sup> eine Zunahme der Fachkräftelücke um 4,3 Prozent. Insbesondere in der elektrischen Betriebstechnik hat sich die Fachkräftelücke beinahe verdoppelt.

ABB. 4

## Anteil neu abgeschlossener Ausbildungsverträge in Engpassberufen an Ausbildungsanfänger\_innen in allen Berufen (Engpassberufe des jeweiligen Jahres; Jahresdurchschnitte, in Prozent)



Migrant\_innen und Geflüchtete beginnen ihre Ausbildung eher in Engpassberufen. Der Anteil der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge von Migrant\_innen und Geflüchteten in Engpassberufen lag 2022 mit 87,8 Prozent beziehungsweise 82,0 Prozent über dem der deutschen Staatsangehörigen (68,9 Prozent).

Hinweis: Ein Beruf gilt als Engpassberuf, wenn weniger als zehn passend qualifizierte Arbeitslose auf zehn offene Stellen kommen.  
Quelle: „Datenbank Auszubildende“ des BIBB auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31.12.). IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2023.

### ANMERKUNGEN

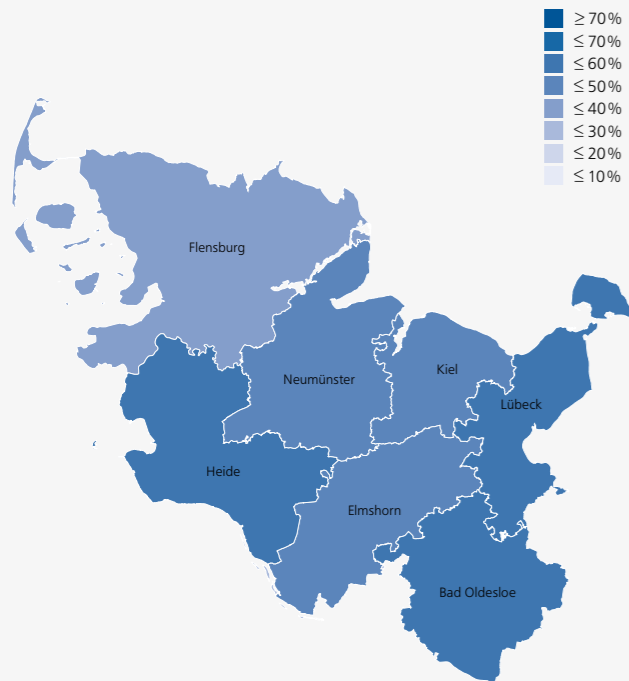
- Der Begriff **Migrant\_innen** umfasst Personen mit ausschließlich nicht deutscher Staatsangehörigkeit.
- Der Begriff **Geflüchtete** beschreibt Personen mit Nationalitäten der Top-8-Asylherkunftslander (Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia, Syrien). Die Abgrenzung erfolgt aus Datengründen rein auf Basis der Nationalität einer Person, unabhängig davon, ob die Person tatsächlich eine Migrations- oder Fluchterfahrung hat.
- Der Begriff **Fachkraftberufe** beschreibt Berufsgattungen auf Niveau 2 der KldB 2010 und umfasst Berufe, für deren Ausübung typischerweise eine (duale) Ausbildung vorausgesetzt wird.
- Die **Stellenüberhangsquote** beschreibt den Anteil an offenen Stellen, für die es in der Region keine passend qualifizierten Arbeitslosen gibt, an allen offenen Stellen.
- Der **Jahresdurchschnitt 2022/2023** bezieht sich auf den 12-Monats-Zeitraum zwischen dem 1.7.2022 und dem 30.6.2023.
- Die **Fachkräftelücke** beschreibt die absolute Anzahl an offenen Stellen in einer Berufsgattung, die nicht mit passend qualifizierten Arbeitslosen besetzt werden können.
- Analog zu 5.

# Fact-Sheet: Schleswig-Holstein

Der Beitrag von Migrant\_innen<sup>1</sup> und Geflüchteten<sup>2</sup> zur Arbeitskräftesicherung in Fachkraftberufen<sup>3</sup>

ABB. 1

## Stellenüberhangsquote<sup>4</sup> in den Arbeitsagenturbezirken Schleswig-Holsteins (in Prozent)



Den höchsten Anteil offener Stellen in Fachkraftberufen, die rein rechnerisch nicht zu besetzen waren, hatte im Jahresdurchschnitt 2022/2023<sup>5</sup> der Arbeitsagenturbezirk Bad Oldesloe mit 56,9 Prozent. In Flensburg waren hingegen lediglich 38,2 Prozent aller Stellen nicht zu besetzen.

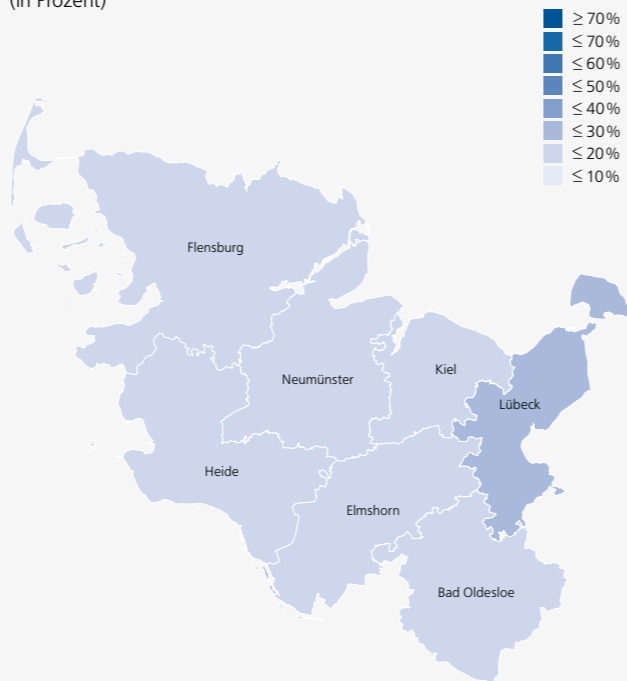
Hinweis: Jahresdurchschnitt 2022/2023 zum 30.6.2023  
Quelle: IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2023

Anteil von Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft an Bevölkerung → 10,2 %  
Anteil von Migrant\_innen an allen Beschäftigten → 6,9 %  
Anteil der Geflüchteten an allen Beschäftigten → 1,2 %

Quellen: Destatis, Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung auf Grundlage des Zensus 2011 (Stand: 31.12.2022); IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA, 2023

ABB. 2

## Anteil unbesetzter Ausbildungsstellen an allen gemeldeten Ausbildungsstellen in Schleswig-Holstein (in Prozent)



In Schleswig-Holstein blieben insgesamt 14,4 Prozent der gemeldeten Ausbildungsstellen zum Stichtag 30.9.2023 unbesetzt. Damit lag Schleswig-Holstein etwas über dem bundesweiten Durchschnitt von 13,4 Prozent. Am höchsten war dieser Anteil in Lübeck (21,0 Prozent), am niedrigsten in Heide (11,6 Prozent).

Hinweis: zum Stichtag 30.9.2023  
Quelle: IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2023

TAB. 1

## Top-2-Fachkraftberufe am regionalen Arbeitsmarkt mit den meisten Migrant\_innen und Geflüchteten in Schleswig-Holstein

Berufsgattung nach KldB 2010	Anzahl	Anteil an allen Beschäftigten
Migrant_innen		
Berufskraftfahrer_innen (Güterverkehr/Lkw)	4.031	19,8%
Verkauf (ohne Produktspezialisierung)	1.811	5,3%
Geflüchtete		
Fahrzeugführer_innen Straßenverkehr	486	7,6%
Objekt-, Werte-, Personenschutz	411	4,7%

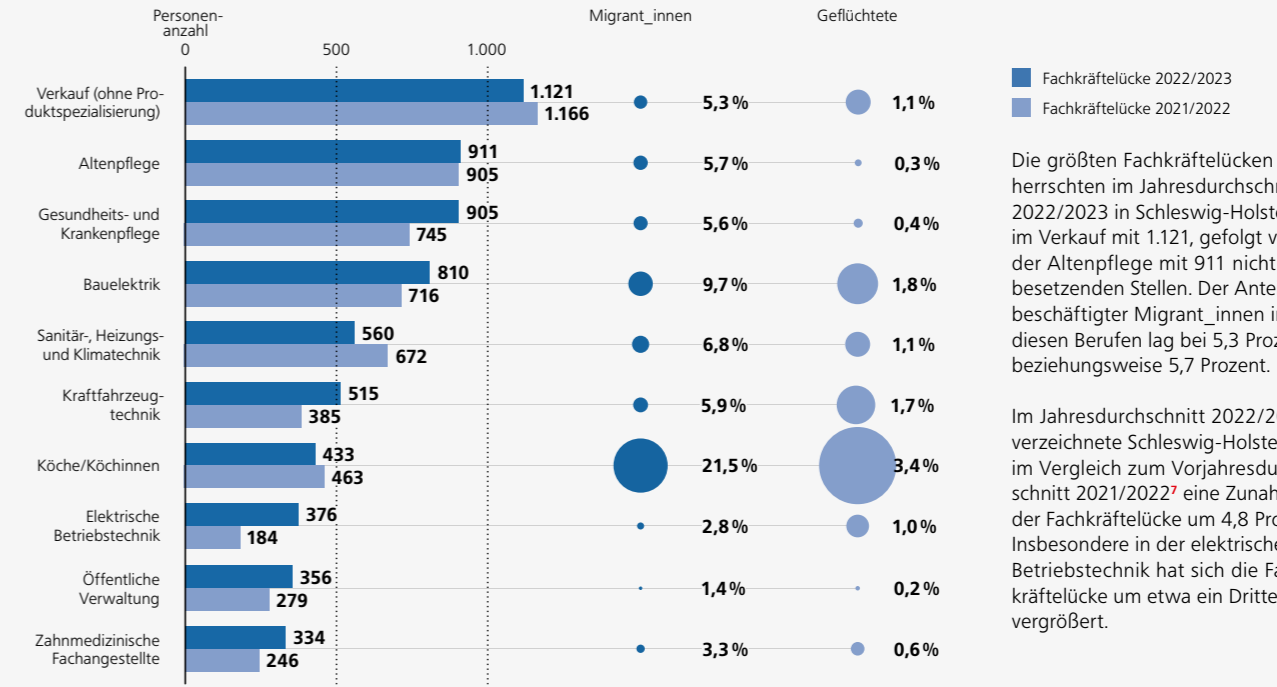
Hinweis: Jahresdurchschnitt 2022  
Quelle: IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA, 2023

Insgesamt waren im Jahresdurchschnitt 2022 in Schleswig-Holstein über 39.800 Migrant\_innen in Fachkraftberufen beschäftigt. Dies entspricht 6,9 Prozent aller in Fachkraftberufen Beschäftigten. In absoluten Zahlen arbeiteten die meisten Migrant\_innen als Berufskraftfahrer\_innen (4.031) und im Verkauf (1.811).

Die Anzahl sozialversicherungspflichtig beschäftigter Geflüchteter in Fachkraftberufen hat sich von 2013 bis 2022 mehr als verzehnfacht. Ihr Anteil an allen Beschäftigten in Fachkraftberufen lag im Jahresdurchschnitt 2022 bei 1,2 Prozent beziehungsweise etwa 6.700 Beschäftigten. Die meisten Geflüchteten arbeiteten als Fahrzeugführer\_innen (486) oder im Objekt-, Werte- und Personenschutz (411).

ABB. 3

## Top-10-Fachkraftberufe mit der größten Fachkräftelücke<sup>6</sup> in Schleswig-Holstein und der Anteil von Migrant\_innen (mittelblau) und Geflüchteten (hellblau) an allen Beschäftigten in dem jeweiligen Beruf



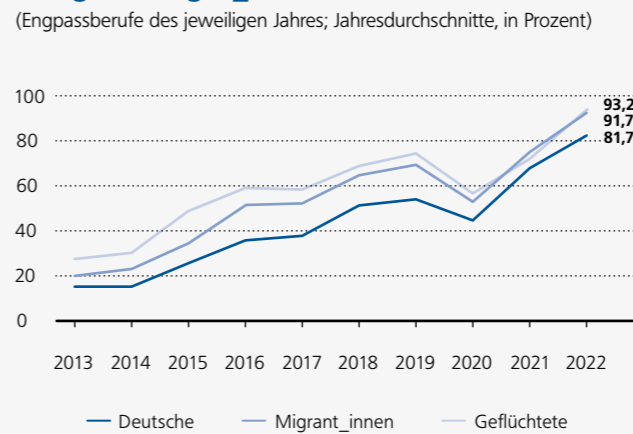
Hinweis: Anteile von Migrant\_innen und Geflüchteten als Jahresdurchschnitte 2022  
Quelle: IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2023

Die größten Fachkräftelücken herrschten im Jahresdurchschnitt 2022/2023 in Schleswig-Holstein im Verkauf mit 1.121, gefolgt von der Altenpflege mit 911 nicht zu besetzenden Stellen. Der Anteil beschäftigter Migrant\_innen in diesen Berufen lag bei 5,3 Prozent beziehungsweise 5,7 Prozent.

Im Jahresdurchschnitt 2022/2023 verzeichnete Schleswig-Holstein im Vergleich zum Vorjahresdurchschnitt 2021/2022<sup>7</sup> eine Zunahme der Fachkräftelücke um 4,8 Prozent. Insbesondere in der elektrischen Betriebstechnik hat sich die Fachkräftelücke um etwa ein Drittel vergrößert.

ABB. 4

## Anteil neu abgeschlossener Ausbildungsverträge in Engpassberufen an Ausbildungsanfänger\_innen in allen Berufen (Engpassberufe des jeweiligen Jahres; Jahresdurchschnitte, in Prozent)



Migrant\_innen und Geflüchtete beginnen ihre Ausbildung eher in Engpassberufen. Der Anteil der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge von Migrant\_innen und Geflüchteten in Engpassberufen lag 2022 mit 91,7 Prozent beziehungsweise 93,2 Prozent über dem der deutschen Staatsangehörigen (81,7 Prozent).

Hinweis: Ein Beruf gilt als Engpassberuf, wenn weniger als zehn passend qualifizierte Arbeitslose auf zehn offene Stellen kommen.  
Quelle: „Datenbank Auszubildende“ des BIBB auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31.12.). IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2023.

### ANMERKUNGEN

- Der Begriff **Migrant\_innen** umfasst Personen mit ausschließlich nicht deutscher Staatsangehörigkeit.
- Der Begriff **Geflüchtete** beschreibt Personen mit Nationalitäten der Top-8-Asylherkunftslander (Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia, Syrien). Die Abgrenzung erfolgt aus Datengründen rein auf Basis der Nationalität einer Person, unabhängig davon, ob die Person tatsächlich eine Migrations- oder Fluchterfahrung hat.
- Der Begriff **Fachkraftberufe** beschreibt Berufsgattungen auf Niveau 2 der KldB 2010 und umfasst Berufe, für deren Ausübung typischerweise eine (duale) Ausbildung vorausgesetzt wird.
- Die **Stellenüberhangsquote** beschreibt den Anteil an offenen Stellen, für die es in der Region keine passend qualifizierten Arbeitslosen gibt, an allen offenen Stellen.
- Der **Jahresdurchschnitt 2022/2023** bezieht sich auf den 12-Monats-Zeitraum zwischen dem 1.7.2022 und dem 30.6.2023.
- Die **Fachkräftelücke** beschreibt die absolute Anzahl an offenen Stellen in einer Berufsgattung, die nicht mit passend qualifizierten Arbeitslosen besetzt werden können.
- Analog zu 5.

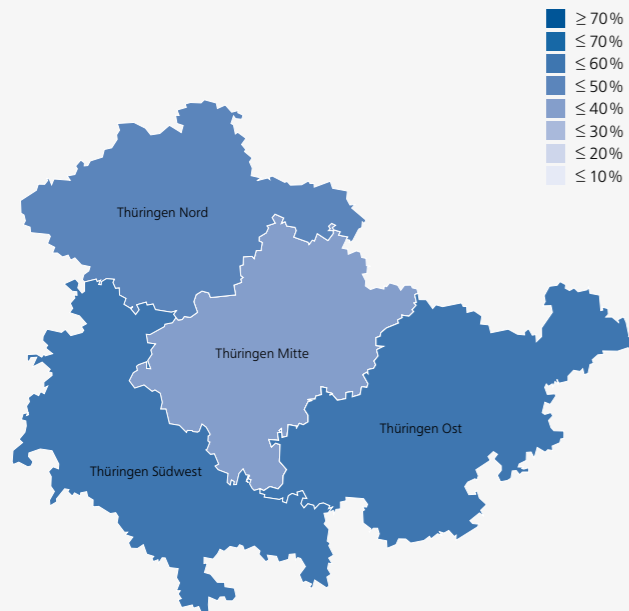
# Fact-Sheet: Thüringen

Der Beitrag von Migrant\_innen<sup>1</sup> und Geflüchteten<sup>2</sup> zur Arbeitskräftesicherung in Fachkraftberufen<sup>3</sup>

ABB. 1

## Stellenüberhangsquote<sup>4</sup> in den Arbeitsagenturbezirken Thüringens

(in Prozent)



Den höchsten Anteil offener Stellen in Fachkraftberufen, die rein rechnerisch nicht zu besetzen waren, hatte im Jahresdurchschnitt 2022/2023<sup>5</sup> der Arbeitsagenturbezirk Thüringen Südwest mit 54,0 Prozent. In Thüringen Mitte waren hingegen lediglich 38,0 Prozent aller Stellen nicht zu besetzen.

Hinweis: Jahresdurchschnitt 2022/2023 zum 30.6.2023  
Quelle: IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2023

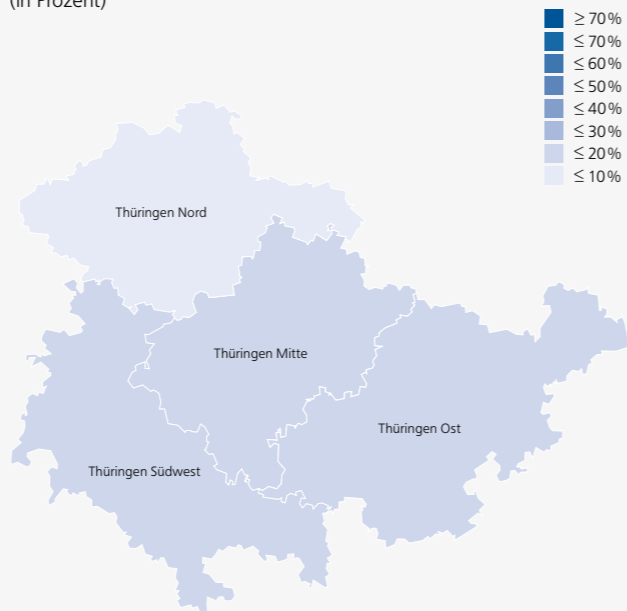
Anteil von Personen mit ausländischer Staatsbürgerschaft an Bevölkerung → 7,6 %  
Anteil von Migrant\_innen an allen Beschäftigten → 4,9 %  
Anteil der Geflüchteten an allen Beschäftigten → 0,6 %

Quellen: Destatis, Ergebnisse der Bevölkerungsfortschreibung auf Grundlage des Zensus 2011 (Stand: 31.12.2022); IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA, 2023

ABB. 2

## Anteil unbesetzter Ausbildungsstellen an allen gemeldeten Ausbildungsstellen in Thüringen

(in Prozent)



In Thüringen blieben insgesamt 12,9 Prozent der gemeldeten Ausbildungsstellen zum Stichtag 30.9.2023 unbesetzt. Damit lag Thüringen etwas unter dem bundesweiten Durchschnitt von 13,4 Prozent. Am höchsten war dieser Anteil in Thüringen Südwest (17,4 Prozent), am niedrigsten in Thüringen Nord (9,7 Prozent).

Hinweis: zum Stichtag 30.9.2023  
Quelle: IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2023

TAB. 1

## Top-2-Fachkraftberufe am regionalen Arbeitsmarkt mit den meisten Migrant\_innen und Geflüchteten in Thüringen

Berufsgattung nach KldB 2010	Anzahl	Anteil an allen Beschäftigten
Migrant_innen		
Lagerwirtschaft	1.583	14,2 %
Berufskraftfahrer_innen (Güterverkehr/Lkw)	1.527	10,4 %
Geflüchtete		
Objekt-, Werte-, Personenschutz	200	7,0 %
Maschinen-, Anlagenführer_innen	187	1,9 %

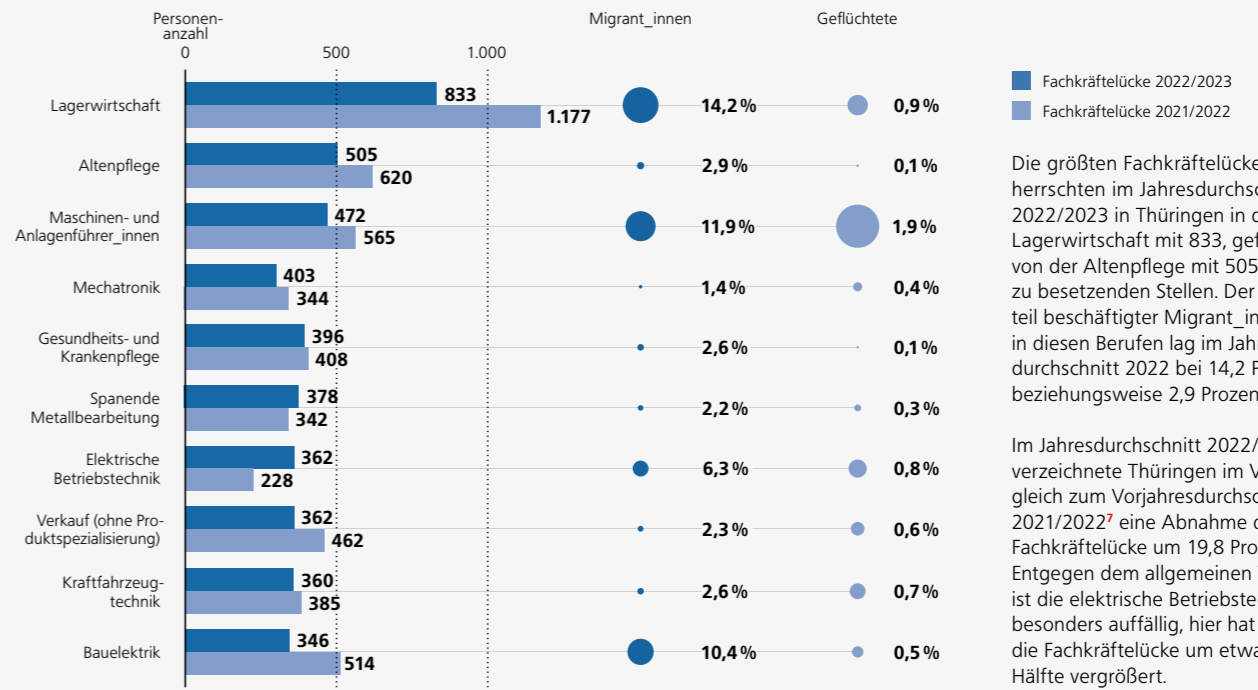
Hinweis: Jahresdurchschnitt 2022  
Quelle: IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA, 2023

Insgesamt waren im Jahresdurchschnitt 2022 in Thüringen knapp 22.400 Migrant\_innen in Fachkraftberufen beschäftigt. Dies entspricht 4,9 Prozent aller in Fachkraftberufen Beschäftigten. In absoluten Zahlen arbeiteten die meisten Migrant\_innen in der Lagerwirtschaft (1.583) und als Berufskraftfahrer\_innen (1.527).

Die Anzahl sozialversicherungspflichtig beschäftigter Geflüchteter in Fachkraftberufen hat sich von 2013 bis 2022 um mehr als das 25-Fache erhöht. Ihr Anteil an allen Beschäftigten in Fachkraftberufen lag im Jahresdurchschnitt 2022 bei 0,6 Prozent beziehungsweise etwa 2.900 Beschäftigten. Die meisten Geflüchteten arbeiteten im Objekt-, Werte- und Personenschutz (200) oder als Maschinen- und Anlagenführer\_innen (187).

ABB. 3

## Top-10-Fachkraftberufe mit der größten Fachkräftelücke<sup>6</sup> in Thüringen und der Anteil von Migrant\_innen (mittelblau) und Geflüchteten (hellblau) an allen Beschäftigten in dem jeweiligen Beruf



Hinweis: Anteile von Migrant\_innen und Geflüchteten als Jahresdurchschnitt 2022  
Quelle: IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2023

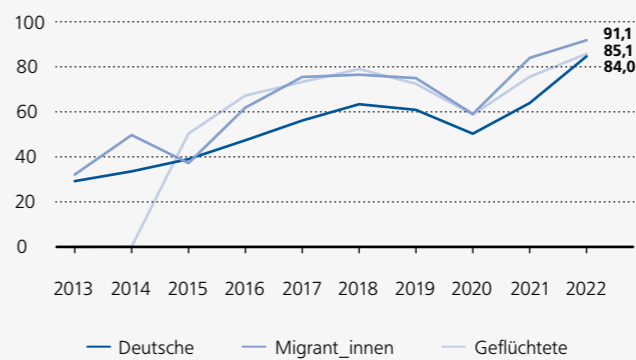
Die größten Fachkräftelücken herrschten im Jahresdurchschnitt 2022/2023 in Thüringen in der Lagerwirtschaft mit 833, gefolgt von der Altenpflege mit 505 nicht zu besetzenden Stellen. Der Anteil beschäftigter Migrant\_innen in diesen Berufen lag im Jahresdurchschnitt 2022 bei 14,2 Prozent beziehungsweise 2,9 Prozent.

Im Jahresdurchschnitt 2022/2023 verzeichnete Thüringen im Vergleich zum Vorjahresdurchschnitt 2021/2022<sup>7</sup> eine Abnahme der Fachkräftelücke um 19,8 Prozent. Entgegen dem allgemeinen Trend ist die elektrische Betriebstechnik besonders auffällig, hier hat sich die Fachkräftelücke um etwa die Hälfte vergrößert.

ABB. 4

## Anteil neu abgeschlossener Ausbildungsverträge in Engpassberufen an Ausbildungsanfänger\_innen in allen Berufen

(Engpassberufe des jeweiligen Jahres; Jahresdurchschnitte, in Prozent)



Migrant\_innen und Geflüchtete beginnen ihre Ausbildung eher in Engpassberufen. Der Anteil der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge von Migrant\_innen und Geflüchteten in Engpassberufen lag 2022 mit 91,1 Prozent beziehungsweise 85,1 Prozent über dem der deutschen Staatsangehörigen (84,0 Prozent).

Hinweis: Ein Beruf gilt als Engpassberuf, wenn weniger als zehn passend qualifizierte Arbeitslose auf zehn offene Stellen kommen.  
Quelle: „Datenbank Auszubildende“ des BIBB auf Basis der Daten der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung zum 31.12.). IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA und des IAB, 2023.

### ANMERKUNGEN

- Der Begriff **Migrant\_innen** umfasst Personen mit ausschließlich nicht deutscher Staatsangehörigkeit.
- Der Begriff **Geflüchtete** beschreibt Personen mit Nationalitäten der Top-8-Asylherkunftslander (Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia, Syrien). Die Abgrenzung erfolgt aus Datengründen rein auf Basis der Nationalität einer Person, unabhängig davon, ob die Person tatsächlich eine Migrations- oder Fluchterfahrung hat.
- Der Begriff **Fachkraftberufe** beschreibt Berufsgattungen auf Niveau 2 der KldB 2010 und umfasst Berufe, für deren Ausübung typischerweise eine (duale) Ausbildung vorausgesetzt wird.
- Die **Stellenüberhangsquote** beschreibt den Anteil an offenen Stellen, für die es in der Region keine passend qualifizierten Arbeitslosen gibt, an allen offenen Stellen.
- Der **Jahresdurchschnitt 2022/2023** bezieht sich auf den 12-Monats-Zeitraum zwischen dem 1.7.2022 und dem 30.6.2023.
- Die **Fachkräftelücke** beschreibt die absolute Anzahl an offenen Stellen in einer Berufsgattung, die nicht mit passend qualifizierten Arbeitslosen besetzt werden können.
- Analog zu 5.



## WEITERE VERÖFFENTLICHUNGEN DIESER REIHE

**Helfer oder doch Fachkräfte? Migrantische Beschäftigte im deutschen Hochbau**

→ [FES diskurs](#) Mai 2024

**Mit offenen Armen – die kooperative Aufnahme von Kriegsflüchtlingen aus der Ukraine in Europa – Eine Alternative zum Asylregime?**

→ [FES diskurs](#) Februar 2023

**Für eine Reform der „Integrationskurse mit Alphabetisierung“**

→ [FES Impuls](#) Juni 2022

**Positive Maßnahmen für mehr Vielfalt in der öffentlichen Verwaltung – Ein Rechtsgutachten**

→ [FES diskurs](#) Mai 2022

**Der Corona-Effekt: Was wissen wir über die Arbeitsmarktsituation von Migrant\_innen und Geflüchteten in der Pandemie?**

→ [FES diskurs](#) Januar 2022

**Ohne sie geht nichts mehr – Welchen Beitrag leisten Migrant\_innen und Geflüchtete zur Sicherung der Arbeitskräftebedarfe in Fachkraftberufen in Deutschland?**

→ [FES diskurs](#) November 2021

**Das Gründungspotenzial von Geflüchteten – Selbstständigkeit als Weg zur Arbeitsmarktintegration?**

→ [FES diskurs](#) November 2021

**Volltexte und weitere Publikationen der Friedrich-Ebert-Stiftung unter**  
[www.fes.de/publikationen](http://www.fes.de/publikationen)



### Impressum

© 2024

Friedrich-Ebert-Stiftung

Herausgeberin: Abteilung Analyse, Planung und Beratung

Godesberger Allee 149, 53175 Bonn

Fax 0228 883 9205

[www.fes.de/apb](http://www.fes.de/apb)

[apb-publication@fes.de](mailto:apb-publication@fes.de)

ISBN: 978-3-98628-485-5

Titelfoto: [picture-alliance.com / moodboard](http://picture-alliance.com/moodboard) |

DeeDee DeGelia & Brent Winebrenner & DeGelia


Gestaltungskonzept: [www.leitwerk.com](http://www.leitwerk.com)

Umsetzung/Satz: Büro Now

Druck: FES Hausdruckerei

→ Die in dieser Publikation zum Ausdruck gebrachten Ansichten sind nicht notwendigerweise die der Friedrich-Ebert-Stiftung. Eine gewerbliche Nutzung der von der FES herausgegebenen Medien ist ohne schriftliche Zustimmung durch die FES nicht gestattet. Publikationen der Friedrich-Ebert-Stiftung dürfen nicht für Wahlkampfzwecke verwendet werden.



A high-angle, blurred photograph of a busy city street with many pedestrians walking across a crosswalk. The image has a warm, reddish-orange tint. The motion blur suggests a fast-paced environment.

Die 2021 veröffentlichte FES-Studie „Ohne sie geht nichts mehr“ zeigte, dass Migrant\_innen und Geflüchtete einen wesentlichen Beitrag zur Fachkräftesicherung in Deutschland beitrugen. Angesichts der weiter steigenden Zahl von Migrant\_innen und Geflüchteten in Deutschland und des wachsenden Fachkräftebedarfs bleibt die Frage, welchen Beitrag sie zur Schließung der Fachkräftelücke leisten können, hochaktuell.

Die Aktualisierung der Bundesländer Fact-Sheets zeigt nun, dass seit 2020 sowohl der Anteil der Migrant\_innen an allen Beschäftigten von 10,5 auf 11,9 Prozent als auch der Anteil der Geflüchteten von 0,7 auf 1,0 Prozent gestiegen ist. (IW-Berechnung auf Basis von Sonderauswertungen der BA, 2023). Die Auswertungen zeigen, dass Geflüchtete verhältnismäßig oft Ausbildungen in Engpassberufen annehmen. Auch zeigen sie, dass Migrant\_innen und Geflüchtete – insbesondere in den am Arbeitsmarkt besonders stark nachgefragten Berufen – einen wichtigen und überdurchschnittlichen Beitrag zur langfristigen Fachkräftesicherung leisten. Die detaillierten Erhebungen in den Bundesländer Fact-Sheets können Erkenntnisse für Fachkräftestrategien und Arbeitsmarktpolitik ermöglichen, auf bundes-, länder- und kommunaler Ebene.

**ISBN 978-3-98628-485-5**

**FRIEDRICH  
EBERT**   
**STIFTUNG**